

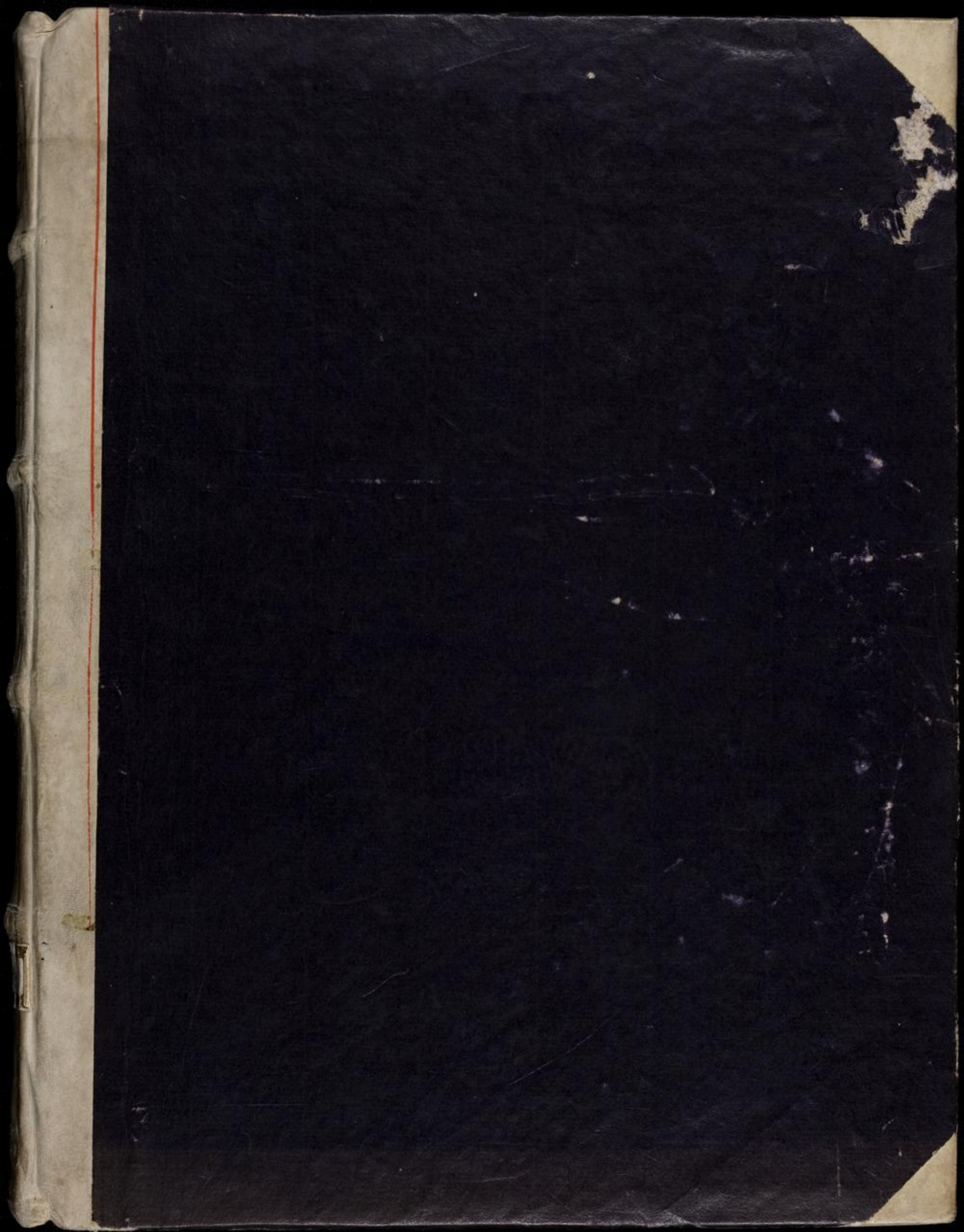
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesta Romanorum - Cod. Donaueschingen 146

Oberschwaben, [um 1455-1460]

[urn:nbn:de:bsz:31-36998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36998)



(37.7.)

Don.

146

Don 146

Der Haupttitel heißt von Titel: Testa Romanorum, enthält aber
nicht die besten Bildungsverhältnisse, und schließlich wenig etwas Neues, als
der Titel zeigt.

Es ist bei jedem Absatz im Text eine kleine Zeile, die die
Bedeutung der Wörter erklärt, was sehr nützlich ist. — Die Schrift
steht in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts.

Item

Die vahet an das buch Gesta Romanorum
hie vorket in das

Die

Die

9
Lobson

1. 8. 1. 8.

Druffen dienst
Wu man wil diz han geben dey
gulden vmbrey u

Original



Woan heb bij heb lit
wie kuzt wort in die zut

Ich kam treuig do fragt man mich was
Die sache war dar zu antwurte ich dz
ich laider lutter gewissen stan sey mit
selbes nach bestandheit gar dinstonoy
Bin vn lebe nach vnsern summe minen
schöpfer ich wider sprich mit worte vn
mit werden sicherlich er mich vffer
minendlicher dat nach im gebildet
hat vffer nit zu ewigen leben geord-
net Ob ich wurd mit luttrem leben
besorget dz ich funden wurd mit lutter
gewissen so ich scilb die gezugnuß
güt da über mich Consciencia in wä-
heit sicherlich vffer der gewissen grunt
ist der mensch sieth vn gesund was v-
fachtet mich ob jederma mir wol zuspricht
vn min aigen gewissen mich straffet
Erwachende sicher schlaffend der das
manen mit züherthen lüt so im die
gewissen die wachheit seit der sy dar
von beret der buwet uff den tod Er
bringt sich selbst in ellend vn nott die
von malen dignen so merck was gebre-
chen du die gewissen müg bringe vnd
wie es die gewissen wolle brüsen für
alles das dem menschen nott ist heruß

mir fragen gebiet Seneca inde buch
von den sützen spricht also den fürcht
mee den dich selber der am betrener
ist dmer sünde amey frände magst da
wol gestuechen Aber dich selb nimmer
hie vö fluch von den sünden im gewissen
wilt vnruwig die gewissen hie uff
erden straffet vns hainlich sien wir
aber dem mit gnüg so streit sy dort
offenlich vn das andern gericht da
nema enpflicchen mag hie vö so
rett Sancty bernhardo über der
nime buch vn spricht also Nit ist de
licht schöner vn nit ist mer zülouende
den die gezugnuße vnser gewissen Wen
die ewige wachheit lüchitet in des men-
schen vnunft vn sthomet de mensch
sich selbe in der wachheit vn leit mit zu
das dem meisthen gesthadn mag von
de ewigen lobn Dwe denen die am
stett betruibet gewissen hand am vser
gewissen muß inen vö not vn in selbs
alwegn mit hert laid ersthine Wal
ab dem de in das hub am frandere
gewissen güt vn mit wissen geprecht
mag Ich bin in min gewissen gangen
vn hab dar in gerümet vn in sine in
womig ist kein bittkeit Sancty
guriu spricht das ube den pphete Esch
yel Maller de zyt so vns gut vlichtet
so sol der meisth alwegn in sich selbs
gan vn sol seagn den gezüge sine ge-
wissen Spricht hugo vö sant victor
Der edel leere am güt gewissig ist die
allen meisthen süß ist vn nema für
vn küffet den fründ vn nach der grad
minet er den fiend vn nach de ge-
dultkeit wal zetünd jedeman ist er
genaigt Nun me für bas wie die
wandeltkeit der zyt von not dich
bewisen dz du in den spiegel dmer

gewissh schon solt Gedenc den ersten
wie es so gar sorglich ist der die zeit
vnutzlich vtrubt wan sy komet wide
vñ die tag ze verdiene ewigs leben
komet mit me Merck wie erstrock
en dz ist so du yed stund mochtest zu
den gnaden gotz komie vñ du es ver
schlaffest Seneca spricht du bist mit
gesin vñ wurdst zu nit aber indem
puncten dyer gegenwertigkeit so bistu
mit lib vñ mit sel veramet indem
magstu verdiene vñ mit anderst Jop
12 spricht des meisthen tag sint kurtz
Grego⁹ 11^o Acti des meisthen
tag ob sy mit kurtz sijen wien sy gar
sthnell vergand Mit sicherh ist den de
tod vñ nit vn sicherh dan die stund
des tudes Jop 11^o ayme brüder sen
hend für wien als der lossend vngestü
me flus in des zeit an vndelaf fluffet
also ylen wir vntz zu dem ende vnser
lebens och schlaffende komie wir vñ
in die da rastend uff helffebamine
betten dz ist trägetait aber die not
durft der naturen Seneca c^{ij}
spricht vnstattigkeit ist vns schädlich
aber ain clam puncten das wir leben
dyser leben ist gleich dem der alleh
für sich fect in ain schiffe also ylen
wir sette zu vnser ende Seneca cap
10 der tud gat vns nach dz lebny flü
het vnser leben ist vo dem leben gan
Aber Seneca cap in 11^o 11^o der meisth
nemet mit war dz die zeit himweg gat
vñ laut alles dz er hat vñ stirbt Grego⁹
alles das vergät dz ist kurtz vñ zu ge
winen erwikait mit arbeit die zeit
vindest abe mit me billich ersthricht
das die gnadenrich so gar abeschen
hast vñ so vnutzlich vertribt Hic
von Ec der mensche werd geschaiden

von dyser zeit So sol er sich arbeit vñ
gedencken dz wir müssen durch vil
lydens zu gott komie vñ dz du an de
uiget mit hast gesamet wie vindest
du das ande altar Sant augustina
spricht Inde büch vo den worte gotz
wilt sind bräncker den ain glas wan
man mag ain glas wol vor allen be
hütten aber vns nimmer vo dem altar
vñ stett ylen zu de tod Es ist mit
zu achtend dz er wol lebet Augustin
Deus dm Es ist ain kurtz leben
vñ der gerein got hat dir verhaiffen
grad dimer sind so du in inde war
heit sachest Aber zu lebe den mor
nigen tag wer hat dich des versich
ert Gedenc an den richen man vo
dem dz hailig ewagelin seyt dz er
wond wol leben do starb er gahes
tuds in der selben nacht / vñ flucht
ist der der sin gedingen lat ande me
sthen vñ ain end siner lieb in vnstat
keit dyser welt Jeromig ex 11^o
spricht mit ist als großlich dz die
meisthen berüget dan das sy in len
ger zil gebend zu lebende Indiser
zeit leyt der meisth in selbs mit nutz
licher sthetze es den nach dem vnd
es also inewikait bringet Hic von
spricht 11^o haymo vo sant paulo
dz er vo der ersten stund des tages
bis uff die fünfften stund mit arbeit
der hand exerette er sich siner le
bes vñ nach de zehende stund do
lerte er vñ prediget den allenden
bilgrin nordurfft vñ durch die nacht
gemainlich so bettete er Hic by
so merckend dz sich niemant müffige
sol flissen wan müffig gan vil bosheit

hät geschaffen wan Jeromia müßigkeit
lader den tuffel in der wonung des hertz-
en hie von so übe dich in göttlichen
gütten werken dz dich der tuffel nit
müßig finde Müßig wachen verdeckt
dem menschlichen sin krafft gegen gott
als der rost verdeckt das ysen **Es**
spricht Jeromia Von diesem nit me wan
nun die zeit frucht der zeit nutzlich ist
zu vertribende ainfeltiges gemüte laider
las vn uff dz böß genaiget ist hie
von will ich etwas schreiben us den
getächten der Römischen kaiser us de
büch der alt vatte durch das wir ain
in amē nachher kömet vn etliche zeit
da mit schwarzen gebresten vertriben sind **us**
Da sitzt der kaiser by der kaiserin
in indem maiestant us

3
Pompeus der kaiser richsnette
inder stat zu rome mit gewalt
Der nam zu amē zeit ain frowen
ainß römischen küniges tochte die
was gar schön vn guadenrich in alle
menschlichen ouge die gewan er vast lieb
die gebar amē sun by im zemäl
schön vn wol geschaffen **Der** hieß er
Dijocletianus der nam zu an künede
vn an tugende gege amē vn richen
an allen sinnen vn gebredn vn do de
kunal ward siben jarig do ward der
lieben frowe sine müter noc uff den
tod vn viel in etiam vn mochte ir mit
geholfen werden mit menschliche hilf
vn seittend ir die artzet das sij sterben
muß do gesante sij den kaiser für
sij vn sprach zu im min here ich merck
wol das ich muß sterben vn mag nit ge
niesen hie von beger ich amē gebett
zu ick dz ir mich der wellend gewern
Er sprach mit grosser betrübnis **Bit**
frow was du wellest das solt alles ge
weret sin **By** sprach min here so bit ich
ick **So** ir nach mine tod ain ander
frowen niemend **So** beger ich dz ir
mine sun dijocletianus mit lässent
vnder irem gewalt sin **Sonder** sen-
dent in in frowe land dz er lerne
gütlich forcht vn wisheit **Er** sprach
des bis gewert do fierte sich die
tugetriche frowe gege der wend vn
us dem kaiser vn starb **Der** kaiser
mit allem sine gesind beide frowen
vn och man wantend vn flagtend
vil zyttes die frowen vn sij starbend
uff indie luffte wan sij ain getrimwe
müte was allen luffte **Der** kaiser
was vil zyttes ain frowen vn küned
in kün rautt dar zu bringn das er

wolte am ande' frowen mienē Vn amē na
cht do er an sine' bette lag do gadachte
er was er der frowen gehaiffen hette
Vn an das das er mit me den ain sun
hette Vn gedachte dz es gut wär das
er wifhait lernetē durch die er nädh
mire' tod das rich' möcht' ufrichte' Vn
do er frū uff stünd do ruffte er sinen
rätten Vn leit in für sin' mairung
Di sprachent here es sind siben wif
die an wifhait alle die welt ubetref
fent nädh dene' werbent Vn enpfel
gent in den herten das telt de' kraise'
balde Vn endette es mit etliche' bot
schafft Vn briefen **Da enpfelcht der
kaiser sin' sun den siben maistren**

Die maiste' zu de' kaiser ka
ment do sette er in sin' mairung
wie er in den knaben wölte zu lere
geben Vn dz si in wifhait lertent Vn
in men' lieffen beuolhen sin' Der
erste maister hieß bacillus der sprach
zu dem kaiser here' gebent mir den

heren so wil ich in insiben jaren darzu
bringen dz er muß als vil künne als
ich Vn ich als wif si als wir alle
Der ande' maister hieß lenulus der
mainte er wolte in in sechs jaren dar
zu bringen Der dritte maiste' hieß
katho der sprach here' gend mit den
knaben so wil ich in in fünf jaren dar
zu bringen das er muß me künne
den wir alle siben Der vierde
maiste' hieß molquindrach Der sprach
here' ich hoff ich wolle den knaben
in vier jaren darzu bringen das er
wifser muß sin' dan wir alle Der
fünfte maiste' iosephus der sprach
er wolte es wol ane' zwuel' in dri
iaren tun Der sechste maister
hieß cleophas der sprach er wolte
es in zwam jaren tun ane' zwuel'
Der sibende maiste' hieß ioachim
der gemante es zu tun in anien
jare nach dem der kaiser dan bette
men' Vn enpfelch in allen siben sine'
sun' Ein nament den Vn mit gruf
fer hersthafft als es dan' billich
was fürte si in gen' Rome Do si
nun' begunden der statt nädhen Do
sprach' **katho** de' maiste' zu sine' mit
maistren' geuol' es uch' als wol als mir
So solte wir den heren mit indie' statt
bringen wan' der überloff wurd' zu
groß laut vns' uff sant martins' hoff
statt die zwu' mile' leit' vns' vns' an
gen' gemurte' wonung' in machen
Es geuol' in allen' usser' maffe' wol' uf
**Da buwet man' dem knaben ain
gewell' uff ainem' berg**

Diese maister schafftent bald das gema-
chet wurd dem iungn heren am
usserwolt schon gewelbet hus in der
kame do er lag die maletten sij in w
usserwolt gemelde di siben freyen kunst
das er wurde stattegglich wiskheit du-
rch dz gemeld ermanet In alle tag
lugette sij in getulich zu In nam
der her dyoderiang an witzey in an
kinsten zu gar mergglich in maler
demutheit Do sy dz mit trunwe siben
jar triben Da sprach fratho de wise
maister wie sulley wirsen iungern
in heren vsuchen ob wirser vnder-
wisen kunst in arbeit an in habe
verfangen Darillab de maister in
die andren all sprachent dz ist wol
gedacht Bedencken wie nun die wise
durch die wir in vsuchen Maister
fratho wie sulley in so er schlafft in-
der ilden bett sulley am eyhew plat
legen in om in stan die wil er schlafft
So er den erwachet merck er es wol
so habn wir wol gearbeit Es ge-
schach als Do nun der her erwachet
die maister stunden umb in Er sprach

4
Vnde den zwame ist ije das ain amt =
weder die tiley in der kame hand sich
herab genaget oder dz erreich vnder
wie hat sich uffghebt zu der rede st
wigen die maister gegen in aber in
hainlicher wise rettend sij Sol diser
an sine altar leben so wiet er gros an
allex wiskheit In disen zytten kament
die rette des kaisers in furst und
heren des kunigriches zu dem kaiser
in sprach herre es mag mit bestan
dz ic aine ain fromm lebend in hand
mit dan ain sun in ist wol muglich
das er mug sterben beschähe das so
wued dz kungrich erblos in stund
grosser gebrest uff hie von so geden-
cket ick in ain fromm Der kaiser
volgte in in sprach So lugent mir
uff in allen landen amier iunggfromm
sthen in tugtrich die uns zime
nach kaiserlicher wurditait Bij fu-
rent durch alle land in kame zu de
kunig Josef der hett ain tucht wol
gestalt in über all mäs sthen die
namet sij in zu aine gemachel vnd
do der kaiser bij ir geschlieff do ward
er ic als hold dz er gentlich de fordre
fromm vergas Do sy etwa manig zyt
bij in genus do was sij mit fruchbar
in gewan kaim kind in der sachwe-
gen ~~dz sij über~~ was sij über all mäs
betrubt in vernam wie der kaiser
aine sun hett bij den wisen der hieß
dyoderiang der wurde des riches
ain erbe in do sy dz vnam do gedacht
sij furkaf stattegglich mit bösen uff-
setzen wie sij den heren des kaisers
sun verderbte darum ob sij kinder
gewinne dz sij dan erb woe in so
amier nach wiet in sij wol mit dem
kaiser geleyt hett do rette de kaiser

Zu ic vñ frow mine hertze hainlichkait
sag ich die indyfer zyt ward mir me ere
aber also lieb als du des soltu sicher sin
vñ bi der warhait gelobn mir ic
**Da bit die Kaiserin den Kaiser das
er nach sine sun dyoetiano schick**

Die Kaiserin hort dz ic her der
Kaiser so groß lieb zu ic hett do
sprach de sij zu im herte geweret mich
ainc klamer gebett dz bitt ich ick er
sprach frolich bitt was du mit so hard
re amey sun in frände landy den
hette ich gern bi mir vñ wan mich
got noch mit mit sine hand hat beru-
ret dz ich bi ick kinder habe so
müß er mir sin als lieb als ob er an
minem hertze sij gelegn vñ müchte
fröde vñ uffenthalt von im habn vil
er sprach frow es ist wol uff xvij
jaren das ich im me gesach wol seit
man nie groß witz vñ frust vñ tuget
vñ im du solt geweret sin wan mo-
ren so will ich erlich vottschafft nach
im tun do morndes ward de Kaiser

wolt der frow gnüg tun als er ic
verhaissen hett vñ hieß brief schribn
vnder sine hainlichen zaiten den
siben maister also bald sij den lesent
das sij im den brachtet sinen sun di-
oderianu als lieb im das lebñ wäre
do die maister die prief empfiengt
vñ sij würdiglichen vernamet vñ
so es gegen dem aubende wort do
sachent so sij das gestirne an ob es
güt uff die zyt wär dem heren hain
zu füren vñ des ersten so sij gestirne
an sachent do sachent ~~frölich~~ sij clär-
lich were es das sij den heren hain
fürtet als in der Kaiser hett vñ schri-
ben so müste er ains vnrecht tudz
sterben zu dem ersten worte dz er
tatte **Sij** sachent fürbas mer vñ
bekantent wer das sij den heren nach
des vatters worten nicht antwortet
dz sij dan alle siben müsten sterben
do sprach maister cleophas vñ dazwa-
men bösen ist das minste das beste
zu erwellende **Es** ist weger wie ster-
ben all siben den das vnser herr
sin leben verliere des würdn sij alle
namlich zu rät vñ do sij nun stündy
also betrübt do kam der Enab usser
der Kramer gangn vñ er sicht sine
maister also betrübt stän do fragette
er sij von grund was die sach wäre
Sij offnettet im wie sij das gestirne
hettet angesehen vñ wie er mü-
ste sterben vñ dem ersten so er mit
sinem vatte rette ob sij in uff die
zyt zu im brachtet vñ tattet sij ab
dz mit so müsten sij alle sterben
Der here sprach land mich dz ge-
stirn selber ansenthen vñ do er es
wol gesthorwette do sach er das sij

war settet vñ beschowette och das
gestirn clärlicher vñ sach ainē clame
steen an dem sach er möchte er sibe
tag vor sinem vatte vngerett sñ
so behielt er im vñ sine maister d
leben vñ wurd och alle tag an den
galgn gefürt zu töttende Das zaigte
vñ sette er den maister vñ sprach #
Die ritt de kaiser sin sin engegen

5
ent gesegnet sñ de almechtig got der
vñ fern junger so wil wisheit vñ liben
hat Die sprach de her vñ sine sibe
maister an den alle wisheit leit vñ
mag yegglicher wol mit sine wisheit
mich gegen mine vatter ainē tag
behaltē Andem achtende tag so
behalt ich ick vñ mich Do zu sprach #
Die kumpt d'jung kaiser mit sin maister

Do sprach Barillas der maister
here ich will min sel vñ lebe
für ick strecken ode will ick ainē tag
uff enthalte Die andern maister ver
hießent im es zu den selben zitte
Nach diesem do cländette sñ den heren
mit purpur als im gezam erlich
vñ mit grosser namet sñ den heren
vñ brachtet im sine vatte ponno
do der vatter vernam sinē sun zu
kronft do ritt er im engegen mit
grosser hershaft uff dem wege //

// Do nun die maister vnamet das de
kaiser im engegen kam do sprachet
sñ here wir wollet für ritten in am
stat vñ gedencken wie vnser iegg
licher ick schirme am tag das ge
viel im wol vñ sprach bestättet vñ
red an mir vñ gedencket min ander
nott sñ rittet neben sich uff in am
stat der here hett erlich rittschaft
denoch by im vñ do zwistlich was
der vatte do zu im kome mit gros
ser hershaft vñ stündet beide

von iren küssen vñ umfenge der vatter
den sun vñ kuste in vñ wamte vñ fro
den vñ sprach min sun bis mir gott wil
kome **Es** ist jetzunt manig jar dz ich
dich nie hab gesehen **Sag** mir wie
magstu **Der** knab naigte sich in
mit dem hapt vñ rette mit mit in
Der kaiser nam wunde darab vñ
gedacht sine maister hand in villicht
geleert das er nicht ritende sul reden
Do sy nun kamet in den pallast der
kaiser nam in by der hand vñ fürte
in himuff vñ satzte in neben sich
vñ sprach min sun wie hand dir die
maister gefallen ode wie magst du
Er sth waig vñ naigte dem vatter dē
sprach min sun warum redestu mit
mit mir **hē** **hie** **fürt** **die** **kaiserin**
dē **knabē** **mit** **ir** **in** **die** **kammer**

Die kaiserin hört dz der knab
kome was do ward sy vñ grunt
ire hertzen frow vñ macht sich uff
mit frowen vñ mit clauder so sy unma
beste kund vñ kamet hin zu dem
kaiser vñ sinem sun **Do** sy by am
der sassen der kaiser hieß sy neben
den knabn sitzen **Die** kaiserin sprach
zu dem kaiser here ist dz unre sun
der als lang in dem ellend ist gesin
by den wijsen **Er** sprach ja aber ich
waif mit wie es vñ in ist ergangen
er will mit reden **Die** kaiserin sprach
hede empfelchent in mir vñ sindt
sicher gerett er ye wort Ich mach
in reden **Die** kaiserin nam in by
der hand vñ wolte in damie führen
der knab werte sich **Der** vatter
hieß in dz er mit in gieng **Der** knab
naigte dem vatter trulich vñ was in
gehorsam **Die** kaiserin fürte in in
am kame vñ hieß jedeman vñ in
gan vñ satzte in uff am bette zu ir
vñ sprach ach hertzen liebe diocetiane
wie hab ich so hertzelich groß jamer
nach dir gehelt vñ dem mal als
ich von direr schönij vñ woltwunde
hab vnome **Aber** nun hab ich mit
mine ogen gesehen dz dir gleich mit
lebet uff erden als schönē vñ an
allen wandel wan du bist der der nun
sele lieb hat **O** lieber diocetiane
ich hab es geordnet dz dir vatter hat
nach dir gesant rede zu mir mines
hertzen trost **Tu** am zaihen der lie
by zu mir oder ich solb **Sölche** rede
vñ er brettens traib su über alle sin
vil vñ wie in se luttēhait hett be
halten vñ wie sy vatter in me ge
waltig war worden vñ dz hette su
in alles zu trost getan vñ mit der

red vnsienig su den heren vn sprich hertz =
 lieber diocletiane du hast villicht sach
 vnder wegn. dz du mir nit wilt zu reden
 Niem doch war mins stolze libe vnd
 schaff mit mir was du wilt Es ver
 fring alles nicht **Du** sprach mir doch
 am Capir vn denten vn schreib mir ob
 ich am getruwen oder am zuuersicht
 zu dir falle han **Der** Knab schraib
 dise wort Von mir sy das seome das
 ich den bongarte mins vatters fraue
 lich erstorte **Ob** ich dz tette was feucht
 hette ich dar von **Ich** wais wol dz ich
 vor gott gar schwärlich sündete vn
 mins vatters fluch mit entmen mag
 vn hie von zu so grossen ubel raiff
 mich mit des bit ich dich **Do** die
 kaiserin das gelas do zerzarte sy de
 brief mit den zenen vn warff in hin
 vn all jr gezierd vn clauder zerzart
 su bis uff die knu vn macht sich
 selber plütig zu der nas vn schraib
 mit luttex sein Komiet mir zu hilf
 diser will mich benotzogn vn mit
 krauel mit mir er nieman **Ditz** gesthrai
 hort der kaiser in dem palast vnd
 balde brach er die kamex uff vn sin
 rittersthaft mit im vn do er die kais
 serin sach so plütfar vn zerzeret
 so fragette er sy was die sach wäre
Do sprach die kaiserin ach her er
 barm dich über mich vn schow der
 grossen vnere die mir ist gesthechen
 diser ist mit unwer sun **Er** ist der tu =
 fel Ich fürte in herin als ir mir be
 gwidet vn do er bij mir hämlich
 was do bat ich in das er mit mir
 rette das wolt mit tyn vn tette in
 allen gebärdn dar zu wie er bij mir
 schliefte vn do er merchte dz ich
 in es mit wolt gunnen noch be
 statten do zerzarte er mir min ge =

zierde vn sthlig mich vnde min antlut
 dz ich gestalt bin als ir mich sehet
Do der kaiser also plütig vn also zer
 zeret sach die seown do ward er vo
 ir klag erzurnet vn fram von inselbs
 vn gebott für sich dz man den knab
 fürte anden galgn vn in hangtete
Eine rett ritter vn och knecht
 sprachet here woltet jr unwe auge
 plüt veder vn an gericht die gesetzt
 ist darinn gemacht dz die die es
 ver schuldet nach der gesetzt gebuffet
 werden **Do** hies er in Inlegn bys
 mornendes **es** **es** **Da** zerzeret
 die kaiserin neu klaid vn sthlerst
 sich selber auf

Die kaiserin sach dz der knab
 vn jungther mit was an de tud
 gefüet do schraib sy vn wainte von
 grunt dz sy niemā kund getrosten

Do der kaiser jr clagen vn vngestumes
schreyen hort do gieng er zu ir indie
kammer vn fragte sy was su da mit ma-
inte do sprach su o liebe her das wisset
ir wol was grosser vnere stand vn
lasten ick vn mir vnre sun hat getan
darum ir in hiessent totten Nun leyt
er noch Er sprach moen sterbet er
durch das gericht Das gericht ist
mir vn dir erlicher dan dz ma spreche
ich hette mine sun maine gahle totte
lassn an gericht **B**y spch here sol
er als lang lebn so furch ich ick ick
besthench als ainem grossen hern
gesthach der ainem bom hett in
seinem garte Des ~~bom~~ bomes frucht
erworte gar mangn menschen von
grossen siechtagn Der kaiser spch
das sag vn betutt mir es das

Die kaiserin sprach gnedig her
so nemet mine red nur vnd
merckent den sin Es was ain gross
her zu rom der hett ain bongarten
uber alle mass schon inde garten
stund ain gar loblicher bom der hieß
bina der nus wylt vn schon vn wol
geziert mit esen vn der gab frucht
die was gar gut fur allen siechtagn
onfeld siech vnder dem bom gieng
uff ain sthoff vn dem selbn stamen
schon vn minniglich Des fugte sich
dz der her ainmals gieng selber
inden garten vn besthorte dz sthoff
Er spch zu sine gartner hab mir
des sthoff acht vn pflig mir sin wol
Der gartner spch geer Do nun
etwaul zytz hinweg kam do kam
der her aber inden garten vn dach-
te in mit wie dz sthoff als wol zu
neme als es salt Er rufft de gartner

Vn fragte in wie dz kem Er spch
here die este des grossen bomes sint
zu wylt vn mag du sin mit zu de
sthoff gesthine hie von ist de gebre-
che **D**e spch der her geschow den
bom vnd sthach in die este ab
dz die sun mug zu dem zwing ge-
sthine das gesthach vn stund der
bom blaf **D**arnach uber etwama-
nig tag do kam der her vn fand
den zwing abe mit zu genomen
nach sine sin vn fragte aber de
gartner Er spch die hochm des
bomes tut den schaden Er hieß in
gar abhawe vn gemante der
jung bom wurd besser den de alt
Als verdurbet sy bald **A**ber die ar-
men vn die franten mesch in de
lande verfluchte alle die die raitt
vn raitt hett gebn **D**o sprach
die kaiserin here hand ir dz wol
verstand vn gemerzt Er sprach
ain tail **D**o spch du kaiserin ich
will ick es nider warhait betutt
Der edel bom ist vnwer edel wir-
dign person durch die die arme
vn siech getrost werdet **D**as
sthoff ist vnre bofer sun der durch
sin frucht will wachsen vn vnwer
macht verderbn **D**arum dz die
sun dz ist der gut laimde vn dz
gut wort so ir hand in werd zu
geleit hie vn here die wyl ir
mugget so verdapnet in dz ick die
arme mit ubel werdn zu redn vn
ir fluch mit uber ick gang **D**er
kaiser spch du hast mir ain gesu-
nd vn gut her frugleit ich wil
die volgn moen muos er sterben
ane zwinel ~~ref~~ ~~ref~~ ~~ref~~

De kaiser sitz zugericht ube' sin sun

D morndes der tag uff gieng de kai-
ser sah zu' recht vñ gebot den sine
d' si' sin sun beechte für gericht Er
ward vñ urteilt vñ d'z lebe vñ do man
in furt an de galgen do schreuet fro-
wen vñ man *Owe wil niemā vēmēie*
den ainige sin wifs hēden des kaisers
den furt man anden tod do si' in nāch
zu' den galgen brāchtē do was hie de'
ain maister hieß bacillas der kam
eclich geritt mit vil luten vñ so de'
knab den maister sichtet so naiget er
sich gege' in vñ lieffend in die ogen
über von betrübnis als ob er sprach
min her kind d' best gege' mine hern
wan du sichest wol d' man mich fu-
ret an den galgen **D**er maiste sprach
zu' den die in furch' land uch mit nat
si' Ich getru' uch welle in mit mine
wifheit uff den tag schiēie vñ in
d' kēn behaltē *alles volēt p'tran*
mit luttē sin liebe maiste' ylent bald

7
zu' de kaiser ob er icht gūtz mūgnē ge-
schaffē **D**er maiste' ylet bald zu' de
kaiser vñ viel ~~in~~ vñ sine wif
vñ knute für de kaiser vñ sprach hēte
lob vñ er si' uch gesat **D**er kaiser sprach
du bist mit würdig d'z ich dich grūß
noch dine gesellen **I**ch gab uch mine
sun wol vedend *Nun ist er ain stum vñ*
vñ mer das grūßer ist **E**r wolt mir
mine frowe enterec habē **D**e maiste'
sprach bi' vns hat er wifglic' getett
aber warūm er ijets mit rett d'z maiste'
gott wol **V**on dem andern d'z er in
frowē enterec hān wolt da sōllen
ie wissen **E**r ist bi' vns gesin vñ vñ
d'z wir desgelichē me vñ in geseln
hānd **D**avon hēte so sag ich uch tāt-
tend ie den knabē unvren sin uch
geschicht wif den ainē ritter ge-
schach der ainē trūwe vogel hūnd
ertōtet vñ sine frowē red wegn als
ie hōren sūllend *ic' **D**a komet de'
erste maister hāisset bacillas*

Der kaiser sprach liebe maist sag mir die
Geschafft wie geschach in **E**x sprach
here wellest ir die red horen in die lere.
So haissent unsem sun wide herin fure
Ex ich es uch gesutte so war er umb
sin leben kome loget in wide gefan
gen in so ich us gerode geualtent
den mir red mit oder werdet ir mich
selbs mit geschlagen so verderbet mich
in in **D**er kaiser sprach dz sol sin
bald zu hand bracht man den künigin
in leitte in wide gefangen **D**o hieb
uff der maist bacillas an in sprach
ich wil uch kunt tun was amest ge
schach **E**s was v ain vester ritter
der hett nun ain sun den hett er
also lieb als sin augen lib in was de
sin denocht ain kind in hette in
geordnet drey jungt frowen die ain
leitt in mider die ander wartette
sin den tag die dritte hieb in uff des
morgens darzu hett de ritte zwai
ding von hertze lieb dz ain was ain
falck das ander was ain vogelhund
Der hette die art man der her wolte
ritte zu schimpf ode zu ernst solte es
in wol gan so sprang er drey sprung
frölich vor dem raffe **D**alte es aber
in ubel gan **S**o viel er dem rafi in
den schwantz in hoch hindersich mit
kraft des nam der ritte war in
hette den hund vor allen dinge lieb
in den falcken darum man in ge
brast me was er da mit beger
te in fauchend in beret abweg wide
zu in **D**er ritte hett sechen vnd
turnieren vo allen dinge lieb in be
ruft ain mal ain turnierer hof von
der sin burg in do sich der ritte ge
waffnete in in den hof sine frow
mit iren jungt frowen gienget **D**o

gienget in nach die des kindes solte
warten in ver stalen sich och dar dz
in den turner sehent in belaub das
dz kind allain in der wiegen in der
hund lag neben in an ainem wand
da was ain ve bognere schlang in
ainem loch **D**o der horte dz niema
in dem kind was do machte er sich
her für us dem loche gegen der wie
gen in wolte dz kind verderben
Das sach der falck uff der stangen in
so er sicht den schlange gege dem
kind gan do slog er mit den fettich
in der hund ylte bald dar in an den
schlang in wan er erwachet was
vo des falcken schwingen in fucht
mit in der schlang wundete de hund
in ain sitten dz er wast ward bluten
in die wieg viel umb vo dem vech
ten hie zu letsten **D**er hund er tö
tet den schlang die wieg mit de
kind in dem sal in hett die wieg
stollen dz dem kind nicht mocht ge
schen in andern artlut **D**er hund
leit sich wide andie wand da lere
ete er sine wunden do der hof zer
gienge do lieffent die frowen vor
uff in die des kindes solte pflegen
in in sach dz die wieg umb was
gefallen in dz plüt da by do flu
hent in alle uff der bürge yder ma
so er beste mocht **D**o die frow kram
do fand in niema do gieng in in
den sal in wolte zu den künigin
in so sicht in dz plüt in die wiegen
in sicht die wiegen in geualten
mit de kind **D**o strain in mit
lutter stem **D**re mir ain frowe
wie han ich mir ainigen sun so
gar ellenglich verloren **D**er hett

horte die stim **Vn** lieff gar behen
 delich **Vn** fragette sy was sij gemaint
Sij sprach **Owe** her der hund den
 du als lieb hast der hat vnsern aign
 sun er bissey **Vn** hat sich mit sinem
 plut er filllet **Der** her ward enzunt
 vo soen so gat er inden sal der hund
 nach siner vermugnde stund uff
Vn lieff gegey dem ritter **Vn** tett
 mit sinem schwantz gar fruntlich
 als er gewonlich was an **In** **Der**
 ritter zoch uss sin schwert **Vn** an
 mals schlug er dem hund dz hopt
 ab **Vn** gieng do **Vn** hub die wiegn
 uff do fand er den schlangn totten
Vn dem kind was nutz beschreihen
Er schrey mit luttē **Son** **Owe** wie
 han ich armerman getan dz ich vo
 der red wegn mine stonin hab mine
 lieben hund extottet **Der** mine kind
 dz leben hat behalte **Vn** zerbrach **¶**
Da von **in** gegangen **Vn** lugent **de** sterchen **Zu** vnde **de** vestin

¶ **Sin** per andru stuch **Vn** gab **in** selbst
 die y buß das er für zu dem hailgn
 grab **Vn** starb **indem** ellende **Do**
 sprach der maist **Zu** dem kaiser
 here houd ic mich **Vn**ome **Der** kais
 ser sprach wol **Do** sprach er hie ge
 dencket ick wol **Er** ic unwer plut
Vn unvern sun durch unwer stowen
 red willen extottent **von** tattet
 ic es so were billich dz ick wiss
 beschach den dem ritte **Vn** den
 p hund beschach **Der** kaiser sprach
 bij mine eden er siebt dis tag mit
 als het **in** der erste maister des
 tagz eruert **ref ref**

Da stant das kind allain **in**
dem sal **vnd** ist **yederman**
de sterchen **Zu** vnde **de** vestin

Die kaiserin vnam dz er des tages
mit solt sterben do gehüb si sich elleng
gleich mit schreien vñ mit wamen vñ rette
zu de kaiser am besthaft durch die si
den kaiser grim machet gege sine sun
vñ sprach here es was ain kaiser der hett
ain tiergarten darinn was ain eber also
grim dz er vil lutt verderbte do hieß
der here beruffen were der wäre der
den horeden eber ertötte den welt
er geben sin ainig tochter vñ dz rich nach
sine tud Nieman wolt sich des unde
windy wale ritt noch knecht des
besthach dz ain hirt gedächt mächtst
du den eber über windy du vñ die dinc
were imer hery vñ erwag sich sin vñ
nam sin hirt holley vñ gut inden tier
garten der ebe mit grosser vustüm

**Da töttet der hund den schlang
en so kompt die frau vñ schreit
über den hund so schlecht in der her das hebt ab in ainem zorne**

Irait man lieff der hirt clam uff aine
bom der was vol frucht der eber be
gunde den bom vñ den nagen vñ essen
dz den hirtten geducht der bom wette
valley vñ gewan der frucht vñ warff
si dem eber dz der eber begund der
frucht essen bis das er satt ward do
begund er mit im selber stimpfen do
der hirt dz sach do clam er ab dem
bom vñ begund in mit ainer hand kratz
en mit der ander hand begund er ain
messer us ziehen vñ der eber begund
schlaffen vñ vom kratzen do totte de
hirt den eber vñ ward in du tochter
vñ dz kinigreich do sprach die kaiserin
here hand ir mich gemercket ja sprach
er wie gemainst dz vñ sprach here der
starck eber wider den nieman mag
de tot der hirt mit sine stab ist du ver
flucht person imer sun

Das hebt ab in ainem zorne

Der vachet an mit sine stab sine kranst
 ick zu triegende vñ als der hirt den
 eber kratzette vñ in verderbte also tüt
 unwer sun durch sine maister mit iren
 falschen reden vñ meren so betriegent
 si ick vñ zu dem jungsten so töttet
 er ick darum das in das rich werde
 Do sprach der kaiser wolhin dzer mit
 mit word tün als der/ der den eber be
 trog man sicut er an zwincl auf
Der hirt ertött den eber

Da morndes ward er hies in ale fürn
 an den galgen Der ander maister
 hies lencula der kam vñ hies mit dem
 knaben gemacht tün Er veltte in uff den
 tag exmeren bi sine vatter vor den tud
 Er kam zu dem kaiser er empfeng in
 hert Do sprach der maister hert sint sicher
 töttent ir unwer sun von unwer frauen
 red wegn ick geschicht als wie lesen
 anien frone römex geschicht der voy
 sine frauen red wege ward ellenglich
 vñ vnstuldelligch ertöttet Der kaiser
 sprach lieber maister wie geschicht den

Er begert **E**c er es seitte dz man den
 knaben wider gefangn lütte bis er
 uff gesitte geviel es den dem kaiser
 mit das er den tötte **E**s geschach do
 hüb der maister uff vñ redette bis
 nach red auf **af**

Als besthach vor vil zytten in der
 statt zu rom ain alter her hett
 ein jungen frowen genome als ir ietz
 hand getan der ward ir vnmaßlich
 hold vñ forcht ir gar übel vñ alle nacht
 so beschloß er sell si in hüs vñ lütte die
 schlüssel vnder sin herten Des ward
 die frow gewar vñ ward och ainem
 jungen ritter hold wan der alt ritter
 ir vñ ir er begied mit grüg tün **N**un
 was ain gesetzt in der statt das man
 verre in die nacht lütte ain glöcken
 welch man dan nach der glöcke fand
 in der statt gend den vieng man vñ
 töttent in morndes Des nam die jung
 frow gewonlich die schlüssel **S**o der her
 entschlieff vñ gieng zu iren bülen
 des ward der her zu ainem mal gewar
 vñ imen vñ stünd uff vñ beschloß die
 frowen vor der tür vñ lag obney an ain
 fenster ob der tür vñ wartette wie
 die frow tün wolt **O**der wanen su träm
 als pat in der nacht **D**o kam si vñ
 fand die tür beschlossen **S**i klopfette
 an die tür do sprach er obney herab
Du böse frow ich merck nun wol das
 du mit es vil häst getan vñ din **E**
 vñ exe dich vñ wil über senhen hast
 zwär du blubest uf bis man die glöcken
 lüttet so beschicht dir den nach der ge
 setze **B**i hatt in vast aber er wolt si
 erschrecken vñ gemante vast er wolt
 si mit in lassen **S**o die frow also
 ain wil gesat do sprach su **E**c ich
 also besthant wied so will ich mich

Es extreken vñ nam ain grossen stam
vñ warff in main tieffij die tieffij ist ain
gros wasser löfft durch com vñ verbiget
sich s̄ bij der tür da der hort den stam
valley do wänd er die from wer in
das wasser geualley vñ ylette bald
herab das ic wurd geholffen do wuste
s̄ bald indas hus vñ beschloß de h̄ren
vor der tür Der h̄er gieng mit grossen
laud gege dem wasser vñ suchte sin
frowen vñ do er s̄ mit fand do schran
er lutt **D**we war ist min frow kome
Das er horte s̄ vñ sp̄ch pottlich Ir
alter böser wücht mächtend Ir an mit
mit gnüg han Ir müsent zu bösen wü
ben gan **D**o der horte als ain getu =
wer man dz s̄ danocht lebte do ward
er frow vñ gantzen hertzen vñ sp̄ch
allerliebste es ist alles gütt s̄t du
noch lebst wan grösser fröud gewan
ich nie alle ding sind dir vergeben
tu uff vñ laß mich in **S**u sprach
Dir alter beschwicht min junger stolz
lijb solt ick wol sin gnüg gewesen
wie hastu so gar mich vñ dich betro
gen vñ entret du müst da stän
bis man die glocken luttet vñ die ge
setzt müsent an dir werden volbracht
Es sp̄ch zu Ir min frow gott v̄gab
dem s̄nder tu dz gros übel mit an
mir vñ laß mich in **S**u sp̄ch welsch
tufel hät dich zu ainē predige ge
macht rede was du wilt es v̄facht
alles nicht Du häst mir zu geleitt
wie ich hal vnredlich gefaren do ich
von grosser nott wegn müst zu minē
mütter gan **D**arum gedenck was
der wijsē salomon spricht dru ding
hassent min s̄le das ist ainē arme
hoffertigen ainē richen der gern lu =
get vñ ain alte vñ künstchen toyn

Da bist du der rich de gern lügt vñ
ain alter tor vñ tist als alle die die
voller böshait sind vñ gern wolent
dz jederman böse wäre vñ mit in
gesthentzt wurde du alter böser mor
der was die min stolzer lib mit gütt
gnüg du wo müstest zu bösen wüben
gan von natur bistu ain böser man
vñ aller böshait wol do lütte man
bald die glocken **D**er h̄er sp̄ch liebe
frow erbarm dich über mich vñ laß
mich mit also verderbey **S**u sprach
die glocke emanet dich dz du direr
sel hail gedenckest da zwischen ka
met die wachter vñ die die der ge
setzt in halt gesthwaru h̄ttu vñ als
s̄ den h̄ren funden do ersthact
s̄ gar übel wan er was der göttlich
en vñ besten rōmer ainer vñ do das
wülb horte das s̄ sprachen lieb h̄er
wie sind Ir vñ die zyt h̄er kōmen
So vahet s̄ an zu schreien mit luttē
kime haltet die gesetzt an in Ir
wissent wol wer mich angelhört er hat
es vil zyttes vñ manig mal vñ jar
getän mit mir vñ ist allweg wo mir
uff gestand vñ ist zu bösen wüben
gan vñ ließ sich mit mit mir be
nügen an minē stolze lijb haltent
aber Ir die gesetzt mit Ich rlag es
mery alle minen fründin wo ick vnd
sprich ick an unwer ere vñ and **D**ie
wachter mit betrubtem hertze fieng
ent in vñ leitet in main turen
mordes do ward er getötet **D**o sp̄ch
der maiste h̄ere hand Ir mich v̄stand
Ja sprach er wol es was ain böf wülb
die wen man also verderbte wärllich
sprach de maiste ick beschicht wüsch
tötent ir unwer sun duerch unwer bö =

sen wyls red willen Da sprichde kaiser
ich wil mine sun uff diesen tag mit toten
von der besten frone wegn *ich gyt
ain romerin den man in den tod*

graben Der kaiser sprich wie ist dem
gesin starb der vatter für den sun vñ tett
der sun dem vatter die ungetru dz ist
ain grosses ding *Sij sprach ich sag es
ich gerne zu ainer lere uf
ich klegt die kaiserin dem kaiser
ab sinem sun diocletiano of*

Die kaiserin hort dz er des tages
mit solt sterben do zerzarte sij ie ge
ward vñ schrey we dem tuge dz ich ije
geboren ward dz ich also edel bin vñ sol
die schand liden vñ mit kaim besserung
daruf güt das kam den kaiser für
Er sprach du tuist dir selbs vñ mit
recht warum verderbestu dich also gar
Si antwort im **D** min her wer die
grosse tru vñ liden mit die ich zu ich
han so tette es mir mit also we mir ist
aber mer vñ unwer mer dan vñ mich
min vatter vñ min herre gind mir gnüg
ich fürcht ubel ich gesthenhe als ainst
ainem ritte vñ sine sun gesthach do
starb der vatter für den sun vñ nach si
nes vatters tud do wolt der sun mit
sines vatters hapt in den kirchhoff lie

By alten zytten besthach zu rom das
da was ain volgebener ritte der
hett zwo dochteren vñ dem ritte was
uber all fröd wol mit tuernern vñ
zoch den sun och daruff vñ do sij kaid
als vil kostens hetten des wurde sij
nem **S** sprach der vatter zu dem sun
Erdenck wie wir tigen wir sullen vil
gelten müssen wir nun das unser ver
koffen so werdet dine schwester gaden
geviel es dir wol wie erdencken etwas
andere **N**un was ain kaiser do zumal
zu rom der hies Octavianus do hett
uber alle ding gold lieb vñ het aine
tuern zu rom da was von gold ain
uber grosser schatz in **S**ij wurdent
zu rautte das sij zu dem schatz grubet

Vn sy tötet es Vn des ersten greng es in
wol vn namet vil guttes Vn v guttent
vn pflaget vast rittershaft über etwaul
Zytes do wurdet sy aber arm da zwi
schen was des kaisers marschalck dem
der schatz empfalten was der ward in
den tuen gän Vn sach wie es erfarn was
Vn seitte es dem kaiser Der kaiser sprich
du antwertest mir den schatz Ich gab dir
in zu empfalten Der marschalck macht
am grub für das luch Inwendig vn tötet
dar in luch vn schmel vn ordnette es
das das stättis zergang was der vatt
vn sin in sin wurden aber zu raut das
sy inden tuen waltet vn schloß der
vatt uf vn schloß vor him in vnwel
unden indie grub Do sprach er hütt
dich min sun dz du mit heren komest
Ich bin verloren der sun wolt de vatt
helfen er sprach mit wan es v facht
mit mer tie so wol how mir dz hopt ab
so bekonet mich niemant darum das
du vn dine schwestern bi eeren belibet
Der sun zuch uf sin schwert vn schlug
den vatt Das hopt ab vn warff es
vere in ain wilde grub darnach kam
aber des kaisers marschalck vn fand
den körpel an das hopt Er seitte
es dem kaiser Der kaiser hieß das
man den lib salt schlauffen durch die
statt vn in welchem hus sy hortent
schreien oder waine das sy die alle
viengen vn tötten das bestach vn
ward er für des ritters hus gezogen
die tuchten mochtet sich mit enthaln
vn wainten den vatter jamerlich da
se brüder dz es sach so schichet er sich
selber mit ainem messer in ain hain
ain huff wunden das dz plut recht
von in floss des kaisers diener lief
fent hin in do sy das geschrey hortet

Vn wolte die tuchten gefangn haben
nach dem vn in der kaiser liet gebott
Do sprach der brüder sy wainet dar
vn das ich mich hon se verhorwen
als betrog er sy vn behielt in vnd
den schwestern in leben Des ritters
lib hieß man hengen an den galgen
da hieng er all zyt an das in mien
heral löste Do sprich die kaiserin here
händ in die red vernome Er sprach
Ich fürcht das ick och als besthench
von unvern lösen sun Wan der ritte
vo liebi sint sint stal wide die natur
Zu dem andern mal hieß er sich ent
hopte darum dz der sun mit vner
gett über das alles do warff der sun
sint vatters hopt in ain vstmecht
grube vn mocht mit pul getin das
er es in ain kirchoff begrabe hette
Dar zu mocht er och den lib ab dem
galgen hain genome vn in hon hain
lich begraben Also sprich die kaiserin
Ich fürcht dz ick mit unvern sun och
als besthench in hand nacht vn tag
nott wie jr in besthümet über den
grossen mord so er an ick vn an mit
hät getain lüget wie es ain ende
nim volgettet jr minem raut so riet
Ich vn gab irtail über in das jr in
tötet Der kaiser sprach morn so
so muß er sterben **in fliche schlaufft**
man den vatt vo sint sint wegn

Aber merndes fru hieß de kaiser
 sine sun anden tad füren Do kam
 der drit maister hieß katha der tett
 als sin vordren vñ da er für den kai
 ser kam do rette er och so wil das der
 knab alie inden tun behalte ward
 vñ rette zu dem kaiser ain soliche
 bet schafft **H**ere sprach er es was
 zu rom ainer der hett ain agelstron
 die lerte er redn was die agesthe
 sach ode horte redn das seitte si de
 heren **D**er her hett si darum gar
 lieb **N**un hett der her ain jungen
 fron als ir ietz hand die hette in
 mit mit trunwen lieb vñ hette ainen
 andern inder statt der was ir bule
 vñ wan der man für nach siner krost
 mansthatz so was der bule nacht vñ
 tag bij der fron **D**as seitte der

vogel dem heren **D**as besthach so wil
 das der kaimet von der frone zer
 brach mit rede durch die statt gieng
Er schraffete die fron dick darumb
Su sprach du globest ainen verfluch
 ten vogel alle ding darum wirt nim
 mer frid zwisthen vns **D**er herre
 pñ der vogel kam mit liegn als
 er es gesicht also seit er es **O**we
 der vogel ist des menssthn gewissen
 der nichtzit verströngt **D**es frigte
 sich al ains mals das der her ver
 hyn weg für die frone besant ire bu
 len des nachtes das er kam vñ bij
 ir schlieffe **E**r kam si lieh in in vñ
 sprach fürcht die mit vns sühet nie
 man **D**a sprach er Ich fürcht den
 vogel gar übel **S**ij sprach hynacht
 diser nacht so werden wir an im ge
 rochen an dem vogel **D**es fürte in
 die frone durch den sal do der vogel
 inne hieng vñ so der vogel in horet
 reden mit der fron vñ merbette
 das er mit sin her was **D**a sprach
 der vogel du tußt übel das du bij
 mine fron wilt schlaffen vñ mine
 heren entrest so er mit hyn haim ist
 Ich sag es in als bald er komet
Der jungling vñ die frone lebette
 die nacht ir es libes lust vñ so mo
 ren tag wirt do hatt die frone ir jugt
 fron das si mit ainer lautter uff
 das tuch stige vñ ain loch brach
 durch das tuch die jungfron tette
 es **D**a nam die frone mer sand vñ
 claine stamlen vñ wasser in ain beck
 in vñ stig uff die lautter vñ schutte
 ain lange wil das wasser das sand
 vñ du stamlen uff den vogel vñ trail

Das also lang dz der vogel nach tod was
Vn do der here kam do was des ersten
sin her zu dem vogel Vn fragte in wie
er möchte Vn wie in wer gesin der
vogel seitte in des ersten wie die
frowe des nachtes hette gefaren mit de
gulen Darnach sprach er here wie mit
die nacht wäre dz wais ich mit wan
es die gantzen nacht regnetzte vnd
hagelte uff mich das ich nach tod
was Do sprach du gelobestu abe de
verfluchten vogel die nacht was
es schöner den wye kam nacht Er
sprach der vogel kan mit liegen ich wil
es las erfahren Vn fragte sine nach-
puren Vn ander lutt von der nacht
ob sij schon wäre **Qij** sprachen es was
vast schon Der here gieng zu dem
vogel Vn sprach warum hastu gelogen
von der nacht Vn hast vnfrid gemacht
zwischen mir vn miner frowen der
hie seitte der vogel dem heren
von der frowen kulschafte

Der vogel sprach Ich kan mit liegen
als ich das hab gesehen als han
ich es gesit Vn also in einem zorne
do brach der here dem vogel dz hopt
ab Vn Vn darnach sach er das am
loch was in dem tuch gebrachen Vn
wie sij dem vogel hetten getan Do
schray er mit luttet sin We wie
vnschuldigglichen nime vogel han
ich ertotten durch miner frowen
klausens willen Vn vor laide ver-
kofft er alles dz er hett vn für zu
dem haulgn grab Vn was da vntz
an sinen tod Do sprach de maiste
hond ic mich vernome ja su ist
am böes wyl gesin Vn hast mit gar
am gutte b. isthaft gesit miney
sin totte ich mit des tages no mi-
ner frowen red wegen **ic**
Zobrient die maister den kaiser
Darum so tott er sij alle ic

Die Kaiserin vnam dz er den tag mit salt sterben hette sy vor vnrecht getan do tette sy darnach vil vnrecht vn straij vn wütte vn sprach me mie das ich des kai sers wib ije ward vn vil des gelichj Der kaiser kam aber zu ir vn tro ste sy **S**ij sprch das ist ain wunder das ir durch klaffens willen der bösen maister unvur urtail abgand die ir über unvur bösen sun hand gebn Der kaiser aber sprach vil dings wirt verzogn das denoch gesticht Die kaiserin sprach ich was wais wol das ir mit unvur siben maistern mit erwundet urch geschicht als ainest och aine be stacht **E**s was ain kaiser zu rom mit siben maistern och die er hett Der kaiser sprach die b. schafft sage mir die kaiserin sprach dir zu lere sag ich dir vn welle gott das mine wort krafft habn andie vn indine hertzen **V**n sprch es wa rent zu rom siben wib durch die alle disu welt usgericht ward vn och der kaiser der do was also jets dine siben kind also das der kaiser aine irey willey nichts tette die wi sen schuffen mit irex konst das der kaiser die wyl er was indem balast gesach er wol wen er aber zu ruf oder zu fuf für usser dem balast so ward er blind ditz tette sy mit zuber konstey das sy destet ce mochtet gewalt tun alles des so es zu de kaiser hort vn ains mals do sy es getattet do kundet sy es nimen wide tun also belaub der kaiser vil jar blind

Die siben maiste ordnotten vnde in selbs vn tette och ain gebott vnder in wer der ware dem icht redliches tromette der salt kōmen vn ain lib silbers bringn so werten sy in den trom entschaiden vn gewonen da mit vil güth vn me den dem kaiser kam gieng / **A**ines mals saß der kaiser obe tische melie der kaiserin vn er sunstzette gar vo grund Die kaiserin sprch liebe her warum sint ir als gar uast betruibt er seit ir wie er usserhalb des balastes blinde worden ware vn das hett vil jar ge wert Die kaiserin sprch wöllet ir mit volgen ich wil urch helfen **E**r verhies es ir **D**a sprch su ir hand siben wib die urch vn alle welt us richtet die besündet vn gebietet in das sy urch helfend wen wissent sichter dz sij inder sthuld sind Der kai ser tette also vn liefnach in faren vn gebott in bij dem leben dz sij in hul ffen zu der gesichte vsmendig des balastes **S**ij wurden betruibt vn be gerten zechen tag zil das zil ward in gebn **B**ij fürent durch die land ob noma künde sij wide weisen wie dem kaiser geholffen würd **M**an wie das was das sy in dz hettet getan ije doch so kundet sy in et mit wide tun **D**es fügte sich das sy kamet in ain grosse statt vn uff dem blatz inder stat do schmyften vil kind mit ainander vn kam ainer zu den mai stern vn beacht in ain pfant silbers dz sij in aine trom entschaiden vnd betruittent **V**n sprch mir ist hmarht getromet wie ain brumme en mitten in mine garten uff grunge vn gab so vil flusses das der gart iberall voll wassers ward **Z**u de red sprach

Zu der red sprich ain knecht uf andern kna
ben gang ham vn grabe da in so vndest
du ain stath von gold dz du vn alle die
dine rich werdet **Er** wolgette dem
knaben vn als er hett gesitt also
fand er es vn nam zwai pfund gold
vn wolt es dem knaben han geben ||
der wolt sin mit vn sprach bitt gott
für mich **Die** sieben maister do si her
ten des kundes wijsheit **Sij** nament
es vn sprachet lieber knab wie ist
din nam **Er** sprach in marlan kaisich
Sij sprachet klärlich mercken wir
dz gott mit siner wijsheit bij die ist
magstu dem kaiser gehelfen dem ist
also er sprich wol si fürten den knaben
zu dem ~~maister~~ kaiser **Er** fragette
ob es in gehelfen mocht **Der** knab
sprich ja her sicher **Der** knab den
kaiser nam vn fürte in indie kame
da er lag vn hiesent die diene das
bett dāney tū **Darumde** was ain brun
mit siben flüssen **Do** sprich **Der** knab die
wil die flusz vn der brun weret so
gesenhet er nūmer usserhalb des kassast
lieb han über irer mütter willen vnd versūchet iren man uf

Der kaiser sprich wie ist der brun dar
könen **Der** knab sprach lieb her
der kaiser **Die** siben maister hand es
getan **Darum** das si dester gewaltiger
indem rich mōchtend vml gan **Do** fra
gette der kaiser wie man den brunen
mit den siben flüssen mōchte vederben
Der knab sprach ir müsent die siben
maister tōten so er sichtet der brun
Der kaiser hies ain tōten **Do** gieng
ain flusz ab aber hies er ain tōten
do gieng ab ain flusz ab vn do si alle
also gestarben do fürte der knab den
kaiser usser dem kassast do gesach er
klar vn schön **Do** sprich du kaisich
also geschicht ick ick die maister blien
det ick mit irer rede bis irer sun
her wirt vn vndet dan mit an
ders getū dan das ir die maister tōtet
also ick der kaiser tett **Der** kaiser
sprach ick will darvor sin moren
müsse er sterben uf uf **uf**
Die frow die wolt ain pfaffen
vnd versūchet iren man uf

Domordes ward do kam de vierd
maist als der Kaiser sine sun als
het gehaissen ander galgen furen der
maist hieß malquindrach vñ hieß sñ
gemächlich faren. Er getruwete wol
er wölte in das leuen den tag vor dem
Kaiser behalten. Vñ kam für den Kaiser
Der Kaiser empfeng in grümelich vñ
sprach ir wöllet mit villicht tün als ir
erlichen ist gestehen. Der maist sprach
ains missität sol mit yederman schaden
Es waeret ye böß vñ gütt. Doch wil
ich ouch trösten töttet ir unvñ sun von
unver fromm red wegen es getruwet ouch
vñ wil dz ouch erlich inamer beschafft
sagen. Der Kaiser sprach sag an. Er hatt
dz man den Knaben aber leitte gefangen
Es besthach do sprach der maister. Es
was ain alter schwarzer ritte zu rom
der was gerecht vñ was lang zyt an
ain fromm vñ aine kind gesin. Eine
fründ triben in dz er ain fromm nem
knetzlich er ließ sich überreden vñ
nam ains gewaltigh römers tochter
die was jung vñ schön vñ ward der
gax hold. Dñ waren wol dru jar by
ainander das sñ mit kind hetten.
Man fugte sich ains mals dz die
jung fromm wolt zu der kirchen gan
do begegnet ir ir mütter. Die sprach
min tochter wie magstu. Sñ sprach
mit wol ir habet mir ain man gebn
der erfremet mich recht als ob ain
stuck by mir lege. Ich wil ain andren
och lieb han die mitte us betrüb
ten hertzen sprach min tochter mit red
als ich vñ din watter sient vil jar
by ainander gewesen. Vñ ward solich
me gehört von mir mit geschende
vns also. Do sprach sñ ja min mitte
ir waeret jung vñ habet unwer zyt

lustlich vertriben des mit doch alles
gebrist do rette die mitte us er
schroctem hertzen min liebe tochter
alter lutt. Zorn ist gar grim. Bedenck
dz du ain hern hast vast groß von
rom der dich vñ vns ingrossen eren
wol behalten mag. Vñ las dir das mit
indnem hertzen liegen. Oder sag mir
wen wöltest du lieb haben. Do sprach
sñ den priester indem pfarrhof. Do
sprach du mitte mit tñ als min kind
vñ vergif dine sele vñ diner eren mit
also wöltestu aber über ain mit anders
so war dir doch ain ledige weger dan
ain pfaff oder ain feman. Gedenck
wie so gar verlorv sint die die mit
in sündent als die leuer saget. Darzu
antwortete sñ vñ sprach mitte waist
du aber mit das er müß versthwigen
sin vñ also wil müß siner eren lütte
als ich dz ist ain grosser vortail. Aber
ain weltliche will sñ gerumpt sin vñ
hett mich bald zu ruff bracht. Das
der mit tñ getar die erwirdige
mitte sprach mit betrubter red min
kind sñt du mit anders wilt. So tñ
es doch durch mütterlich trü willen.
Vñ tñ mit das zu dienst vñ vesuch
in doch als du in windest hinlässig
so magstu dester bas ain andern lieb
haben. Sñ sprach dz wil ich dir zu
eren tñ wen du mich mütterliche
trü ermanet hast. Aber sag mir wie
vñ in welche wise sol ich in vsuchen.
Die mitte sprach er hat in sinen gar
ten aine sundern bon des frucht
vil lütten tröstlich ist die sñt sint
wan sñ geschmack wöset das hertze
den bon how in ab lasset er das gut
sñ du magst dester sicher ain pfaffen
lieb han. Die from gieng hain vñ

frugette si der her wamen si kame
Si sprach here Ich kom vo der kirche
Vn do rett ich mit minner mütter etwas
nottliches da uon bin ich als spät ko-
men zienet mit mir her Er sprach
es gevallet mir wol du silt vor allen
dingen zu kirchen gän vn got lieb
hän frid vn seld vo himel koment
Do si nun fruntlich ir mäl genomet
der her nach sine gewonhait für
indas feld mit sinen hunden vn feder
spil Die frow sprach zu dem gartner
lauf vns gän inden garten wol ge-
schmack holtz uff losen das wir mi-
nem heren ain für indas kamin
machen was in wirt fruren so er
komet Der gartner sprach frow
es gefallet mir wol Si giengent
inden garten die frow kam zu dem
bom Si sprach howe in ab der gart-
ner sprach frowe dz entan ich mit
mir her hat den bom lieb für alle
bom Do nam si in fraulich dz messer
vn sthlug in selber ab der gartner
trug in selbs hain mit andernriese
vn esten vn du der her kam si ain
für hies machin indas kamin den
heren froe vn sals zu dem für Si
amer wyle als ain wijser man ward
er den bom sthmeten Er sprach
zu dem gartner sage mir ist der
bom abgehomen der gartner schwaig
die frow sprach ja ich hon es getan
an geferde Er sprach dich alles
laud angange wie getordestu es
ain vn du doch wol wifest das er
mit sunder lieb was Si begund
vast wamen Der her sprach nun
zu male so will ich es lassen gut
sin do aber merndes ward die
frow kam mit fröden zu ir mütter

was du mich hast gehaissen dz hän ich
getan vn wante mit me den ain we-
nig do vergab er mir es alles Ich muß
den pfaffen lieb hän vn wil och and-
ers mit vn bald Die mütter uf betrub-
ten hertzen sprach mir kind nun
hastu mir grung getan Er och drien
vatter vn vsuch in noch ainest Do sprach
die tocht mütter wifest du mines her-
tzen we du wärest mir mit als hert
aber wie darum das du merkest das
ich indinen willen wil gefaren so sag
mir wie sol ich in me versuchen Die
mütter sprach er hat ain clamen
hund der ist in gar geten vn hüttet
si zu bett vn zu allen zytten tust
du in in hunder angesicht siner ange-
über sacht er es die den so hab in
des tufelnamen lieb die frow gieng
hain vn zierte ir bett mit purpur
vn mit andern so si hett Do der
her spaut kam von dem gejagte da
was das kindlin müd vn nach sine
gewonhait ließ es an das bette die
frow sin bett gewartet si ließ bald
vn nam es bij den hindern bamen
vn sthlug es an ain wand das in
das hirnus viel vn starb Der her
ward gar zornig vn grim vn strafft
si mit herten worten Si wante
bald vn sprach mir her sient ir mit
wie es betstat verontamet hat
Er sprach mir war lieber die betstat
verloren gesin Si wante vn sprach
was ich indem besten tün das ist
alles bis Nun welte got dz ich unwe-
hertz wissette in allen sachen dz wolt
ich geen tün mit grossen fröden gieng
su des dritten tagz zu ir mütter vn

sprach mütte mir Nun laß es gut sin
 um den pfaffen Ich wil mit baiten
 Ich hay diu vñ nims vatters willen
 wol erarnot dz du nun billich salt
 schwoign vñ satte wie ic dir her hette
 vergehen Die gütte salige frow ersch
 rack vñ sprach versuch In noch zum
 dritten mal vñ über sich er es die den
 so wil ich dir den den pfaffen mit we
 ren **S**ij sprach O mütter ich mag mit
 als lang baiten Die mütte sprach
 gedenc was du siest in minem herts
 en gelegn vñ ere mich daran Die
 tochter sprach Ja verhaif mir das du
 mir dan mit me wollest laiden vñ
 wie will dich beuigen dz ich In ve
 such Die mütte sprach Er wil vns
 in der wochen zu gast laden vñ wer
 det die besten vömer bij im essen
 vñ sitzen so nun der tisch wol gezie
 ret ist mit silber geschirr vñ alle ding
 en **S**o lug das du es vñ werffest
 vñ vñ herest schwoiget er dan darzu
 so hal den den pfaffen vast lieb **S**ij
 das sie Do der tag kam der here
 satzte si gegen irem vatter vñ baitet
 als bis die erste tracht über de tisch
 kam do nam si vñ verwickelte den
 schlüssel in das tischlachen vñ mit
 grosser ungestümmkait sprach siß si hette
 amß messers in der kramer vergessen
 vñ wischette uff vñ zoch das alles
 das uff dem tisch was über ab der
 her schwig vñ hieß bald anders
 dar legen vñ achtet si mit vñd
 was hölich vor sinen geyten **uf**
Da haisset der römer siner fro
wen lassen uff ainer ander das
gesthwand uf uf

Do nun morn ward frö der here
 stünd uff vñ gieng zu der kirch
 als si gewonhait was vñ ließ die
 frowen liegen Do er mes gehört do
 fand er aine stherer **E**r sprach ge
 sell kran zu der ander lassen als
 ich dir sag Ja her sprach er wol
Er nam In mit im hain vñ hiesse
 si frowen uff stän **S**ij sprach es ist
 noch mit prim zitt **E**r sprach wol
 uff du müst lassen wa sprach si ich
 gelief doch nach me **E**r sprach dar
 um bistu mit wol gesunt **S**ij müst
 uff stän der stherer ließ ir uff aine
 wine bis ir gesthwand do si wide
 kam zu ir selbs **E**r sprach strecke
 her den andern arm si sprach min
 here erbarm dich über mich wan ich
 stieb **E**r sprach nam Ich fürchte dir
 si die amacht in das ander tail gesth =

lagen von lieffr aber bis man si fur tad
hielt vn handlet. Sij enbot jr mitte
das si kam. Se das si sich die mitte
kam. Do si die sache vernam do was
si von herten frow als der rechte bij-
derberer frow. aine vn sprach vil
spottlich. Sag an min tochte wilt du
den pfaffen noch lieb han. Nam sprich
si nimmer kame me den mine hern.
Do sprach der maister zu de kaiser
here was dunkel dich. Er sprach
pfi si si ist ain bose frow gestir und
hat den ding getan es wer ain
zeul gewesen. Sicherlich von der
beschafft wegi vn von der bofen
schwachen frowen wegi. so muoß min
sin noch disen tag leben. **Dis
Bild behütet de römen ire land**

Do aber die kaiserin hort das der
kaiser sinen sin mit wolt töten
des tages do hieb sich namer vn nott
von ir. Do sprach der kaiser frow ain
kaiser sol vil vn muoß vil hören. Se
er die getatt volbringe. namer gahin
gestrich vil dinges wider gott vn
wider die gerechtigkeit. **Die kaiserin
Die kaiserin sett de kaiser wie
octavianus dem kaiser bestacht**

Die kaiserin sprach Ich wil die fur
war sagen die geschicht in den maren
die du von dines bofen suns maistern
als geyn hoerst als octavianus dem
kaiser bestacht mit dem gold an
das er als gar verflissen was. **Der
kaiser sprach sage an wie dem ge-
lang.** Sij sprach octavianus der kai-
ser der do gewaltig was zu rom do
hette er vor allen dingen gold als
lieb das er gott vn allen siner eten
darum vgaß an den zeyten do tetten
die römer andern landen als vil

laudes vñ gewalts an dz sich mächtig
 künigreich wide sij setzet vñ tettet
 men och vil laudes vñ gewalts an
 Indes zytten do was zu rom d' maister
 virgilius der was der beste uside
 schwarzen büche so er jenen was
 den battet die römmer das er men
 machte etwas durch das würdent
 gewarnet von iley finden Der hieß
 sij ain turm machin vñ machte er
 ain mitten dar in ain bild das hett
 ain apfel nider hand vñ das bild
 machet er ander bild vil die sach
 ent mauder land vñ hett jeggliche
 bild ain glocken nider hand vñ wel
 ches land wolte sich wide die röm
 uff werffen vñ wide sij sin das selb
 bild lutte die ersten glocken die
 gegen dem land sach darnach die
 andren alle dar mitte alsd würdet
 die römmer allwegen gewarnet vñ
 fürct den in das selbe land vñ mach
 tet in es wide vnderding vñ gehor
 sam Darnach macht maister virgilius
 in der stat zu rom zu taust armen
 lütten ain für das pran stettgylt
 vñ machet och ain fließenden pran
 nen dar zu das arm lutt zu trincken
 funder vñ och da badentet Zu den
 zwan macht er ain bilde vñ sich
 raub in andie stienen wer mich sich
 locht zu hand wird ich gesachen dz
 bild stund vil jar vñ was armer lutt
 kost vñ uffenthalt Des kam ain
 pfaffenest dar vñ do er das las
 do schlug er das bild an den hals
 do er lasth dz für vñ der brun ersige
 die arme lutt wart us trustes be
 robet vñ schrewet mord über den
 pfaffen Darnach kame drij künig
 zu samen den was vil laudes gesth

enthen von den römern vñ wurden
 mit ain ande zu rait wie sij geruch
 en möchtit werdij vñ gemainte de
 ain es möchte mit gesin die wil die
 bild uff dem turm werey Wan die
 römmer allwegen würdet gewarnet
 durch sij do stündet drij wolgemüt
 die do uff die wistent wol wie
 der kaiser zu rome gold als lieb
 hett über alle ding vñ sprachent
 zu den künig was wöllet ic vns
 gebn so wöllet wir den turm mit
 den bildern zerstoren Bij kamet
 über ain vñ vil güttes die drij ritte
 fürct zu dem kaiser gen rom octavi
 ano vñ tettet sich us sij woxen in
 tröm entschaiden wa gold vgraben
 wäre vñ wölte sij der kaiser zu die
 ner nieme so gewin er des goldes
 wie vil er wolte Er sprach er wölte
 sij veflichn des gienget die zwen
 dar vñ vor zwan toen der stat
 vergrübet sij vil goldes vñ der ain
 gieng zu dem kaiser vñ sprach
 der künigliche nacht so wölte er de
 kaiser wär sagen vñ morndes frū
 gieng er zu dem kaiser vñ sprach
 here mir ist getrömet vor dem turm
 lig ain schatz mit gold Der kaiser
 sprach er wölte selber mit in gän
 lügen ob es wär were do er dar
 kam do fand er den schatz vñ ward
 gar from vñ gelobet den rittern
 über vil zyttes do titt der ander
 ritter och alsd darnach der dritte
 ritter kam zu de kaiser vñ sprach
 here mir ist getrömet wie der aller
 grüste kuff mit gold so er uff erdn
 sij vnder dem turm lige do die bild
 uff ständ do sprach der kaiser das
 wölte gott mit das ich las dar under

graben Wan wie so manigmalige
figur wider alle die welt hand von
waerung der bilde Der ritter spch
wir wellen es als zu bringen das es
den turn mit schadet vn ouch doch dz
gold wurde Er was uff die liebun
des guldens als verflissen vn genaigt
das er sich lief über vedn vn erlo
bette den rittern das sy nachtes
grubin vnder den turn vn do sties
sent sy fur an inden turn vn furen
von danen das fur nam zu vnd
vn verbrante den turn vn die bild
vn das was ain schlag den romern
den sy nime überwunden die lutt
lieffent zu dem kaiser vn fragtet
wom er den turn erlobt hette Er
seit wie sy die ritter betrogen het
ten vn do die romer hortet das
es besterchen was vo dem das der
kaiser gold als lieb hett do schlu
get sy in ain gulden nagel In sine
mund vn tottet sy Darnach bald
kriemet jr sind vn verderbtet die
romer Do spch die kaiserin hand
ic mich vnomen do spch er wol
Do sprach die kaiserin der turn
ist unwer wurdige person die bild
unwer funf sin die wil die stand
so hat unwer land arm vn rich sein
vn guad wellet ic abe unwer sin
vn sine maister so wil geloben
vn als vil ic grosses lustes an ic
klaffen legen als der an das gold
Do geschicht ouch ouch als wen sy
betrieget ouch mit ir falscher red
bis das sy den turn unwers leben
zerstoret vn unwer sin her wirt
vn verderbete den arm vn rich
Der kaiser spch das ist ain nam
lich die schaffte er muß moren star
ben ouch ouch ouch

Hippocras extot sin verte galienum

Hie badet ^{A mit} Hippocras in ainem loch=
rotten zube vn gieng kein wasser heruf

Darnach als vor geschicht also ward
aber der lieb Knab vn maister
Dyoterenus an den tod gefuert Do kam
der funfft maister hieß iosephus vnd
bedaget in mit seiner weisen rede mit diser
nach geschribnen beschafft von de tode
des tages vn vete als Es was gar ain
fuernehmer artzet hieß iypocras den noch
alle maister lobent den hett ain fründ
ain richen Knab den hieß galienus
Der jungling was vo nature geraigt
uff kranck Do das iypocras sin vetter
sach do gewan er ain kranck gegen
in vn fruchte er wurde fuernehmer
den er vn verbarg alles sin wirken
vn konst vor in so er maiste mocht
wie aber darum der Knab het geluck
vn ward ain über treffender artzet in
kurzen jaren Do beschach das des
küniges sin vo ungeren siech ward de
enbott maister iypocras dz er kam
Der maister nam sich an redliche sache
die er ufzerrichten hette vn sant sine
fründ den lieb galienus dar in der
mainuge das er getruncket in mis-
schunge vn das er in totte Do der
lieb galienus kam gen ungeren zu de
künig Er ward wol vn erlich empfangen
vn do er des küniges sin ansach do
mainte er er müste beide des künigs
vn uch der künigin wasser beschon
Es er wol möchte gerautten da er
nun das getett do merckte er das de
Knab kam gelichait hett in der natur
vo dem vatter vn ersthrack vn nam
die künigin an ain end vn sprach
welches manes sin ist der Knab Si
vette in het zu vn gemainte er müst
darum sterben das er ain misstruwen
hette zu ~~er~~ Er sprach frow ich bin
mainem gutten freyen gelaytt vnd

bestunge hie ich bin mit darumb hie
das ich sterben wolle Je müßent mir
darum vil guttes geben gend mir
unwen segen do die künigin sach das
der maister galienus hin weg wolt
Si offnerte in die sache als ainem
richtiger vn seit in wie ain hertzog
von Burgonj wäre komen zu dem
künig vn ic mit in wer mischung
vn wer mit in verfallen Er sprach
frow siid unwer eren sicher Ich will
den Knab erneren vn fragette die
den es kunt was wie man mit in
lebete gewonlichen mit essen vn mit
trinken in ward gesait wie si ~~ind-~~
rint flaisch vn grobe spise essent
vn wasser truncken Der artzet gab
in gutte spise zu nach siner vatters
gewonhait vn genas bald von dem
künig ward in gross gutt offelich die
künigin gab in silber vn gold haim-
lich Er schied danc vn kam zu
sinem vetter iypocras vn fragette
in der merck Er seit in wie er den
Knab hette erneret Do sprach er
so müß sin mütte gar ain schwache frow
sin darnach gedaucht er allweg dar-
uff wie er den Knab er totten mocht
das er fuernehmer mit wurd dan er
vn ain mal in dem maien do sprach
er wol uff wie wellen immin garte
gan frütter brechen vn suchten der
lieb galienus sprach vetter gen do si
nun in den garten kamet do sprach
iypocras zu sinem vette dem lieben
galienus tu dich midel vn gewinne
das frutt das titt er zuiret zu de
dritte mal sprach er gewin es mit
den zenen die wurtseln vn do er sich

die künigin hieß die
die künigin hieß die

darnach naiget do sties er im indē rucken
ain messer das es vornen an dem lyl
uffgrieng vn was ander stet tod Es be
schach bald das der maister yppocras viel
inaine siichtagn das er ainen durchlaß
gewan vn fund im den niema gewende
noch er im selbs mit aller siner konst des
gieng er dar vn hies im selber ainen
zuber mit wasser füllen vn hies inden
zuber borey hundert löcher vn leit ain
krutt indas maffer inden zuber vnd
herte die krafft das ain wassers mayß
mit durch die löcher floss da hertete er
sich gegen sinem jungen vn sprach nie
mit war wie mich deredhte got hat
angriffen vn mich tötet Nun han ich //

*Am guldin haidesther künig haut sich gestlagen für rom vn vil
sant petern vnd sant pauly sin haultu nieme de' risteheit zu sthande*

Nun han ich die konst als ir sechet vn
enthan mich selbs mit exneren got der
rieket minß vetteren tod an mir wan
lebette er noch er hilff mir des leben
mitt dem herte er sich gege der wend
vn starb an stette Do sprach de' maist
zu dem kaiser was herte geschadet
das galieny herte gelebet vn herte
maister yppocras sinß leben gescholffen
Er sprach du hast war Do sprach der
maiste' wissent dz ich wiss' geschicht
tötet ir unwan sin vñ rede wegen
unwe' frowen Gedencbet wie er ich
ander nott wol geschelffen mag D' krai
ser sprach ditz tages stribet er mit das
sillent ir glabn vn wissen aine zwivel

Die Kaiserin do si hort das der maiste
 im och das leben hett beholffen uff
 den tag do zerzackte si ir gewand vor
 laid un viel ir selbs indas hær un stray
 un waite Der Kaiser kam zu ir un
 troste si un sprach du stellest mit aller
 diner krafft dar uff wie ich nime
 sun extotte aber die maiste rauttet mir
 ich solle in lassen leben un waiss also mit
 was mir zu hind ist Die Kaiserin sprach
 globet ir mey das dan mit das wirt uch
 selbe geruoen und erwindet mit bis
 uch gesticht als ainest aine künig ge
 schach un sinem marschalcken die ains
 böser tades sturben un ward de künig
 beuogen vo siben weisen als ir och jetzunt
 Der Kaiser sprach sag wie gelang dem
 du sprach das wil ich uch sagen un bitte
 gott das es an uch verfauche Es was
 ain künig der was als fast gestirwollen
 un ungetan das fromen mit zu in wolte
 Der künig was ain hauden un satze
 in für das er mit gewalt wolte Sant
 peters un sant pauls hailtu niemey
 zu ainer schmachait der existait
 un hül sich uff mit grossen wald
 un gewalt un wolte gen rom und
 vnderwegn ward er hersthaft triben
 in ainer statt un do ainer nacht ward
 do sprach zu sinem marschalcke das er
 in schiffe ain fromen die schon wäre
 Der marschalck sprach ir werdet ainer
 vil guldin gelin von unvers gebresten
 wegn der künig sprach ich hab doch
 gnug will aine mit hundert so gib
 tusent guldin Der marschalck hett
 yferming lieb un gaut haim zu sine
 fromen un liatt si das si bij dem hær
 lege die nacht So wolte er si in
 bij der nacht bringn un bij der nacht
 wider von in füren das si der künig

mit mochte er kenen Die from warte
 sich un sprach da si got vor das ich
 durch guttes willen sel un ere verderb
 un verliere Der ritte' trawette der
 fromen un sprach zu ir tete si das mit
 si gelebte nimmer gutte stund bij
 in un ussetrawette ir das si es tette
 Der ritte' brauchte si bij der nacht dem
 hær un sette in man müste ir tusent
 guldin gelin Der hær schickte bij der
 fromen die nacht Der marschalck kam
 un die mettin zitt un hette die
 fromen gen vo dancen gefüret der künig
 sprach si geuallet mir wol ich wil
 si noch mit von mir lan Do über ain
 clamu wil ward er versüchet es aber
 un kunde sich mit me enthalten und
 sprach here es ist heller tag ir wolle
 die fromen un mich von unser eren
 bringen es ist min from Der künig
 sprach tu uff die laden las de tag
 heyn un do der künig sach das es des
 marschalcken from was do ward er uff
 in zornig un sprach du böser ritte' wie
 hast du so mortlich durch guttes wille
 gewarn mach dich bald uff dem land
 anders du müst sterben Der marschalck
 müst emweg Der künig behub die
 fromen un hielt si in grossen eren
 Darnach kam der künig für rom
 un wolt sine fürsatz volbringn zu
 den zittten wartt och siben maister
 zu rom als die unvern sind zu den ka
 met die comen un rüffend si an un
 hilf Der maiste ainer nam ain tag
 für sich un och die andern all un füret
 gegen dem künig un mit wijser rede
 hielten si den künig uff un do es
 nun kam an den hindersten maiste'
 der sprach zu den römern morne so

dem

marck ich den künig flüchtig darnach
sint ir genesen vñ als mordes de künig
an die statt stürmette der maister hett
sich mit pfawen vedern vñ sterbet vñ
zwen flügel machte er in vñ nam
zway bösen schwertter in die hend vñ
gieng uff am hohen berg gege dem
hern vñ wägette vast mit den schwert
Do der künig dz sach vñ das herte **By**
sprachet es ist der cristenlüt gott vñ
wil für die rōmer fechten wider vns
wir sullen fliechen do fürent in die
rōmer nāch vñ ertottent den künig
vñ was guttes bij im was **Do sprich**
die kaiserin hand ir mich verstand
So mercket zway böse ding vñ dem
marckhalten den der künig us dem
land raub **Als** soltet ir uwer bösen
sin tun wellent ir in abe mit töten
ye doch so verbietend im das land
anders ir werdet nimmer frölich och
lūget das ir icht werdet betragen
von den wīsen als der künig der
da lag vor rom vñ sich am maister
nach dem andern hāt lassen betrug
vñ dar nach verlor er das leben
Er sprach zu ir so muß er morne
sterben **Da soltet zwi figen stan**

Da bringet ein frau sich selber
vñ den hals vñ ir ey man vñ vier
ritter mit irem tilaffen darum
weg kamer sin hain lichait
hinder sin wil **uf uf**

18
An fürte in aber morndes ande tod
vñ tettet als die vordren hette ge
tan Do kam der sechste maister hieß
cleophas Der sprach als die die vordre
kaiser die geschicht wies töttest du din
sun durch dine frowen red willen wan
anem der zu jungst ward mit anem
roß geschlaijffet vñ uff ain rad gesetzt
Der kaiser sprach lieber wie geschach
dem Er hatt dz man den knaben
alie leitte gefangn bis er es gesette
das geschach Es was ain kaiser
zu rom der hett dri ritter die hett
er gar lieb vñ in der statt was ain
alter ritter gesessen der hett ain
jung frowen als ic hetzent hand der
hett die wast lieb die frow sang von
helen ~~mel~~ über all sin wol vñ do
ains males ward do sasz die frow in
anem fenster gegen der gemainen
strasz vñ sang als frölich dz es über
all sin was Des kam vñ vngestricht
der ritter anem ab der burg vñ dem
kaiser gegaugn vñ do er herte
die frowen als wol singn do ward
er ir vnordelich hold vñ gieng zu
ir vñ ward mit ir uff der minne redn
vñ hot ir gut ab si bij im wolte
schlafen **S**ij benampte hundert
gulden vñ gemainte si wolte in die
stund lassen wissen so si es mochte
gesügen Er gieng von ir vñ demü
gette in dar mit wol als dz das
besthach dem andern vñ darnach
dem dritten och als als das si es
in allen drinen verhiess als das ir kaim
von dem andern nicht wist die frow
gieng zu irem manne dem alten
ritter vñ seitte im die sache vñ
sprach wiltu mir volgen so werden

wir rich wan des bedürffen wir nul
wen wir sind arm Der sprach was du
rautest das will ich tun **S**ij sprach ich
will in allen drinen uff ain nacht zilen
anem an dem aubende dem andern
zu mitternacht dem dritten gegen dem
tag vñ so si kömēt so stand hinter
die tür vñ so ich die guldin gemene
vñ ich in füre so bis so gewarnet
et extott anem nach dem andern
Der man sprach Ich fürcht das man
si genar werde so verderbt man
mich vñ dich **S**ij sprach das laß hin
zu mir stan kaim ich die sache ange
fangn ich kaim si och uff bringn des
bis sicher Der alte ritter ir man de
sprach was du den gemainest das ge
main och ich Ich wil tun wie du rau
test die frow uff ain nacht tagte
in allen drinen der erste kam so
es nacht was der ander uff mitnacht
der drijt gegen de tag die wurden
all dri liblos extottet ije anem nach
dem andern vñ in ain besthlossene
kammer gezogen Des sprach d' alte
ritter ir man min frow es wirt mor
ne groß red vor dem kaiser wa die
ritter sijen Die frow sprach fürcht
die mit Ich sol im wol gebn ain gut
end Nun hett die frow anem brude
der rait des nachtes in der stat vñ
vñ lugette das kaim vñ zucht gesth
ache des wartet die frow vñ do
er kam Do sprach si brüder extott
nott kaim her in zu mir er tett es
do sassen si alle der man vñ der brud
vñ su bij dem für die frow sprach
brüder mine Ich clage dir min grusse
nott **E**s kam gester der ritter anem
von hoff vñ des heren des kaisers

da her des kam min man mit worten
vñ böser red an in also das in min man
in lublos hat getan vñ der lutt in der
kammer da also tot vñ fürchte finde
man in hinder vns wir müssen beide
sterben hie von so gedenc an brüder
liche tru vñ hilff vñ rautt Der brüde
sprach gib mir in inainen sagt so wil
ich in tragen mit as wasser **S**u was
frow vñ tet es **E**r nam den ain vñ
warff in indie tifer vñ liep in lin-
weg fließen vñ kam wider zu sine
schwester vñ sprach Schwester gib mir
zu trincken **E**r ist hinweg **S**u sprach
des danck dir gott vñ tet als si in
us der kammer zu trincken wolte bringen
vñ do si indie kame kam do schray
si lutt **O**we brüder er ist herwider
kome vñ leyt hie inder kame
Der brüder in freuel sprach hat in den
der tufel her getragin gib mir in vñ
nam den andern ritter vnwissende
vñ trug in indas wasser vñ band
in ain grossen stein anden hals
vñ liep in indas wasser vallen **E**r
kam zu der schwester wid er und
tette als **E**r die schweste gat aber
als ab si in zeringten well bringen
vñ schray mit luter stem brüder
mine kome her in vñ sthore aber
wie er herwider sie kome **E**r nimpt
in mit grimem mütt vñ tritt in für
die stat vñ machet ain gross für vñ
warff den ritter dar in des ward
er notdurfftig sine natur zetin vñ
frecte sich von dem für **V**ñ da zwist
do kam ain ritter der hett durch
die nacht geritten vñ frow in vñ
wolte sich bi dem für gewerme vñ
do er bi dem für stand **X** **S**o kompt

dise vñ wendet er wer wide leben
dig worden vñ schlerht den ritte an
den hals vñ warff in indas für
vñ hieb in dar in bis das er vebren-
gentlich **D**a kam er wider zu der
schwester vñ sprach du recht hast
das er wide kam da ich wonde er
leg in dem für do was er lebendig
worden vñ müst in andernaid ver-
breney **D**a das böse wib das von
irem brüder hort do gedächt si
zwäre es müst der ritter ain er sin
die nülch hie sind durch gefaren zu
dem hofe vñ braucht dem brüde zu
trincken vñ dancket in vast **D**arnach
kurtlich do ward die frow vñ der
man der alte ritter mit ainander tri-
gen vñ beschach das der ritte die
frown schlachen ward vñ die
augen das si blau ward vñ vor
den lütten sprach si wilte mich er-
mürden als du getan hast den dri
rittern vnser heren des kaisers
bald vñ zehand fring man si beide
vñ wurden ellengglich verderbet
Der sprach der maister merckent ic
nich der kaiser sprach ja wol si ist
ain böse wib gesin zu dem mord gab
si den rautt vñ darnach gab si in
indes tod **D**er maister sprach globet
mir volget ic inre frown vñ tötet
ic inren sin durch ic red wegen
ich besticht ain solches oder ain
grosses **D**er kaiser sprach aine
zwivel er stirbet des tages mit ref
Do trost der kaiser die kaisern

von dem wie lesen der unmesiglichen
 sin frowen lieb hett vñ in doch ain
 ritter zu spott bracht Der kaiser
 sprach wie ist dem Ich will villicht
 etwas guts für mich nemen Die kai
 serin hieb uff vñ sprach es was ain
 künig der hett über alle mässe lieb
 sin frowen vñ forchte ir gar übel dz
 et ir ain feste bunet gar stark vñ
 fest darum das er ir dā in sichē
 were vñ hett die schlüssel nacht
 vñ tag bij im vñ getromette der
 niemā durch das was die frow
 allwegn trustes lös vñ teurig das
 bestach das in ferren landen was
 ain fürnemer ritter vñ ain walge
 boener man der getromette ainer
 nacht wie er ain künigin sach vñ
 ward ir als hold vñ gedacht in im
 vñ sach er merndes ain solich frowen
 er wolt si wol erkennen des gelich
 komet ir och vñ ain ritter vñ das
 getrompte dem ritte als dick vñ
 so vil das er verhies durch alle land
 zefarend ob er der künigin gelich
 yndert funde vñ für manig gar
 durch alle land vñ fram gar man
 gross stat do belib er etwa vil zyttes
 vñ so ainest wirt so güt er vor der
 burge hin do lag die frow ob nan
 an ainem ysmm gette fenster als
 ir gewonhait was vñ do blibte de
 ritter uff vñ sach si an bald bekante
 er dz si die was die er inde sth
 laffe hette gesenhen vñ vieng an
 vñ der minne züfingen die künigin
 do si in als frulich horte singen si
 nam si war vñ sach in och das er
 der ritter were von dem ir getromet

D Das die kaiserin vernam do ge
 maente si sich selber zu tötent
 vñ schrañ vñ maente Der kaiser zu
 ir sprach Es ist weger Ich töte mich
 selber den das ich in sollichem jamer
 leben sülle Si sprach we dz ich oje
 ward geboren Der kaiser sprach gehab
 dich wol Ich getru es niem schier ain
 end Ja sprach si wie niem et ain
 end Horne so komet der siben
 maister vñ behalt im och sin leben
 so redet er darnach selber so genim
 net ir an siner süßen red so vil lustes
 dz ir aller der liebim vñ getru v ges
 send so ir zu mir hand Er sprach ich
 gelob es mit das es gesthenche wan
 mich niemā von dimer liebim gesth
 aiden mag den der tod Si sprach
 die geschicht als ainem künig geschicht

hatte der ritte' blaid da von pflag der
ritterschaft mit sechsen turmieren
von mit schimpf von mit ernst so vil
das vast werd ward Tugentlichen
gieng er um den turn Die frau gab
im ogen iß hertzen manning offriete
si im heimlich hofelich ainest mit
ainem brief darnach ward er frode-
rich **A**m gutten laimmet kam für den
kuning Er besant im von sprach vil gu-
tes seit man mir wa die woltu mir
diener si **D**er ritte' sprach ja herre
wellest ir mich ain wellest ir mich
ain wonung andie vesten lassen bume
Ich bin ain fründ man von macht wol
geschehen das ir mich nachtes beder-
ffert so wer ich ick defter trostliche'
Der kuning nam es für gut uff und
~~güet~~ geviel im wol **D**er ritte'
bald mit mueter dar von burwette
das hus durch die fenster machte er
heimlich ain loch mit ainem mueter
gar verborgen von do es volbraucht
ward do töttet er den mueter das
er im nit vermaete **V**on durch das
loch kam er heimlich uf von im zu de
kuningin **W**en er wolt der ritte' geviel
dem kuning von ijederman wol rich und
ain von ainm mälles gab im die kuni-
gin ain fingerlin das hett ir der kuni-
gig gebn **V**on ainm mälles so will der
kuning saghn **V**on er botte dem ritte'
das er beraitt were der ritte' was
frau **D**o si nun gejagten do begun-
den si rüwe essen von trincken der
ritte' entschlicff von vergaß des ving-
erlins ander hand der kuning beschro-
wete das fingerlin von gedauchte
wie ist es minem so gleich das ich mi-
ner frau gab **D**er ritte' entwachete

von erschreckte **S**er von nam sich siechtages
an und raitt von den kuning kam von
das fingerlin gab er der frau wider
von seitte ir wie es erfarn was der
kuning rilt bald zu der kuningin und
fragete si wa das fingerlin war si
zaigte es im bald **D**o sprach er unser
ritte' hatt gleich ainm als das do sprach
si es ist manig fingerlin dem andern
gleich damit ließ er es gut si **W**an
si sprach mich wundert bedenket ir
mich icht böses **I**ch bin doch wol ge-
nung beschlossn **D**ie nach machte
der ritte' ain gesellschaft **V**on sprach
si gemachet ware uff frändin lande
zu im komem do leitte der ritte' mit
der kuningin an das si sich rlaidette
styon **V**on durch das loch kame und
gegen dem kuning zu tisth saße **W**an
der ritte' bat den kuning das er im
zu etem by im wolte essen der kuni-
gig verhiess es im **D**o gedauchte er
wie ist die frau der mine so gleich **V**on
wundert im seie Insinem gemüet
wie den meren ware ob dem tisth
die kuningin sprach genädiger herre
sint frölich **V**on danck ick got alles
des guttes so ir vns tünd **D**o si der
kuning hort reden do ward im noch
wiefer zu mütte **V**on gedaucht wie
redet die frau dmer frau so gelich
Do der tisth ward uff gehept der ritte'
sprach mir frau singent minem heren
ainm si tett es do wolt der kuning
von wunder verdoeln si **V**on begert
das van im **W**an im gar nott was
indie vesten **D**ie frau was ee dar-
im **V**on hette sich anderst beblaidet

Vn tett als sij vñ kram ding wiffette
 Do der künig die künigin sach Er seitte
 wie der ritter ain frowen hette die
 war ir gar gleich an gestalt an worte
 Vn an stimmen Vñ wie Per kram fro-
 wen der andren als gelich nie hett
 gesehen Die künigin sprach ir ver-
 sündet ouch gröflich an mir wan ich
 bin so veste beschlossen das ir arges
 nit über mich soltet gedencken Es
 ist manig frow der andren gelich Er
 sprach du sagest war vergib mir es
 Darnach bald der ritte' kram für den
 künige Vñ sprach here ich han ouch
 lang gedienet Vñ wil nun wide' ham
 Vñ beger mit mer für allen sold wen
 das ir mir min frowen gemacheld vor
 dem volck wan in minem land ward
 su mir nie gemachelt Der künig
 sprach ich wil es gern tun Der ritt
 leutte es mit der künigin an Vnd
 morndes fri' kram su' durch dz loch
 Der künig kram mit schalle Vñ zwon
 ritter mit im die fürten sij im vor
 allen volck Vñ hatt sij das sij im
 getrülich tette Vñ nam sij vñ fürte
 sij selbst an das mer da was ain schiff
 wol bevaillt Sij dankte dem künig
 aller eren Der ritter nam des kün-
 ges so gen Vñ gieng hudas schiff
 mit der frowen Der künig lügette
 im nach bis er sij mit me mochte
 gesehen kuetz darnach kram er in
 die vesten die frow was hin Der
 künig sprach Dwe min frow ist hin
 weg Dwe bin ich ain tur gesin das
 ich des ritters worten nie gelobte me
 dan mine ogen gesach Do sprach
 die kaiserin Als woltet dich die

selben Vñ die maiste betruigen dwe
 lobest in me dan du mit dinen ogen
 hast gesehen Du sachest doch wol
 wie mich din falscher morder sagar
 jämmerlich Vñ och ellengglichen
 zerzerret Vñ gesthent hat Vñ och
 din würdige ere Vñ die min gelestert
 Vñ gesthendet hat Vñ über das
 alles so wilt du in mit tötten wen
 ich fürchte die geschach wirt den
 dem geschach Der kaiser sprach
 wollin das sij mir si mit tügent als
 der ritter dem fromen künig tett
 dar um so mag niemant dar für
 er muß moyn sterben an zwivel uf
Do kompt de seliet maiste joachim

D Nun abe moendes ward d' Kai-
ser hieß aber sin sun an tod füre
Do kam der siben maister hieß Joachim
Der kinab naigte im vñ wainete Er
sprach here fürchtent ick mit ick sel
ick disen tag das leben wol behalte
morne so redent ir selbs alles wolte
schray maister bis endlich de maiste
ilte bald zu de Kaiser der vette im
hert zu vñ sprach Ir bösen ick gab
ick mine sun wol redet Nun ist er
ain stum über das alles so wolt er
mich vñ minn frum entereit hain vnd
si mir übel geschandelt Do si siner bos-
hait mit grung wolt tun Der maister
sprach here morn um die tertz zitt
so wirt er redent vñ werdent imen
warum abgeschwign hat Do der
Kaiser horte das er morne redn solt
do erschrock alle sin crafft vo frodn
vñ sprach Nun wolte gott horte ich
minen sun mit mee dan ain wort
redn solt wolte ich den gern sterben
Der maister sprach Ir werdet im
mit allain hören redn me Ir werdet
im wol vñ waur hören redn vnd
werdent der sachen ain end hören redn
als uner frau im falschlich zu hant
gerett vñ wissent tollent Ir unvern
sun ick beschicht wirs dan ainem
ritter beschach Der starb vo laid
Do er sin frum ain wenig sach blütten
us ainem finger wie die im danckte
das süllent ir hören Der Kaiser sprach
lieber maister wie ergienng das
Der maiste sprach haissent den kinab
herwider im füren so will ich es ick
moegliches sagen Der Kaiser sprach
sunderlichn gern way du sprichest

Er werde morn reden Man brachte
des Kaisers sun vñ leit im des nach-
tes mit inden turen Man ließ im suse
inder westen gän behüt Des hieb der
maister an vñ redet also Es was ain
ritter der hett ain schön frum die hett
er unmassiglich lieb vñ ains mals
bestach das si mit ainander spultent
vñ von ungeschicht hette der ritte
ain stam schaidmesser inder hand vñ
die frau schlug ir hand in das messer
als si dem wirffel nach wolt greiffen
vñ ward ain wenig blüten Do der
ritter siner frum blüt do geschwand
im das er inder sich viel die frau
schutte im wasser vnder die ogen er
ward nie blöder Man hieß den pfaff
frum das er bewart würde Es
der pfaff kam do was er tod grosser
jamer was da von sinen frunden die
frau tett mit anders dan als ob si
sterben wolte ander statt vñ schray mit
grossen jamer Owe mir armen frum
das ich mit sieb mit minen manne das
traub si als gar unmassiglich das
yederman vil mit liden mit ir hett
Man begrub den ritte nach sinen
eten die frau viel uff das grab vnd
geschwand ir ains über das ander ire
frum wollet si hindan hain gezogen
Si wolt nun bij dem grab sterben
Si sprachet was verfauchet die sel
dise wies si solt hain gän vñ solt
arme lutt trösten es mocht mit gesin
Si sprach wer mir das riette dem
würde ich nimmer hold do die frum
sachent das mit anderst wolt do
machend si ir ain hus übe dz grab

Da horet ain from irem man sin Zug us vñ grebt in also tad us
vñ will in hencken an den galgen

als ain blusnerer in vñ gabent ir ir
notdurfft dar in des was ain gesetzt
indem richte wem ain ubeltätiger meist
ward vertailt vñ gehendet so müst
der vogt der das gericht hett über
das blut selbes da die ersten nacht
hietten des diebes das in nement ab
dem galgen nam vñ besthach bald dar
nach das da anier verderbet ward der
vogt vñ der hete des gerichtes raitt
selbe vñ die hütte sin des ward es
die nacht kalt vñ ward in rast feuren
Er such ain liecht indem huss in extrait
dar vñ klopfete an Bij sprach wer
da Er sprach ich bin es unwer nachge
bue der vogt vñ feuret mich gar ser
lassent mich in Bij sprach ich fürcht #

Er redet mir etwas zu das mich lie
trube Nam ich sicher spech der vogt
Ich wais wol das ir der gerechte fro
vñ ame sind die vñ tu us mans sich
selber indas ellend hat gesetzt Die
frow lieh in in Do er ain wile bi de
für gefas vñ erwarmete Do sprach
er frowe gedüst ich mit uch reden so
wunderet mich ir sind ain wolgelorne
frow so sind ir schon vñ jung vñ
duncket mich sessent ir in unweren
huse vñ gelent alenmüser vñ frum
dent mess vñ gabet es für unweren
man vñ siex sel wer in vil nützer
Bij sprach hiet ich die red gewisset ir
werent me her in tömen Er ersth
rache vñ schwig vñ nam iren seggen

Vn rait zu dem galgen Da zwisthen
was der dieb ab dem galgen genome
der ritter erschreck vn geschub sich
übel wan dem künig was er li. Vn
güt veruallen mach der geschichte vn
gedaucht here got wa such ich recht
vn raut wie ich in tuge vn gedaucht
das ist ain hailge from ritt wider
zu ir vn begert ir rantes do er
zu der from kam er bat sy sich in ze
lan es beschach der ritter erzalte
ir wie es erfarn was vn wie er nach
des küniges geschichte lib vn güt vfallen
war vn was gar trurig vn sprach
liebe from gebent mir untern raut. **Bij**
sprach bin ich sicher an dir so wil ich
die wol rautten der ritter sprach from
wie ir wellest. **Bij** sprach verhaif mir
das das du mich zu den eren wellest
neme so wil ich dir helffen vn rautten
Der vogt whies ir es vn sprach **O**
frowe das ist unzer demit die from
sprach es ist mit lang das mir manift
tod gesij als du wol waist lauff vn
in usgraben vn hende in an des die-
bes statt. **Er** sprach des danke ich got
Bij geubet in us do sprach der here
O frow der dieb het ain wunden hin-
den an dem hopt vn wirt man bestho-
wey vn wirt man dan genar das
er es mit ist so bin ich verlor. **Bij**
sprach so mir das messer vn howe
in ain wunden. **Er** sprach werlich frow
do er lebte do was er mir gütte künig
vn hetten ain ander lieb ich mag es
mit andern herten gehan. **Do** sprach
su vn das das du sehest das ich
dich lieb han so wil ich es tun vnd
zoch dem herten das schwert us vn
schlug iren totten man ain wunden
indas hopt vn sprach nun nieme

hin in an des diebes stat hende in
Er sprach **O** frowe minen dieb wa-
rent zwey zey us geschlagen do sprach
su so schlach in och zwey us. **Er**
sprach ich han des herten mit. **Bij** sprach
das du aber merckest das ich dich lieb
han so wil ich es tun vn schlug in die
wunden zwey zey us also tott vn sprach
Nun hende in noch. **Do** sprach er mir
hertzliche frow mit untern urlob er het
och des gemechtes mit wie sol ich dem
tun. **Bij** sprach was manes mit hastu
howe in es us. **Der her** sprach vnd solt
ich immer vn lyl vnd vnn güt koman
ich mag es mit tun noch andern herten
gehaby. **Bij** sprach nun wolk in das
du sehest das ich dich lieb han so
wil ich es och tun vn tette die sthand
och vn sprach nun hin vn hende in
noch andern galgen vn an des diebes
statt der here nam in uff den rucke
die from gieng in nach vn halff
in bis das er iren totten man ge #

hie sol kein figur stan

hant

*hie komet des kaisers sun vnd
ist reden worden*

*hie komet des kaisers sun vnd ist reden
worden*

Wie haisset de Kaiser gelt uff werffe

*** Genset** Do begerte die from das er ir
 laise das er ir verhaissen hett von die
 ee wan er sehe wal das sij in malley
 sachen geholffen hette **Er sprach** Du
 böses weib malley welt welcher bider
 man solt dich me mēne so du die
 schand hāst getān dinem mōne der
 von dinen wegn tod ist der tufel mēne
 dich **Ich hān** die geschmorn das ich
 kein ander welle nema die wile du
 lebest das will ich stett halten vnd
 noch sin messer us vñ töttet sij an der
 statt **Do sprach** der maister herre
 hand ir mich verstandey **Er sprach** ja
 wol sij ist der bösen weib aims gesin so
 sij me gelorn ward von der haut recht
 getān der sij töttet wan sij hett wil ul
 els begangen **Er sprach** zu de maister
 horte ich mine sun mit me dan aim
 wort reden so wolte ich mine fromen
 red mit achtey **Do sprach** de maister //

// mōne so wirt er redn vñ niemant
 alle unben heren zu ich wan ir wer-
 det in wiflich vñ wāc hören reden
 vñ wirt dan am end zwistlin unwer
 fromen vñ in **Der Kaiser sprach** dem
 wolte ich gern sterben **ich ich ich**
Des Kaisers Balast ich ich

Die sieben maister giengen zú samen
vnd wurden zú raut darüber Er
sprach es ist nun zyt das ich rede wan
halte ich uff disen tag so behalte ich ouch
vñ mich mit ~~der~~ der gottes hilff bi
den eren vñ forget mit wie ich rede
Die maister kamen alle zú same vñ
namen den knaben vñ beklaideten
in nach seiner würdheit vñ bi
busdneren vñ manighand herhorn vñ
hand sattenpil vñ giengen in war zú
ietweder siltten ainer drij in nach
vñ mit grossen fröden vñ schalle yelten
sigen dem balast vñ lobten gott
Der kaiser horte den schalle so groß
Er fragete was es wäre man seitte
in das es sin sun wäre der kiam erlich
vñ schön mit seiner maisteren Er gie
ng in entgegen vñ so der sun den
vatter sicut so naiget er sich vñ d
vñ facht in vñ sprach herteliche
her vñ vatte gott grüß dich vñ alles
gelucke müß die volgen wo gott zú
lyb vñ zú sel Do der vatter sin stem
horte do viel er uff die erdy vñ von
rechten fröden kiam er vom in selbs
Der knab wolt mit me reden wan
es was als groß gestraij von dem
volck das niemant macht den andern
gehören Der kaiser hies silber vñ
gold vnder das vult werffen das si
es nemen vñ hinweg giengen
Es was nemat da dor es nema wolt
als begierig waren si den herren
zú hörden Do hies der kaiser bi
den leuen gebietten das man schwige

D sprach der jungling here ich
will mit reden bis ir die kaiserin
heissent mit iren jungtrowen kome
Der kaiser gebott bald das si kame
mit allen iren jungtrowen Si kiam
laidig vñ trurig Er hies si an einen
ring stan vñ sprach zú dem kaiser here
sehent ir die jungtrowen indem grü
nen rock dort stan Der kaiser sprach
ja si ist ir lieber dan die andern alle
vñ hat si mit me empfolen Er sprach
heissent si si us schliessen so werdet
ir irer fronen kün Amey is

Der kaiser hies die diener das si
die jungtrowen usschliessen si tette
es da was es ain brader sul vñ hett
als fronen klaiden an vñ trib die kai
serin als inder wise iren mitwilen
mit in Der kaiser hies dien kuley vñ
die kaiserin verbrönen Der knab
sprach mit here gubent urteil uber si

bis das ich erzüge das si mich falschlich an gelogen hant Der kaiser sprach das gericht si din Er sprach nam her es sol mit weder unwer noch mir si me die gesetzt füllet an ir erfüllet werden Er hub uff vn seitt wie die maister das gestirn an sehet do er nach im sant von gebett wegen der kaiserin vn wie er vn sin maister sachent fram er uff die zitt Er mocht te dan vn tag ungeredet sin so wurd er ertötet mit dem ersten wort so er rette vn seitte do wie in die kaiserin zu der burschafft hatte geraisset vn wie si sich selber hett zerzerret vn sich plützig machte do ich es ir mit sin wolt do er das augenlich geseitte do viel die kaiserin für den kaiser vn begert grad Der kaiser sprach du hast getan mit dinem buken das du mich enteret hast über das woltest du mit minem sun die bosheit och volbraucht han Die nacht vnd tag hast du alle list angefangen wie ich minen sun vn sin maister ertötte die gesetzt sol dir grad tun als du ver schuldet hast vn mit anderst da ist fram grad an Der sun sprach mit here ic füllet ick an ir mit vegessen bis das ich ick erwise an burschafft als mine maister hand getan Der kaiser sprach gesegnet si die stund an der du geboren wurd vnd gelobt si der allmechtig gott das ich bij minem leben dich also wislich han hören reden Daruff so sag an vn erfro mir min hertz das in siben tagen also vil erlitten hat Do hub der sun uff so vnd sprach min herre

vn vatter Es ist gesin an ritte veste der hett mit me dan an sun als ir vertzent hand den sante er zu schülen zu den weisen als ic mir och hand getan do er nun uff siben jar uf was den herrn vn die frowen begundet belange nach dem knaben Bij tettet im erlich burschafft das er frem unuerzogenlich Er fram si hettend mit im groß frod wan er was nach der person schon vnd züchtig nach allem wandel vn adel volkommen Des frigte sich ains males so sasz der ritte vn die frowen listig So komet ein nacht gall von erstrocken vn sitzet in ein fenster zu dem tisch so vnd sang so frolich das es über all sinne was Der ritte vn sin frow namet ein wunder dar ab vn sprach der ritte sprach wie wer im so wol Der merchte was der vogel so wol gemutt gemainte Er sprach here ich wolt ick das wol sagen so fürcht ich es betrub ick Der ritte sprach nam frolich sag es Er sprach der vogel gemaint Ich kom nach zu den eren das ic mir werdet wasser an die hend langem vn min frow vn min mitte haltet mir die zwäbel Die mitte sprach das welle got der ritte sprach es geschicht mit das ich din diener werd Die rede lag nacht vn tag dem ritte an das der sun sin her solt werden vn so ains males wirt so wiffet er in indas mer vn sprach wiffage mir wo dem vogel gesang du mußt liegen De knab kund schwimmen vn schwam an aine

velfen andem blebette er 20 tag do kam
ain schiff do schray er an do die schiff
heren sachet das es ain stolter knab
was si namet in vnd kam mit in in
egyten land do gabet si in ainem hern
Zerkuffet indem land dem ward er vast
lieb von allen den sinen willenglich
wislich von tugentlich hielt er sich alle
sachen gen armen von reichen kütten von
ward fürnem in allem land Das best
ach das de künig von egypten ward be
ruffen allen sinen hern in sinem land zu
in ze komende Der hertzog nam den
knaben mit in do si zu dem künig ka
met Der künig sprach helffet mir von
geliet mir raufft wa ich far indem
land so flueget mir stattes drei rappen
nach mit grossen gestray von rauff
mit was es betuttet Von wer jemant
so wijsse der mir die warhait seitte
ich wolte in min tuchte gebn von min
künigreich nach mine tud niema was
der sich si vnderwinden wolt Der
knab sprach zu sinem hern welte de
künig si geluht statt halten ich wolt
in die warhait sagen Der her sprach
magstu das schier beweren so wil ich
es mit dem künig reden Er sprach
ja sicher uff min leben Von herre ich
han ainem wijsen wolgeborne knaben
bij mir uff verren landen der wil ich
die getat wisen wellest ic in statt
halten das ic hand getat Ja uff min
küniglich er sprach er Der knab kam
als ain engel zuchtiglich von wisheit
vol Der künig erzalte in wie in drei
rappen vil jar weren nach gestogen
mit grossen gestray Von wie er mit
wissette was es were Der knab

sprach her ich wil es ouch sage Es
bestach in ainem turen jar das die
zwen alten rappen den dritten jung
kettet Von do si von turin wegen
von konfruchtberhait des ertrichs den
jungem mit began mochten inde neste
do flog die mutte von inen der vat
ter belaub bij dem jungem von hette
grossen hunger von nott von das di
er den jungem ernarte do nun die
turin für kam do kam die mutter
von gemante des kindes gesellst
afft getrost werden das duchte den
vatter von den jungem unbillichen
von die urtail hand si für ouch gezogen
da geliet recht urtail von sind sicher
ir gesochet si nimmer me Der künig
sach für das fenster die rappen wa
rent anstatt da mit gestray Der künig
sprach das weibes solt mit gefro
wet werden des kindes gesellshaft
wan andes lybes nott schied si sich
von in die rappen flügen mit grosse
gestray indie hochin Von wurden
nimmer mer gesochet Der künig
nam den jungling zu in von sprach
kainen vatter saltu mer haben dan
mich wey du wilt so will ich dir
min tuchte gebn von zu legen Des
bech er etwawil zyttes bij dem künig
von was genem aller mengiglich von
horte sagen von dem künig wo isra
hel wie das er ain künig were von
ain her für alle die da lebten vnd
sunderlich wer wijsheit zucht vnd
ere welte lernen von sechen das er
zu in siem do begerte der knab
von dem künig das er es in begunde
das er in den hof mochte faren me

wijsheit vñ gottes vorcht zu lernen
 Der künig sprach ich gan es dir wol
 doch gewiel mit wol das du vor legest
 by miner tochter Der künigling sprich
 here so ich her wider kom Er für
 mit grosser herrschafft hinweg von
 vñ kam zu dem künig wo ysrahel er
 ward wol empfangen vñ bald kam
 er für den kaiser Der kaiser empf
 ieng in wol vñ gab in das ampt
 das er siner schlüssel stattes salt
 werten bald gab in der kaiser
 maister gar ein schöne kaiser der
 alexander ward von allem vñ
 von allem volck geminet vñ von
 allem hof gesind vñ ward de kai
 ser besond er lieb do bestacht das
 es küniges vñ sin von hyspanien
 in italien och kam under selbe
 vise zu dem kaiser der hieß lud
 wig vñ wart die zwen amande
 über alle maß gelich also das we
 nig am ^{am} dem andern erberien
 fund dem gab der kaiser dien
 dienst das er siner kopfes warte
 salt Der kaisermaister leit in
 zu alexandra in sin kaiser die zwen
 wurdet ein ander also getru das
 es gelichs nie gehört ist worden
 so er wol werdet hören Nun hett
 er kaiser ein einige tochte die hett
 en sunden balast vñ ire jungstfu
 wen von ~~er~~ grosse herrschafft Der
 kaiser hett die gewonheit das man
 an dem ende des essens in bracht
 in sunder ein kostlich essen by dem
 er gemainte das man merckte salt
 das er ein her war über alle hern
 vñ wen er des ein wenig gass so
 sante er durch alexandrum das
 ander siner tochter Wan ane den

so gederst niemant zu kommen ^{ir} Es
 bestacht zu einem male das alexan
 der mit uff die zyt vor dem kaiser
 stand des ylte ludwig wan sy ein
 ander gleich wart vñ verwast in
 das der kaiser sy mit gewar nam
 Der kaiser hett die schlüssel lud
 wige vñ wender war alexande
 Ludwig kam zu der jungstfrewen
 Bij merckte bald das es mit alex
 ander was wen den hette sy gar
 lieb vñ fragte in wanen er merke
 Er sprach ich bin ein künig sin
 von italien Bij sprach alexander
 vñ du sind einander gar gelich
 got der pflege dir ~~er~~ er nam iren
 seggen vñ gieng von dānen do er
 nun vñ ir kam do liebete in des
 kaisers tochter vñ grund siner her
 tzen vñ ward ir als hold das er sich
 ward vñ sich zu hette leit alexande
 fraget in warum in we were ode
 was in gebreche Er wolte es in
 mit sagen alexande sprich ich merck
 wol du bist des küniges tochte hold
 worden Ja sprach er mir gesell es müß
 mir tod sin genediget sy mich mit
 alexander sprach da salt da von mit
 sterben vñ gieng an sin wiffen in
 vñ kostte ein wechel von edeln
 gestain wol gezieret vñ brachte sy
 des kaisers tochter von sine wegn
 Bij sprach wa hat er das kostlich
 tuch vñ clamet sindey alexander
 sprach er ist ein grossen küniges
 sin vñ sint sicher das sin mütte mit
 haut ge lauffen ane gemarnet us
 farn Er leit von lieb in die er zu
 uch haut zu hette als er uch sach
 ir stillend in etwas gutiges zu reden

oder erbiethen **S**ij sprach woltest du
mir darzu rauten das ich vñ min
ere kām vñ nurd zornig uff in andern
andern tag gieng er vñ kuffte zwient
als vil vñ kostliches als vor das es
aber ludwig aber mit wisset vñ bracht
ic es **S**ij wundert wānen die kost-
lichen clānet komet **A**lexander
gieng zu dem dritten mal vñ dri-
uelig malet er die clānet vñ bracht
es des kaisers tochter **S**ij ward
genūget vñ sprach zu alexandro
hais in kōmen **A**lexandre gieng zu
seinem gesellen vñ seit in die mer
wie er in des kaisers tochte hette
erworben **L**udwig stund vñ frōden
uff vñ was in mit me me **A**ls kam
er zu des kaisers tochter wān er
wolt vñ gewōnen am ander vast
lieb der rede ward vil **A**lexander
mit macht vñ mit lusten verantwilt
er die jungfrow vñ schub ic ic ere
vñ seinem gesellen das leben **D**as
geschach das der künig von egypte
starb vñ bēschafft in des kaisers
hof kam zu alexandro das er kōm
vñ die tochter neme vñ das künig
rich wox was betrūbet den des
kaisers tochter vñ ludwig sin ge-
selle **A**lexander nam urlab von de
kaiser **D**er kaiser was betrūbet wān er
alles wistheit was von in gewar wor-
den vñ lies in erlich mit grossen
schach nach siner begirde **D**es kaisers
tochter vñ ludwig mit betrūbet her-
ten gabent si in das gelait uff siben
mijl vñ alles das in dem hof was
vñ armen vñ richen genadet er **D**o
Nun alexander des kaisers tocht
vñ ludwigen sin selley mit me wolt
lauffen farn **D**o viel die jungfrow

uff die erden vñ ludwig mit ic vñ
wāntet in grund iver herten **A**lex
ander hūb sich uff vñ trōstet si **D**o
sprach des kaisers tochter zu ludwige
Ludwig billich wānest du wēn min
lieb vñ die me worden wox er mit
gestin wān mit sinen kappern gāub
die vñwissent hant er mich kñder
die lieb vñ bracht vñ gedacht in selbe
kamer lieb vñ me gon mir vñ hette
doch an mir gehēbt was er hette
gewōlt **D**o viel si aber uff die
erden vñ wāntet vñ schrient **A**lex
andre nam des kaisers tocht vñ der
die arm vñ trōst si vñ sprach min
gesell ludwig hab die jungfrowen
queden vñ sint mit betrūbet vñ
minne hinfart gedenket das ich
nach minen eren far vñ getrōnet
wird nach wiederkait zu amien **K**
kūng wān wisset ludwig das der
kūng vñ hispanien amien sin hat
der haisset **C**onrat der hat nun
lang geworben am minen dienst
vñ kōmet an min statt **H**ie vñ s
lauf dich mit an in vñ schone der
der jungfrowen ere vñ dines leben
wān er meldete dich bald vor de
kaiser **L**udwig verlies in das vñ
sprach lieber min gesell **I**ch bit dich
min mitte die künig gab mir ein
fingerlich **D**o ich von ic für das min
durch minen willen vñ gedenck an
mich er tēt es vñ gradette in
baiden vñ schied mit kamer vñ herte
land von in **D**es küniges sin
hispanien haisset **r**imrat **i**ch **i**ch

genuff die sellen zitt wolt alexand^r
 hochzeit haben vn bij ligen vn do
 er horte smies gesellen nact Do
 sprach er lege dich an min stat zu
 miner frau du bist mir wol als ge
 lych das su sij nimmer gewar
 wirt das ich es mit bin so wil ich
 faren enweg fur dich kempfen
 Es besthach Do ludwig nun salt
 schlaffen bij smies gesellen gemach
 el do lichte er am blossen schwert
 zwisthe si beide alle nacht die
 wil alexander us was Alexander
 kam indes kaisers hof vn kemp
 fte mit cuneat vn tuttet in niemant
 wisset anders dan das es ludwig
 war der kaiser wolte in sij tochte
 bald han zu geleitt Er sprach her
 ich liep min warte andem tod bett
 ligen do ich van in fur zu de will
 ich ligen ob er tod sij vn wil bald
 come Der kaiser erlobet in es flo
 rentina mit grossen ernst danckette
 si in dem trunwen alexandro vnd
 wainende gab si in den seggen Alex
 ander kam wider haim vn seit lud
 wigen wie es war erfaren vn sante
 in wider indes hern hof vn ward
 in des kaisers tochter zu amem ge
 machel vn bald starb der kaiser vn
 ward er gewaltiger her vn kaiser
 Nun do sich alexander wolt wider le
 gen zu smiem gemachel Er leitte haim
 schwert zwisthen sich vn si Es nam
 die frowe wunder vn do er lieblich
 mit ir gelebt si frangte in was er da
 mit mainte do merckte er bald alex
 ander smies gesellen trunw Er sprach
 ich wolte dich nun versuchen es be
 sthicht mit me das lag der frowen
 so gar in hertzen das si mit amem

Das besthach das cuneat des küniges
 sun von hispanien kam indes
 kaisers hof an alexanders stat Lud =
 wig vn des kaisers tochter musten sich
 vor in hütten das er irer liebim mit
 inen ward so si zu samen hetten
 vn zu hand verlaytte er in gegen
 dem kaiser Der kaiser bald amem
 kampf zwisthen in beiden beraitt
 vn die warheit zu wissen Ludwig
 nam rat zu des küniges tochter floren
 tina Bij sprach ligger vo minem wate
 das du vor dem kampf din warte
 vn din mitter mügest sechen vn so
 er wenet du rittest haim so vilt zu
 unserm getrunwen alexandro vn tu
 nach smiem raitt Es besthach vn
 er raitt nacht vn tag bis das er
 kam zu smiem gesellen alexandro
 vn seitte in wie es in wer ergan

ritter zu schaffen gewan vñ beide ga-
bent alexandro zu trincken giff vñ
waket in ertötet habn Do ward er
feldsiech Die herren in dem lande
stieffen in von dem rich vñ sprachet
kain künig sol feldsiech sin Er ward
ellend vñ verschmachtet vñ gedächt
gang zu einem gesellen ludwigen
der ist gar ein grosser her der gyt
dir das almüsen durch gott vntz
an din end Er hieb sich uff vñ ube-
lang do kam er in ludwigs her-
schafft vñ aims mals do klopste
er an den balast vñ begerte durch
gott vñ alexanders siner gesellen
willen vñ gerte das man in ließe
essen vor dem kaiser Der bote bracht
es für den kaiser ludwig sprach
bald las in herren haut er mich
gottes vnd mines lieben gesellen
ermanet so sol es billich sin Er
sitte es florentinen siner frowen
Sij sprach ijle bald las in herren für
vns er si was siech er welle Es
bestach das der portner den ar-
men siechen in ließ der getrun
alexander kam für inen beiden
feldsiech vnertant Man satze in
bald vñ gab in essen ludwig dem
kaiser ward sin hertz gross vñ dem
ermanen so in der siech het getan
von sinem getrun vñ lieben ge-
sellen alexandro der so gross frunt-
schafft in erzaget hett vñ lüget
in vast zu auf **Da küniget der
feldsiech uff des kaisers kopf**

Do nun aber ein clame wil ward
Der siech begerte aber von dem
diener durch gott vñ durch des kai-
sers gesellen alexanders willen das
er in uff dem kopf möchte trincken
der was guldin da der kaiser mit
siner frowen uff tranck Es kam für
den kaiser bald sprach der kaiser
bitt dar es sol sin Do der siech tett
als ob er trincke do ließ er das vin-
gelein fallen in den kopf das in lud-
wig hett gelin Do er von ersten von
in für uff dem weg ludwig der
kaiser horte den fal vñ hieße in
den kopf bald bittten Er sach das
fingerlin vñ erstirack In grund sins
hertzen Nach dem tilla bald nam er
den siechen heimlich vñ frachte in vñ
wanen in das fingerlin sin Er off-

nette in das er war sin getruwer
 gesell der für in hette kempfet vñ
 mit dem namen hieß er alexander
 vñ seitte wie es im ergangen war
Ludwig der kaiser viel im vñ den
 hals vñ waint bitterlichen vñ mach
 te im zu stunden ain schön hüs vñ
 pflegnis vñ storn vñ vñ mamen
 wie vil er bedorfft vñ seitte niema
 nütz dar von **E**r besante da zwisch
 alle artzet die im yeman kund ge
 nemey ab im kainer kund geschel
 ffen **E**s was kaim hilff vñ natur
 do kaim er si angutt mit ernst vñ
 hatt gütigglich vñ hilff gegen gott
 des kaim ains nachtes ain stim zu
 alexandro die sprach der kaiser
 hat drü kind wer dich in irem blüt
 warm badet so bist du genesen vñ
 anderst nit **E**r gedaucht sagest du
 es dem kaiser immer so wer er ain
 tot das er sin kind tette durch di
 nen willen das bestünd lang zitt
Zu jungst so kömet die stim zu dem
 kaiser vñ sprach er wissete wol
 wa mit im geholffen möcht werden
 vñ will die es nit sagen **D**er kaiser
 schwig still vñ kaim bald zu im vñ
 wolte nit enbern er müste im die
 sache offnen alexander sprach es ist
 nit zu redende ye doch so müst er
 im es sagen **D**er kaiser schwig aber
 still vñ so es ~~mündes~~ morndes wirt
 andern andern tag **S**o richte er die
 kaiserin vñ alle jungfrowen zu kirch
 en vñ gant über die kind vñ schmit
 in die kelen ab vñ badet sin gefel
 len in dem blütte alexander ward
 ander stett gesund vñ schön **D**o
 sprach der kaiser nijm diener vñ mit
 vñ mach dich für die statt so will
 ich tun als ob du erst kömest vñ

will gegen dir farn vñ die kaise
 rin mit mir bringen **E**r tette also
 do die kaiserin von kirchen kaim
Er sprach yle bald min gesell alex
 ander kömet da her vñ laß vns
 dem engegen farn **D**ie kaiserin
 von grund ire herten ward er
 fröwet vñ bald ander stette be
 raitte si sich von kaim im mit gros
 sen fröden vñ geziende engegen
Do si nun ain ander feuntlich en
 pfienget vñ si über tisch sässend
So spricht ludwig der kaiser zu
 siner frowen **S**ag mir florentina
 wer alexander hie vnsre feund als
 ain vorstmechter feldsiech als der
 der vor mit vns auß vñ us vnsam
 kuppff tranck & wettest du nit dine
 drü kind darum geben in den tod das
 er gesund wird **B**ald sprach si ja
 aine zwivel got der heciett mich
 vñ dich wol ander kind **D**o sprach
 ludwig der kaiser gänd vñ wettet
 die kind luget wie es vñ si stand
 die jungfrowen grengtet in die ka
 mer vñ fundet die kind leben
 dig vñ hettent ic hend an ain
 ander vñ tantzente vñ singent
Salue regina **D**as wunder groß
 tette der almächtg gott den getru
 wen **W**ie von besamlette der
 kaiser mit grosser macht vñ für
 mit alexandro in egypten vñ vor
 derbte da alle die die wider alex
 andrum hettent getan die frowen
 vñ den ritter den si hett genome
 verbrante er vñ satzte alexandru
 wider in willen gewalt wider gü
 lichen da mit ward armen vñ
 richen geholffen **D**er kaiser lud
 wig keert wider vñ verschiffte si

leben gütiglich mit sine frow floren
tinen. Do nun der künig alexander vil
jar mit macht richsnette gewaltig was
do ward in yamern nach sine vatter
vñ nach sine mütter vñ gedacht in
nach wie er si zu in brichte vñ tett
prien bottschaft. Er wolte mit in ain
maul han vñ essen vñ wolt bij in über
nacht sin. Der ritter vñ die frow wart
frow das ain sollicher grosser künig
gerichte zu in zu komende vñ en-
pfieng die bottschaft gar würdiglich.
Der künig kam vñ do man wolt über
tisch sitzen vñ wasser wolt geben. Der
ritter ergriff das gießfaß die frow
die zwelch. Der künig gedacht noch
hat die nachtgall war gesungen. Er
nam aber mit wasser von in vñ we-
rette es kostlich vñ sprach si wäret
alt vñ war in mit erlich. An den tisch
satze der künig sin mütter über sich
vñ lebte frölich mit in. Vñ ward si
fragn ob si je kain kind gewanen.
Der ritter sprach here nie me dan
ainen knaben der ist nun langest
tod die mütter ersunffhette in grund
we hertzen do si nun gässent vñ
von dem tisch uff stündent. Er nam
si beide in ain kamer vñ bestlos
si vñ sprach nun saget mir mee
von unrem sin wie starb er. Der ritte
er gern hett vor redet. Der künig
sprach ich bin dar um her komen
das ich will die warhait wissen wie
ist sine komen ye habet in vñ vñ
schuld ertötet ist das also so müßent
ie och dar um sterben. Bij vielent in
zu füssen vñ begertey gnad vñ seitte
in nun der ritter wie er in hette
erdrencket. Do mochte sich der künig

mit me enthalten vñ mit ainem gro-
ssen gestray sprach er ich bin un-
sin den ic indas mer wußent vñ
fürchtet mit ich mit gott schickt mich
wen sehent das ist war worden das die
nachtgall gesungen hatt. Vñ bald do
hieß der künig das si sich beraitten er
wolte si mit in indas rich furen vñ
da sagte er si in gross ere vñ würdigait
vñ da mit endette er sin leben in gott
mäch kost armer vñ richer lütten. Do
sprach dioderiang here hand ic mich
verstandey. Er sprach jawol was scha-
det dem vatter an sinem alter das sin
sin lebte. Er sprach nicht wan er
ward sin getödt vor sinem tod. Do
sprach er vil minder sol ich ich scha-
den das ich lebe wan ic sühent von
mir tröst vñ fröid haben. Der kai-
ser pontius verbrant die kaiserin
vñ den bülen der in jungt frowen
schin in hett gedienet vñ gab di-
oderiano das rich uff vñ hett ru vñ
fröid vñ gnad bis an sine tod. Diode-
rianus richsnette nach witz vñ besth
aidenhait vñ behub in grossen ere sin
maister bij in vñ an iren tod ic.

Pontius der kaiser richsnette
in. Bij dem kaiser ist uns ge-
ben zu verstan ain yeglicher cristen
der ain ainige sin hatt das ist die
sele die sol er geben zu lere den siben
weisen das ist den vñ wercken der
erbernde die sollet in lerey wie er
zu gott komen sol die machet ain
kamer vor rome das ist vo der upi-
krait dieser welt vñ mälent in die siben
kronst. In die kamer das sint die
zyttlichen tugetten. Was ist die gerecht-
hait wisheit vñ sterckin. Der glob
offnung recht in vñ lieb in zu gott

Das gemelde salt du an sechⁿ fruⁿ vn
pau^t wie du durch die tuget ingast
zu gott Das gemelde salt du an sechⁿ
Die stieff mitteⁿ begert das der knab
hainⁿ hain Das ist der lib begert
das sich die selc nach libes gelust
verma^se **D** Landⁿder wie so manig men-
sch von ungeordneter liebⁿ dem
dem lib gnug tüt die botten sind die
bösen gedencⁿ sendet siⁿ der selc **Du**
als die sibey weisen besthawe das ge-
sürne das ist die hailge gesthrift
so schowet du in einem sterne das
ist göttlich gerechtigkeit ist nun das
du gäst zu dem wercken des libes
nach lust des libes Indem erste wort
so müst du sterben das ist in der er-
sten tod sind so du siⁿ tüt aber das
du es mit tüt so sterbet die sibey
maister das ist strittest du mit wide-
den lib so verlürest du dine tugette
Da von ist nott das der knab selber
sechⁿ In luterkeit der gewissⁿ das
gesthⁿ der hailge gesthrift an dem
schowet er in dem klainen sterne die
grossen erbern gottes ist das er sich
hiettet vor aller müssiger sündlicher
red sibey tag das ist in allem dine leben
so behaltest du dich vnⁿ och mit grosser
wan durch vil lydens müssen wir
zu gott kömen Die stieff mitteⁿ wolt
den knab zu der sünd haben brächt
der knab wideⁿ sünd also tüt der lib
wider die selc so er vast strittet wan
da mit wirst du behalten Der knab
ward von der stieff mitteⁿ verlünet
vnⁿ alle tag ward er anden galgen ge-
füet Er ward aber behalten vo sine
sibey maisterⁿ als ain yegyllicher
menstⁿ wirt durch welt gericht
wer sich zu gott berey wil wan wisse

27
wer gott mit fürsatz wol will dienen
der müß sich vor an vernoenⁿ das er
der welt spott werd Indiser wider-
wertigkeit so bist veste so behaltest
dich vor dem ewigen tud Der knab
rette an dem achtende tag vnⁿ be-
hielt sich selber vnⁿ sine maister Das
wort vnⁿ ist nach diser zyt so die
warheit wirt geoffnet vnd
lib vnⁿ sel clarificiert vnⁿ beklaidet
wirt ane alles lyden jimmer mer Die
kaiserin ist alle lupplich zu ualle die
werdet vernicht Indem fire ewig
er verdampnⁿ

A Was ain burger der hett ain
schönen garten Der burger ist
vnⁿ mag siⁿ ain yegyllicheⁿ weltlicheⁿ
menstⁿ Der hett **E** ain schönen
garten das ist siⁿ selc gewästhen
mit dem hailigen sacramet des ta-
ffes Indem selc ain bon edler frucht
stän vnⁿ vol Der bon ist rechte liebi-
vnⁿ min zu gott vnⁿ dinen eben men-
schen dem du bist gebunden nach der
selen hail In also lieb zu haben als
dich selber des bomes este sint glob
hoffnung vnⁿ min Des bomes frucht
kömet zu staten allen armen lütte
vnⁿ nach der gesthrift so uffenthalt
mine vnⁿ liebⁿ alle ding vnⁿ tribet
us allen gebresten der sunden **H**ie
von so fröwe dich villich das du so
lich magst haben Indem garte dms
hertzen **E**s geschicht aber dich das
ain schäp vnder dem bon uff gät dz
ist das sich sünd büeget vnder mine
vnⁿ niemet dan der mensche mit ge-
wärtlich war wie groß die sünd ist
vnⁿ merket das end mit nach rech-
ter vernunft vnⁿ gylt den gunst
zu der sünde vnⁿ damit meret sich

die sünde als der göttige so er ije
me haut so er ije gerner hat. Wie
von redet **S**anctus augustinus vnd
spricht der göttige vertritt sinem
vatter mit **S**in mütter bekenet er
mit sinen brüder haut er mit mit
trüben sinen fründe haltet er kram
recht freuntshaft falsch gezugnis
erdukt seit vnd becomert des totte
gut als ob er mit sterben wöll. **G**re
gorius spricht dise red so man spricht
das gütlichkeit an einem menschen
hab überhand gewonen. **E**s ist er
allem übel vnderterig er zöget. **E**r
spricht och die gütlichkeit bringet
hie zergenglich ~~für als so der me~~
~~nste~~ **V**n her nach so brimet er
mönigem für als so der mensch
das ende der sind mit gewerlich schowet
so haisset er den gartner die este ab
hawen. **D**er gartner ist die besthaide
hait der hat die gebreche us zu rütte
vñ die tuget zu bringet. **E**s best
icht aber laider dich das die besthai
denheit mider lüt vñ den taretten
sinen vñ die tuget werdet us gerüt
vñ min vñ lieb zu gott erbaltet vñ
verdicht vñ vallet der mensch dich
als in hidenlich we wan och dise red
wolt anderst betittet der burger ist
adam gesin der eine schöne garten
gehebt haut das ist das paradise in
dem ist gesin der aller edlyste bonn uff
dem die aller edlyste frucht ist gesin
der konst zu wissende übel vñ güt
die ward in verbotten. **D**as schaf
vnder dem bonn ist gesin gütlichkeit de
er begert vnordelich ze sin als gott
Der gartner ist gesin lucifer der tufel
in der gestalt des schlangen durch des
rat die erste tugende die gott dem

mestlin haut gelin wurdet us gerütet
Darum wir arme vns billich übel
sullen gehalten wan wir durch des
fallin verschulden geleit sind in dise
ellende zyt vñ den tod müssen liden
Es ist gesin am vester rütte der
eine aigen sun hett den er be
sonder lieb hett vñ och eine vogel
hund vñ eine valken. **D**iser ritter
ist am iegglicher mestlin der hat eine
aige sun das ist sin sele die lüt in die
wiegen sin hertzen. **D**ie wieg hat
vier stollen das sint die vier zucht
glichen tuget. **W**isheit messigkeit
sterck vñ gerechtigkeit durch die
die sel dich vñ vil wirt behüt vor
übel vñ gebrechen der sünde. **D**er
güte vogelhund ist die besthaide
hait des menschen die den mestlin
wissent zu gott dem wege der
swibait. **W**an der mestlin muß dri
sprung tun wider die welt den lib
vñ den tufel in strittes das ist mit
gebett alnusen vñ fasten in dem ge
saget der mestlin vñ güt in wol uff
dem velde salt. **E**s nun den rütte
des strittes mit wol gän so viel der
hund in dem sthwantz den ross vñ
zoch hinder sich. **A**ls bestritte dich vñ
versuch vñ gedenc hinder dich dine
verloerener zyt. **V**n hütte dich vor
ursach der sünden vñ fluch den tufel
mit siner aufschlinge vñ zerstor
vntugent mit tugent das ist dich selbe
in gewarsambait. **Z**u hand diser vogel
hund hat die art gehebt was der
her gesien das behüt er wol vñ
versert als tu du och mensch was
du von den gnaden gottes gaislich
begerst das behalt in besthaidehait

28.
bis das du es freidlich besitzest mit
lust vñ mit begirden **E**s si vaste ode
betten ode die werck der er bernde
die sullet mit besthaidichait werden
geubet das der naturen nicht gebre-
ste zu den freiden rijtt zu turmieren
als dick der meisth gat us den gebot-
ten gottes so er der welt uipitait be-
sthouet **A**ls telt dine sant jacobs
tuchter des patriarchen vñ ward ent-
setet von des den siechen das ist
der tufel **D**was bringet solich ge-
sicht ubels lat si sie die creatur
die creatur ist dem meisthen gesthaffn
zu messende mit zu ubermessige

Sant Bernhardt sprich Ich wais
malen sinnen mit loblichers dan
scham vñ wie das ist das scham
malen alter sie zu lobende sie doch
so ist si me zu lobende in der pluen-
de juget **D**es ritters kind hett
den aman die das kind spissent
das ist rime bicht vñ gnug tun fur
die sund vñ raisset die sele zu tu-
genden **B**icht ramiget die sele
von gebresten gnug tun vñ die sun-
den rimen den meisthen in ame lut-
tern gewissen wie wol dem ist der
andem bette smer gewarsamij kaim
todsund vñudet wan niemant ist
wol das ainem lutttern hertze do
die den aman us gaud wan si sich
aber von dem bette kent so ist nie-
ma in des meisthen hertzen der
die sele schuttet **D**o der schlang
das ist der tufel das merket bald
so ylet er zu dem meisthen wie er
in verderbe **E**s beschicht dick das
in den leffen die besthaidichait sch
laffet das si wirt erlicht durch
amen losen willen **D**er valk

schling die fettiche vñ erwehete
der vogel den hund das ist die
gewissen die ist der valk die sch
lecht mit zwam fettichen das ist
die forcht gottes **I**n betrachtunge
ewiger verdampnis vñ murmulet
wider die sund vñ wer sündet wider
die gewissen der kommet in die helle
Die besthaidichait so si das empfind
so ylet si uff vñ sprittet manlich wider
den tufel dick so wirt du beschai-
chait vñ verferet mit unge-
ordnete liebij der creatur vñ
boser gedent **A**ber ain veste be-
sthaidichait mit der graden gottes
gesiget wie das ist das hertz mit
tagliche schuld wirt gerinet sie doch
so geschicht der sele mit uff den
tod wan die stollen an der wiegen
sind lang vñ stark das sint die
vier zuchtigen tuget wisheit rech-
titait stercken vñ messitait **D**as
blut schwan vñ die wiegen das
sind gebresten tagliche sind oder
schuld **D**ie dri amay fluchet das
ist bicht rime vñ gnug tun vñ die
sund so die wiege des hertzen sich
vñberet zu der tatsund **D**ie be-
sthaidichait leijt neben der murey
das ist die hailige geschriff **D**er
ritter tötet den hund das ist die
besthaidichait **A**ls dick du mit mille-
rudie sind vallest bez dich mit de-
ritter zu rimen vñ fluch **D**er
frowen geschray das ist des liles
lust vñ yle in das hailige land in die
inmerkait dine sele **I**n vñdest du
das bild der hailige trinitait wie
dich gott us mitt geschafften hat
vñ nach in gebildet hat **Z**u ewige
leben geordnet hat **A**hie wo sprich

Dancta augustina mer her du hast
mich zu dir geschaffen da von ist
mir herz vnrüwig bis das ich zu
dir komme Judas ewig richig

Es was ain künig der het ain
hergarten Judem was ain gr
mer aber der vil lüt verderbt Di
ser künig ist vnser her ihu pp der
hergart dise welt Der grm aber
der tufel mit sinem gewalt der vil
lüt hant verderbt Vn indie helle
geführt **E**c das gott mensch ward
nieman was so stark weder pro
pheten noch patriarchen der mit im
stritte bis das der hirt künig mit
sinem stab Der hirt ist gottes sun
Der stab die menschen die er an
sich genomen het von dem reinsten
blutes ropfen so maria in irem lib
hett **E**r ist geblomen uff den bom
des haligen kreuzes die frucht des
bomes ist das vergießen seines hei
ligen blutes mit dem hat er den
tufel getötet Im ist des küniges
tochter gemachelt das ist des
menschen selc die er Judas ewig
richig will führen mit im uf

Es was ain alter ritte de nam
ain jung frow zu ainem genu
del Dise ritte ist vnser her ihu
pp der hant ain yegglichen men
schen selc Im gemachelt wan er
spricht durch den propheten **E**sc
ich will si mit niemen zu ainem
gemachel **E**r lütt bij ir andern
bette wan er spricht mir lutt ist
mit des menschen kind Das Bett
ist gesin der küniglichen lib marie
gottes mitte da er in gerümet
hat Der ritte beschloss die türen
vnd leit die schlüssel vnde das
hapt **A**ls vnser her die tür be

schlossen vnd entschlossen do er vns
gab sin gebot Die beschlossen tür
hant er uff getan do er gab sant
petern den himel schlüssel **A**ber
länder die schlüssel werdet dich
verstolen so die pfaffen de cristen
hant vnd gänd mit symonien das
ist geistlicher wucher vns so die
menschen die gelob gottes ubegänd
Die geschichte ist gemacht wan
man die glocken lüttet der gerecht
tribait gottes wer dan wirt fin
den usser den gelobten gottes der
stricket des ewigen todes uf

Diese beschafft mag man anderst
wol betitten Der ritte ist ain
yegglicher mensch der hat im ain jung
rechter wol gezieret gemacht das
ist sin selc nach gott gebildet die er
vor allen creaturen lutt hant so vil
Das er ainem luttlichen tod solte lide
Ec er sin selc wete vermäsen mit
ainem todsünd Die schlüssel vnder
das hapt geleit ist mit anderst
dan die schlüssel göttliche frucht
vnd konst In sin hertze beschließen
vnd die tür die sinff sinne wol be
schlossen halten das der tod durch
si mit yugung als job spricht de tod
ist zu den fenster yngang das sint
die sinff sinne **E**c beschicht aber
dich vnd vil das die frid das ist de
lib mit uff dem Bett der rime will
beliben vnd stat uff durch löse gedert
vnd tut die tür der sinff sinnen uff
vnd mit dem gonst giht si sich inden
tod das ist in todsünd vnd pfliget
da ungeordneter leben mit dem
tufel vnd luttet dan so lang bis im
die tür der göttlichen gnaden wirt
beschlossen als der toben jungen

stonem bestacht. Als das ewangelium
 seit. **D**u als der ritter gang uff in
 das fenster göttliche lere vñ so sich
 est din fleisch vñ din blut vñ dines
 libes vnordenliche loben straffe si
 mit der rün. **S**ag in wan man
 die glocken lutt der gerechtigkeit
 gottes. **E**s niemant in die wache
 das sint die tuffel die findet in
 ander getatt vñ wirt ewiglich
 verdampnet. **N**ym war der giuckin
 die da spricht stand uff ir totte
 für den richte da ir müßent rech
 nung gebn vñ alles das das ir
 ienwid gott hand getan mit ge
 dencken willey vñ wercken. **V**on
 dem spricht Jeroming. **E**s si das
 ich esse oder trinck oder schlaff
 oder wache so hilt mir allweg
 die sin in minen oren stand uff ir
 totte für das gericht den mena
 entpflichten kran. **A**der laude das
 es besticht etwan das mit ain
 lutter zu her zu gott wirt es si
 inlicht ode in rün vñ ain amem
 gutten fürsat mit krafft es mit
 me zu tünde da hinder mit ist vñ
 spottet der hailgen sacramet. **D**a
 mit gant er uff der straffen der
 gemaine gebrechen bis das der
 recht richter mit der glucke sine
 grossen gerechtigkeit luttet vñ an
 erbernde richte das ist wider
 die die iren rünwen spottet bis
 uff das ende. **U**ff **G**regorius spricht
 rün vñ gnäd haut dir gott verhai
 sson aber des mornigen tagß bist
 du mit von im gesichtet. **W**e in der
 den stam wirffet indie rün mit
 worten da das hertz mit bij ist
 als das üpzig wib hat getan hütte
 dich vor allen dingn vor gestiffen

sachen wa den die halige sacramet
 mit werdet geeret nach de du be
 halte müß worden bis veste das
 dich der wache das ist die tuffel
 ander nett mit vachent. **U**ff
A was ain ain ritte der sin
 derlichen lieb het sterck in
 turnieren der het ain aigne sin
 vñ zwo dochtern. **D**iser ritte adam
 ist gesin der het ain sin alles
 menschliche geschlecht vñ zwo
 dochtern das ist die seley vñ sijn
 will. **A**dain der het gar ain ubels
 getan do ir er wolt och got werden
 nach raut des schlangin. **I**ndem
 paradys den turen schatz hat er
 durch graben do er das gebot gutes
 ubergien vñ ward gefange in
 den kessel vol hartes. **D**o er in
 dem gefangn ward do er de ruck
 der vntüchtigkeit verlor. **D**er hüt
 des turen schatzes das ist
 gottes sin vñ geschaffen des kran
 plats das ist gottes des vatters
 der hat vns gezogen. **D**urch den
 ist den rich diser welt. **D**o gut sprich
 indem schwaiss dines antlitz wirst
 du din brott messen der sin ist
 vast wund von der schulde. **D**ie sch
 westen waintet das ist die sele mit
 breffen widerstretet den lib flisß
 dich gott wal zu falen vñ verlur
 mit das hebt mit dem ritter das
 ist din sijn will der ain füng vñ
 ain here in dem rich der sele. **U**ff
A was ain ritte der het ain
 hagalsron wal redette die in
 als seit. **D**ie agalsron ist
 des schwaiss gewissenheit die in
 erzaget die blasse f wachait vñ
 den weg zu gotte vñ den sant

Bernhart spricht Mit ist mer zu lo-
bende dan das liecht der gewissen wa-
die schinet indie bloße warhait vñ
dem göttliche liecht vñ er zaiget
was zu tünd oder zu lasset ist

Gregorius malen ding vñ werben
so ker dich zu dem aller ersten zu
dem gezüger dimer gewissen Die
frow die ir se brach ist des meistly
lib Die agalstrow ist wan der lib
wider strebet dich dem gaist also
vil das pider statt der usserwelten
verlämget wirt der lib güt mit den
jungstfrowen vñ kühmet ain laitte uff
wan der meistly über güt die bestly
aidelheit vñ verset die gewissen
mit wasser der unsübrkeit der vn-
künstly vñ mit grünen der gütlichkeit
so verr das die gewissen verseret
wirt wan sy gütes ir selbes mit er-
sthemer tar wan allweg müß das
hertze ain verseret gewissen in bildem

Hüte dich das du den vogel mit w-
test **Hät** du aber es getan so merck
wie der ritte vñ laide das er den
vogel hett extötet für judas hat
hailig land keret wide zu dem ge-
trüwen gott mit rüwen vñ hab
willey die sünd mit me zotünd vñ
fluch ursach der sünde vñ bis behüt
inder beborug des libes uf

A wort sibey wise inder stat zu
rome durch die ward alle disemelt
usgericht Die sibey wisen das sint
die sibey tod sind die laider alle die
welt usrichtet vñ wie sy lobomeren
das rich der sele ditz vñ vil Der
kaiser ward blind vor dem balast
der warhait Da von scit die hail
ge geschriefft **er** bottschafft hat sy
er blindet **werck** was solt du tun
Der kaiser er sunstet ainest vñ

scitte siere frow die sach Also tu
du ach sage es dem wisen das ist
die frowe gyt dir ain getrüwe rät
Die sibey wisen betütet trün wer
in bracht ain pfund goldes alles
vñ der leby das ist ain trom gegen
der ewitait vñ laider vil lutt ge-
bent ain pfund goldes das ist ir
sele inder welt den sibey tot sind
zu ersthemende in die saget mir
rät des tufels lang leby groß erber-
nde gottes vñ ziehent die mensly
uff zu lang vñ das er versämet
rechte rüwe umb die sünd ker dich
zu dem knab der da mit den an-
dern knab schimpset haisset mer-
lay das ist geleter bestaidener
lichter der entschaidet dir den
trom das ist das in dem garten
ain bom uff güt der garte ist din
hertze das schlüß du uff mit dinem
schlüssel dimer zungen ain schatz de
ewitait **Merlay** der knab ward
gefueet zu dem kaiser der da blind
was vñ von den wisen er blindet
vñ machtet es in mit wider tun
O mensly gedenck wie du magst
von dir selbes blind werden vñ numer
ain sunder hilf gottes gesenhende
werden Der merlay ist ain göttlich
bestaidner lichter der offnet
bloß der sach ainer blindheit vñ
gott mit verman In der kamer
dins hertzen vñ det er das lichte
dines bösen lebens **Er** gyt dir in
rün die gott loblich ist vñ v kint
dir gnäd in die sibey flüß töttet er
da mit das der meistly wachet an
zu böseret **er** jetzunt ain hoffart
dan in gütlichkeit dan in vnkünstly
heit vñ darnach in den andern
sünd **Wie** näch so für de kaiser

usser dem balast der gebrechen das
ist usser des meisthen schaden indie
gemainsam der hailgen cristenheit
so er gewerlich gesehen vn fieret
sich zu gotte vn an die werck der
hailgen erbarmde arf

A Was ain ritter zu vrm der
was alt vn nam ain jung frowen
des senatten tochte zu vrm du tett dri
ubel die er hofflich an ir rath Difer
ritter ist vnser liebe her ihus xpus
der ain nime gesetzte hat gemacht
vn nach gemachthafft vnser sele hat
er sich mit vns veramet Er haut des
ersten inden paradise ainem bum ge
hebt daran hat der meisth wide sinen
willen geseuelt Zu dem andern mal
so tattet er den hund der ain verbund
ist gesin der warheit Das dritte den
tisth wolgezieret het er enteret das
ist die alt vn die nime Er nach dem
gebote gottes hat er si verstymacht
was der getrim gott getan Er haut
vns gelassen zu der rechten andren vrm
wie armuechtig vn krafftlos in allen
vnsern wercken sien worden vn hat
vns bestlossen in der kerker der helle
bis das er mit an dem hailgn crutz
mit zeedenten armen vn mit vngies
sens sins hailgn blutes vns hat er
loset da von wie in kullich sulley lieb
han vn aine end vnser liebin bi in
han Sant bernhart sprichet vor allen
dingen min herte so bind mich zu dir
indem lyden das du durch mich arme
erlitten hast

O Stauianus der kaiser de was vast
genauget uff gold zu behaltende
Difer kaiser ist ain yegglich mensch
der mit dem toff ist geramiget der sol
vor allen dingn begerey der sel hail
vn aine turn buney das ist ain rü-

wig hertz vn bild darnach machen
Das sint die funff sin wol gezieret
yegglichen gib ain glodien indie hand
das ist ain werck das da gut ist wie
man sol widerstan so sje wider die
sele strittend Virgilio het ain bild
gemachet an des stierne was gesth
ribn wer mich stilercht ander stett
so wirt er der rauch genar das ist
adam vnser vatter gesin der willegette
den tufel vn an stett verlor er das
klayd der vntotlichkeit vn das gras
gutt das in gott het getan diu ritte
kramet zu dem kring herte wir sient
entsthauder der crone vn sunderlich
wa verbergen sient liget Die ent-
sthauder der crone das sint hoffart
gittigkeit vn vntunstheit wie wie
begrabet die den turn guten tagende
so vergiftiglich ir mainunge yegglich
mit suer giff da von wer vil zusagn
Hutte dich vor allen dingn das du uf
der betorunge mit laffst den turn
vnder graben das du an den tad mit
elengglich werdest gefaet gedench
an das das ist blisse warheit

A Was ist gesin gar ain vester arz-
at hies yppocritus der het ain
vetter der hies galieng der was
gar ain besthaidenen weisen sinnes
vn von fundt schafft vn vo wolbo
mens wegen tattet er in diser gutte
acthat ist gesin englisth
natur vn galieng der menschliche
paradis der wol wib vn kionstreich
was Do nun lucifer sach des men-
sthen wisheit das er was darzu
geordnet das er solt besitzen das da
von er gestossen was da von nidet er
in vn verderbete in mit den aserste
so er in an tett vn hat vns alle getottet

Vn mochte doch nit gesumet werden
noch wiet nimmer mer eweggluth uf
Das seit vo ainē Kaiser vn sin tocht

Pancus der Kaiser richsnette mit
gewalt vn was vast rich vnd
hett ain aigne tochter ~~der~~ die hett
er vast lieb der hett ir zu hutt
geby fünf die waren stettes gehar
nesthet nacht vn tag vn behütent
des kaisers tochter die hett ainē
wol lictenden hund bym Objema
welte die jungfrowen bestwerthen
so sij sthlieffen das sij den der hund
meldette **S**ij hettet och stätteglich
ain brinet ampel vor irer ain kamer
Die jungfrow was vast zart erzogn
vn sach kurtwil der welt vast gern
vn do ain males ward do schowette
si uppikait der lütte vn was da ain
hertzog der sach si gar freulich an
vn ward ir vnordelich hold **D**ie

Jungfrow nam sin was vn ward in
och hold **E**s offnerte ir sin lieb vnd
verhies ir so vil das si im usser sin
vatters hus zu uarende vn so ain
nachte ward so töttet si das kindlin
vn lesthette die ampel oder das lict
vn volgette dem hertzogn nach **M**or
gens sin die tatt erstal indem da
last das was gross betrubnis **D**es
was ain vester sribber man hett
in für die andern indem hoff der
waffnente sich vn ylet himach vnd
streijt mit dem hertzogn vn ertötet
in vn bracht die jungfrowen wide
indes kaisers hoffe **A**ber es was
lang das si für des vatters antlit
nit tarst kome **D**es was ain wiser
indem hoff der was allwegen ain
mittler zwisthyn heen arm vnd
richen den erbarmte die jungfrow
so sere das er si mit siner wisheit
wider zu hulde bracht gegen iren
vatter vn si der vatter zu gnaden
empfieng vnd ward gar ainem
edlen herten gemethelt **D**o das
besthach do nam si vil klametter
von iren vatter sunderlich gab er
ir ain edely rock vn den stund
gestriben **I**ch hab dir gefaden ge
lassen tu es mit me **V**on dem künig
empfieng si ain guldin kron dar an
was gestriben von mir ist dir wir
ditait dem der si dem hertzoge nam
empfieng si ain fingerlich da stund
an gestriben **D**ine adel solt du mit
me verschmechen **V**on iren liplichen
brüder empfieng si ain insigel vnder
dem si des erbes gesichert ward
da stund an yetzunt bist du mit ver
amet fürbas ire mit me **D**ie

Jungtfron nach dem das si die klai
 netter empfieng die wil si lebet
 do hielt si sich erlich vñ belib lieb
 vñ werd yederman vñ endette ir
 leben in dem frid gottes uf

Offer kaiser ist gott der vatter
 der hat vns geruffet durch das
 liden seines suns uf dem gewalte des
 tufels Die ainige tochter ist din sele
 Die funff ritter sint dine funf sinn
 die sint gewaffnet mit den tugenden
 des hailgn toffes die sollet stritten
 wider den tufel vñ die welt vñ den
 lib die brimede ampel ist din frier
 will der allwegn sol brimen uff das
 gut vñ si mit sol genaget werden
 uff das bis Das hündlin wol bel
 leude ist das gewissen die allwegn
 dich straffet Es besthach laider das
 die sele gat uf den gebotten gottes
 vñ vort vo dem hertzogn indie fen
 sternuß gezogen vñ als vort erleset
 et die ampel gutte werck vñ die
 gewissen vort ertötet vñ als volget
 die sele in der nach den sünden tufel
 Der getru gott ylet bald vns nach
 vñ bringet vns wide zu genaden
 wan er hat gestritten mit dem sinde
 Der mittler ist gesin ihus cristus
 von dem spricht Sant paulus ain
 gott ain mittler gottes vñ menschn
 ihus xpi von sy habn wir empfangn
 ain kostlich gestribn roth das si
 tures rosenfarbes plüt vo schlegn
 der gaisch dar an stat gestriben
 Ich han es dir faren gelassen das ist
 Ich han dich erlöset mit sinde me Er
 hat vns ain fron gebn do er getro
 net ward in sinem liden da statt
 an din vorditait ist von mir Er hat

vns ain fingerlin gebn das ist sin
 rechte hand durch schlagn daran
 stat Ich han dich lieb gehebt lerne
 mich och lieb han Er hat vns me
 ain ander fingerlin gebn das ist die
 wurde die glimke hand da liep er
 an was er dir hat getan wie vil
 vnd warum was hat er dir getan
 sich selbst klain gemacht manier
 gestalt ains sündigen menschen
 der doch sinde nie getett wie vil
 hat gott menschen gemacht war
 vñ das verlorne menschn wide hem
 Von dem redet Zacharias der pro
 phet vñ spricht Dis verseren han
 ich empfangn in der hus die mich
 lieb hat gehebt O lese andern buch
 wan das ist das buch des lebedes
 vñ das selget des almechtigen
 gottes Er hat vns wie ain finger
 lin gebn die wunden des rechten
 fusses da statt an du bist edel din
 adel verschmect mit Er hat vns
 me ain fingerlin gebn der verserde
 des glimken fusses da statt an kom
 siecht dir mit Ich bin din bruder von
 dem h gemachel ihu xpi hast
 du empfangn ain guldin insigel da
 wider bist gesichert ewiger selibait
 das ist die wurde siner siniten da
 statt an mit mir bist du veramet
 sinde mit me Dise klaimetter be
 halt vaim vñ leg si uff din hertze
 als ain insigel nach irer kraft so
 wurdst du behutt so sich lib vñ sel
 schaidet in ewigem leben Sant
Bernhart spricht vor allen dinge tüt
 here mich dich lieb han des keltche
 dms lebens den du getrunke hast
 wan das werck vns erlösnge uf

Gebt der Kaiser richsnete vnd
macht ain gesetzte by dem leben
ains ieyglichen meßhen das die kind
ander nott soltet vatte vñ mütte spisen
vñ in zu staten kömen **E**s beschach
das zwen brüder waren vñ ainem
vatter kömen der hett ainem amen
sun der was rich der ande was arm
Der sun kam sinem arme vatte zu
staten vnde sin vatte vñ ließe in kain
gebeste der vatte entarbt in dar
vñ vñ stieß in vñ sine geselschaft
das beschach das der vatte ward
arm vñ sin vette rich der nam den
knab zu in vñ erwelte in in zu
ainem erben des halff der knab sine
vatter von sine vettern gütt als er
dem vettern hett getan vñ des vet
tern gütt der vetter sprach in dar
vñ vñ gemante in vñ in zu sthla
hent der knab sprach us die
ich wol hab geualen us dem selb
sol ich die icht übel geualen **A**ie
sprach er vetter nieman sol gesträ
ffet werdē der die gesetzte er fillt
göttliche vñ kaiserliche gesetzte
Saget das die kind soltet vatte vñ
mütter een vñ iney ander nott
helffen us us

Diese zwen brüde sint gottes sun
vnd die welt der sun vñ gott
nach der geburt die welt nach dem
als si von gott geschaffen ist **Z**wistlin
den zwaim ist grosse misschelluge
als wer ains fründ ist der muß des
andern fründ sin **S**ancta paulus
spricht wer hie wil der welt gnug
sin der wüt ain fründ gottes wiltu
gottes fründ wesen so spise die welt
mit mit wey wercken als mit hof
fart vñ güttikait vñ vntünstheit

Aber her dich zu dimer arme seley
hilff ic mit den wercken der erber
nde gedent das die hailige ge
stirfft schreiet hab erberndeube
din eigene seley us

Es was ain kaiser der richsnete
zu rom der tett ain gesetzte
welche stow er **E**s brach die solt
man über ainem hothen berg lassē
abfallen **D**as beschach das ain
frow mit starb noch kain gelid zer
brach von dem valle **M**an furt si
für gericht do der richter sach das
si mit tod was **E**r hieß si ander
waid tötten die frow sprach hai
stent ic mich tötten so tönd ic wide
die gesetzte wan die gesetzte gar
luter saget das nieman zwifach
vñ ain sach gebüßet werde **H**aut
mir gott durch sin gnad geholffen
so dunket mich das mich nieman
anderst sol büßen **D**er ritte sprach
du hast dich wol verantwort gang
hin in friden vñ sind nime me us

Dieser kaiser ist gott der haut
gesetzte wan du erst zu tod
sinden ingast vñ die **E**s bruchest
vnd die trun so du in dem toffe
verhaissen hast **E**s würdest du von
dem hothen berg gestossen das ist
von dem ewige leben als adam ge
stach **A**ber jesus xpus got vnd
meßch haut in vñ vns geholffen
das wir mit sijen ewiglich tod **E**r
hat für vns vergalten gotte dem
vatter wellen wir nun so werden
wir behalten us

Der kaiser machet ain gesetzte
wer ain frowe entertin den solt
man tötten us us

Dofter kaiser ist gesin ihus cristus
 vnser behalter der die gesetzet
 gemacht hat der sunder enteret zwu
 frowen das ist die erbernde gottes
 vn die gerechtigkeit die sint beide
 gottes tachtrey Der sunder wirt be
 ruffet für den richter so sich lib vn
 sel schaudet die eine frow die gerecht
 tigkeit will in tod haben aber die
 ander frow das ist gottes erbernde
 die seit von bicht vn rüwey vn
 laid die er von sin sünd getän hat
 snder zitt der gnaden **Es** der meist
 starb also ward er der erbernde er
 gebij **Bedenck** diesen nach bicht
 gewetlich vn wain din sünde vnd
 hab gerechten rüwey **act** **act** von
 eine **hinghing** **de** ward gefangn

Aom kaiser was zu rom der tett
 ain gesetzet welcher man ain fro
 wen er enteret so salt es an der frowen
 stan vn das es besthach über iren
 willen ob si in tod welle haben oder
 das er si nem zu der **Es** an gut **Es**
 besthach zu den zitte das ainex ain
 zwu frowen ainex nacht verfelte vn
 si enterete die ain wolt das er sterb
 die ande wolt in zu der **Es** haben nach
 der gesetzte die frowen begundn clagn
 wan er ward gefangn vn für gericht
 gefürt die erste sprach nach de ge
 setzte so beger ich das man in tötte
 die ander sprach du hast wär aber
 die gesetzte sprichet mir och **Ich** will
 in haben zu der **Es** wan nun min ge
 bett mitter ist den das din **Ich** och
 die gesetzte das wist so getru ich ich
 behalt in bij dem leben **Der** richter
 der anderey frowen den man vn also
 behub sin si in das leben **act** **act**

Es was an künig zu rom Judes
zitten ward an endlich jungling
von den robern uff dem mer uff gefa
ngen der schraib us der gefandnisse
sinem vatter das er in wolt lösen
der ritte wolt es mit tün by als
lag er lang gefangn. **E**s beschach
das der der in gefangn hett der
hett gar an züchtig tochter und
wolgestalt die was wol bij zwanz
ig iaren alt die kam dich zu dem
kerker. **V**n gesach den gefangnen
vñ troste in. **E**s verwieng mit er
lieb groß sunstzen mit jamer. **E**s
beschach am 6 tages do si in gefach
do sprach der jungling gnädige frau
ar bättet ick vñ mich vñ werbert
vñ mir erlösen. **S**i sprach wie sal
ich das tün din vatter der dich doch
geborn hat wil dich mit lösen wie
sal ich in tün ich bin die doch fremde.
Er sprach erbarm dich über mich.
Si sprach verhaif mir das du mich
zu amier frauw nieme wellest so
will ich dar zu gedencken. **E**r sprach
gerne vñ ver hieß ir es bald do le
diget si in von den banden vñ vñ
wissende ir vatters für si mit in
in sin land. **D**o er kam zu sine vatte
der vatte sprach ich bin amier zu
kunfft frau sage mir aber wer ist
die jungtfröwe. **E**r sprach si ist des
heren tochte der mich gefangn hett
vñ hat mir danan geholffen ich wil
si zu amier frauw han si hat mir
do dem tad geholffen. **D**o sprach der
vatter ich gewer dich sin vñ sage
die das du ir mit magst getruwen
hie von so tust du tolich nemest du
si zu amier frauw des ersten hat
si ir vatter betrogen vñ hat dich
ledig gemachet da von in groß

schad uff stautt das so hat si es von
luste des liles getan dar um dz du
ir man wurdet. **D**o die jungtfröwe
die red hort bald si verantwurt
zu dem ersten sprach si ich han mine
vatte mit betrogen der an gut ode an
er zu schaden komet das ist mine
vatter nicht besthenen er haut
so vil guttes das er mit bedäuffte
das ir hie zu schaden komet oder
zu armüt vñ das unner sin erlöset
wurd daernach antwurt ich ick dar
zu. **A**ls ir sprachent ick hab es von
luste wegen getan das ist mit wär
lust geschicht uff den ding das ist
schön richtung oder sterck der hat
unner sin kames die schön was
in ab gangn Juden kerker so
was er mit rich wan er macht sich
selbes mit erlösen. **D**ar zu so was er
mit stark wan man hielt in so hett
mit essen vñ mit trincken das müst
verlieren alle sine krafft. **R**echte
erbernde hat mich dar hinde brächt
das ich in han erlöset. **D**o de vatte
dis erhört do mocht er mit mer
da wide sprachen vñ gab sine sin
die tochter vñ endeneten ir leben
in dem frid gottes. **A**m

Der sin der gefangn was ist
gesin alles menschliche künne
das ist gefangn gesin von dem valle
adam vñ eue vñ ward Judes tufels
kerker geleijt der vatter der in mit
wolt lösen das was die welt. **D**ie
jungtfröwe ist gesin gott vñ mesth
der den gefangn mesth mit siner
gnad under verhelle hat erlöset
vñ getruwet zu jungt hat er in er
löset mit sine liden vñ begert
mit me dan das wir mit in am

wiedin das hat er vntz uff das
 end getan das er wurde mit vns
 veramet vn wir mit in Bedenck
 es ist alles vn grundloser erbarm
 de gesthenen vn danck gott
O iacobianus der kaiser rich
 nette vnder dem was ain ve
 ster ritter der hett zwey sun des
 nam der jung sun ain vneudliche
 frow wider den vatte der vatter
 vast ward betrubt vn stieß in von
 in der jungling lebte in grosser ar
 mit vn fügette sich das er ain
 gar schön knaben gewan bij der
 vneudliche frow vn kam zu
 grossen ellend vn armüt **E**t telt
 botshaft zu sinem vatte das er
 sich über in erbarmpte vn in gross
 ellend vn armüt an seche **D**er
 vatter mocht sich nit leuger ent
 halten vn nam in zu gnaden do er
 nun zu gnaden kam den sun den er
 hett bij der vneudlichen frow en
 pfald er dem vatter sunderlichen
 der vatte nam sich des knaben an
 vn zoch in als sine aigne sun do
 das der elter brüder ersach **E**s sprich
 zu dem vatte vatter du gäst indie
 aber witzes wof nemest du dich an
 so grösslich mit teuren des bösen
 wibes durch die die die min brüder
 hat vner getan vn in selbes an
 lib vn an ere an seche vn angüt
 wo hat getan **D**ar zu antwurt
 der vatter vn sprach min sun die
 brüde hat sich demütiglich erkant
 vn ist mit mir versonet da von wil
 ich in vn sin feucht lieb habn vnd
 vergümeest du in es von gifft recht
 sindshaft so wissest das er och
 din erbe besitzet **U**f

Bi dem vatte verstand de hij
 melsthen vatter de hat zwey

sun das ist englisth natur vn mēstlich
 natur der mēstlich über vert mit ain
 bösen frow das besthach in dem
 paradise do er das gebott gottes
 über für vn ward verschalte von
 des vatters erbe **D**er sun ist arm
 worde wan in die sthwaif des
 anlutz essen wir vnser brott mit
 liden indisen tal **A**ber mit dexter
 hernde vnser heren sint wir zu
 gnaden komen vn us dem verdie
 nen der mütter der erbarm vn
 aller hailgn vn des eltern sunes
 erbe lucifers vn siner geselshaft
 besitzes wie ob wir den gebotten
 gottes sind gnüg vnd ain end vn
 ser lieb in in legend **U**f

A was ain kaiser gar gemal
 tig zu rom aber gar grimmie
 malen sinen werken der nam ains
 küniges tochter zu ainem gemachel
 die was schön vn wol gestalt die
 zwai sthwaifet ain ander welches
 vor abgieng von tades wegen so
 sulte sich das ander von rechter
 lieb in och töten **E**s besthach das
 der kaiser für in stende land lang
 zitt vo der frow vn wolte si ver
 süch nach der gelüpte bald fant
 er ain botten dar vn seitte der
 kaiser wer tad die frow wolte der
 gelüpte gnüg tun vn gieng uff ain
 hohen berg vnd springt über ab
 vn das si sturbe **S**u starb aber
 nit **E**s lang zyt hin kam do was
 si des valles genesen des wolte
 si zu dem andern mal aber ab
 dem berg springen das vernam
 ie vatter vn ver bott ir das vnd
 das si den man lieffe **E**r were
 lebendig oder tad die frow wolt

dem vatter mit volge Der vatter sprach
so berub ich dich aller der fruntshaft
vñ fier hin wo mit die tochter wer
aine and gebunden ist zu haltende de
sel im gnug tyn nach der gesetzte
Also wil ich ich tyn vñ aber sprach
si man vñ wib sint ain lib vñ ist mit
rounde das ains durch des andern
willeu stirbt Es ist in vil lande recht
gesin wan ainer frum ir man stirbt
das sich dan du frum vor laid vbrant
Der vatter sprach des erstu es ist
niema gebunden den aid zutind der
uff ain bosse gant Zu dem andern
mal ir sint ains mit dem libe aie
zwan nach der sele Do die frum
vudesthand von dem vatter vman
do liep si vñ den sachen von fram
nimmern zu iren man auf

Dieser kaiser grime ist der tufel
Die schon jungtfrum des me-
sthen sele die der tufel im gemachtelt
wan si sich puttsind verwilliget
so gyt si sich in sine gewalt vñ ver-
bindet sich zu ewige verdampnisse
D bitter gelupte der tufel ist man
ferr land. geschaid von der himel-
sche frude sine botten sendet er zu
der sundigen seln vñ sichtet si an
das si inder sund storb im zu dien-
sten vñ haut laider vil nachvolge
gelycht Se der getruwe gott fram
vñ vns erloste mit siner meisthait
wer mit freuel wider die gebot gyt
tut der vallet ab ainem hoche lieg
zu tod fier im der getruwe vatter
mit zu staten mit lichte vñ mit rum
die nym gewalich an dich ob du
wilt inder warhait beliben allen
bosen fur sat fier von dir Amen uf

NEs was gewaltig vñ het vñ
allen dingn schon jungtfrum
lib vñ sach si gerne darum
hies er im manen tempel machen
die bild die student vñ gebot im
allen sinem rich das si die bild an
bettetet das erst bild hett ain hand
gestreckt gegen dem volk vñ
an ainem fingerlin ain guldin fingerlin
Da was an geschriben Ich bin wal
erborn vñ hab das finger an der
hand Das ander bild hett ain guldin
bart vñ ain siner stene was ge-
schriben Ich bin gebart wer kal si
der frume zu mit vñ nym mines
hant Das dritte bild hett ain gul-
din claid an vñ was vñ das hert
von purpur dar an was geschriben
Ich bin der niemet sirtet Die bild
warer inwendig vñ stame vollbracht
Der kaiser leo setzte das si da im
tempel wurden gesetzt vñ tet ain ge-
setzt wer den bilden nem das fing-
erlin den bart ode das claid der mi-
ste sterlin ains vnerlichn todes Das
beschach das ains males ain grimer
fram inder tempel vñ so er sichtet des
ersten meistlin bild das die hand mit
mit dem fingerlin gestreckt het das
guldin was er nam das fingerlin
vñ gieng zu dem andern bild vñ nam
im den guldin bart Daer nach gieng
er zu dem dritten bild vñ nam im
das claid vñ also berobet er si alle
dru Do nun das volk sach die bild
also berobet bald tettet si es dem
kaiser kundt Do der kaiser das
vernam er wart betrubet vñ dem
der es hett getan ruffet er fur sich
vñ straffete warum er die bilde

unde sin gebott berobet het Er sprach
 herte dar zu antwort ich Ich kam in
 den tempel do het das ain bild do sin
 hand gege mir gestreckt do gedacht
 ich ich solte es neme aber darumb
 so hette ich es mit genome do ich
 aber die geschriff sach die sprach ich
 bin edel nem war des fingerlis do
 gedacht ich man gan die sin wol vn
 han es also genomen vn getrun mit
 das ich darumb hab vurecht getan
 Darnach kam ich zu dem ander bild
 das hett ain gulden bart do gedacht
 ich des vatter gewan me kam gulden
 bart wan ich liebant in wol vn sal
 nun der sin uber den vatte sy das ist
 zimlich vn war wol nach besthaide
 hait das du in den bart neme
 doch darumb so hette ich es mit getan
 do ich aber die geschriff las an de
 stierne die sprach Ich bin gebart
 vor kal sy der kun her vn nym
 mins haues do nam ich den bart
 wan als ic sehet so bin ich kal
 Darnach kam ich zu dem dritte
 bild das ain gulden rlaid an hett
 do gedacht ich das bild ist vo ame
 stam der ist vo natur halt was sol
 kaltes zu kaltem do ist gold och vo
 natur halt wer es och in dem summer
 gesig aber wie dem sy Ich hette es
 denocht getan do ich aber die ge
 schriff las an dem hertz die sprach
 Ich bin der niemet furcht do gedacht
 ich was sol die hoffertig red vn also
 han ich es berobet Der kaiser
 sprach do die gesetzte gemacht ward
 also das die bild merna sol beroben
 do ward indie gesetzt mit getult das
 von kaiser hand sach wegn sy yema
 solt berobe vn wan du dich hast an
 genome das die mit zu gehort noch

dich a mit augieng hie von so gib ich
 urretail das man dich sol hengen
 das besthach 20f
Offer kaiser ist vnser hie ihg 1009
 Der lutterhait lieb hant vor
 alendingn der hant den bild qudise
 welt die in wol gefallet das erst
 das die hand het vo in gestreckt
 das sint die aufachtige diser welt
 was die welley schaffen vor den ge
 waltige so mussent sy die hand stre
 cken mit gaubey wan die wizen
 enblendent die gaubey fraget man
 sy warum sy es neme es sy doch
 vnde gott bald sprchet sy er gab
 es vns gar williglich solt wir es den
 mit neme Das ander bild sint die
 richn diser welt den der almerhtig
 es von sundern gnaden verliche hat
 darumb das sy die werck de erberm
 de uben solent bald so spricht man
 vo vngunst der vatter gewan me
 so vil er was vor furche zytte arm
 vn verlaut sich manige uff sin gut
 der kam recht dar zu hat by dem
 dritte bild ist vns geben zu verstan
 die gewaltige qudise welt die dz
 gemain gut arm vn rich sullet besth
 irne da wider aber die prelanten
 der cristenhait dich prebet vn ge
 manet das man mit uber sy ge
 walt habn solle vn ver schuldent
 sich dar in gar seze wan er ist sa
 lig der gericht vn gerichtkait tut
 alle zitt wer dem mit gefolig sin
 welle der verdurbet kullich ains
 bosen todes wan war ordnung
 vn gericht inder welt mit so mocht
 te nieman bestan gerechtkait ist
 ain tuget die a yederman gyt das
 sin aie allen zwuel 10f 20f **Ain sin**
gieng tag vn nacht de vatt zu totede

Alexander was gewaltig vñ vast
wise vñ och vest an im selbs der
nam im zu einer fromm des küniges
tochter vñ syra die gewan ain sun
über alle sine wol gesthafft. Do der
sun zu sinem alter kam do gieng er
nacht vñ tag daruff wie er den vatte
ertotte das ward der vatte gewar
vñ beruffte die künigin zu im vñ sprach
min from es sol aine zorn sin vñ bis
sicher liles vñ güttes sage mir ist
der knab min sun oder hast du mit
kainem andern zu schaffend gehebt
die frau sprach here wie ic wetlet
also will ich es behaltes das min nie
kain man gewaltig ward dan ic vñ
och kainer nie in mijnen ~~st~~ sin vñ
wundert mich das ic als gar uff mi
nen tod gaud. Darnach nam er den
knaben vñ sprach min sun gedenc dz
du vñ mir iudise welt bist kome
vñ dich mit vetterlichy trüwe han

er zogn vñ las dimes sin ab vñ stelle
dich mit als herlich uff min leben
vñ tötete mich mit. Der sun fierte sich
mit an die manig vñ stalte ye me
vñ ye me uff des vatters tod. Do
der vatte das sach do nam er den
sun vñ hette ain schwert by im vñ
gieng von den lütten man wustin
vñ gab den sun das schwert vñ
sprach da mit min sun tötete mich ob
du wilt so wirt des minder kome
daruff vnder den lütten vñ ist we-
ger du töttest mich hie dan vnder
den lütten. Do der sun das sach do
ward er in sich selber gesthlag vñ
viel für den vatter bald uff sine knie
vñ schrai mit lütten sin min vatte
ich han gesündet vor gott vñ dir
vergib mir ich wil es nimmer mer
tun. Der vatte vñ fring im vñ kuste
im vñ vergab im. Darnach belib er
dem vatte gehorsam nach allen sine
wille vñ endete sin leben iude frid uf

Dieser kaiser ist xpus die from
die mütter der hailgen kristheit
Der sun der sünde begert ihm zu
tötet alle die wil er in den sünden
stat. Wan sant pauls spricht si be-
gerend ander ward gottes sun zu
crütigend. Der vatte ist kome in
dise welt iudise wustin er hat sich
mit allan ebotten zu dem tod me er
ist tod. Er hat die das schwert in
die hand gelin das ist din feier
will beherest du den zu den sünden
so töttest du im also verr als an dir
ist hie von so her wider als diser
sun so vündest die ainen gnädigen
vatter der da spricht ich wil des
tod mit me er her sich zu mir vñ leben uf

A
Nürnberg

Dratheus der kaiser machte ain ge
 setze das die künner ire vetter
 vnd mütter soltet in eren haben vñ in
 zu staten kómen in iren nótten nach
 allen irem vermuße **D**a besthach das
 ain ritter in sinem land nam ain schön
 frowen bij der gewan er ain schön
 knabn **D**er ritter für in bilgermis wif
 in fremde land vñ wart gefangen
 vñ man hielt in hót in der gefang
 niß **E**r erbott sine frowe vñ sine
 sun das si in losend do die frow
 das vernam do ward si gar betrúbt
 vñ wante als vil das si blind ward
Der sun sprach mütte ich will fare
 vñ will mine vatter erlösen die mütte
 sprach das solt du mit tün du solt
 bij mir beliben du bist mir ainiger
 sun vñ hân ander frade mit dan dich
 vñ möchte die geschehen als dinem
 vatter hast du me nott wie du din
 vatter ledigest wan wie du dich er
 nectest **N**ach der gesetze so solt du bij
 mir beliben **G**edenck was ich durch
 dich gelitten hân vñ wie ich dich
 coneret hab **D**er sun sprach mütter
 wie das ist das du mich hast geborn
 vñ vil durch mich erlitten ije doch
 so ist mir vatter die erste sache min
 lebens die krefftigste der hilt ge
 fange so bist du ledig **E**r ist vñ
 der der findey so bist du vnder
 der freunden **E**r hat gebreche an sin
 es lils narung **D**er hastu mit vñ
 dar um so muß ich in billich helffe
Der knab ward von yedeman gelobt
 wan er wiflich rett vñ rett

Der knab ist gott de vatter **D**er
 ritter ihus xpg vnser vatter der
 dise welt der getrun vatter ihus straf
 fet vns herte wan er spricht wen ich

lieb hân den liebestige ich **G**edenck wie
 er gefangn ist gesin durch den sinder
 vñ mich in dem gewelb rechte liebin
 fur erarnet hat **M**in gedench so du
 in tad sunden bist das du den so gar in
 ain schwere kerker bist vñ och ligest
 vñ was du tuist das ist mit frucht
 zu ewige salhait **H**ere dich mit an
 die blinde mütte **D**as ist an die welt
 du die vil verhaiffet vñ do mit ma
 nigem meisthen beschelt das er den
 bild gottes dz ist sine sel zu hilf bept uf

Dis saget von **Admans**

Adomans der richsnette der hett
 sundertliche lieb turmieren vñ
 rett ainest ain grossen hoff schreyen
 wer sich da aller last hielt der ward
 von in erlichey vñ ewirdiglichen
 gelassen **D**o das ritte vñ knecht
 vname do fram gar ain grosse men
 gin vñ ritter vñ vñ knechte **D**er //

H Der kaiser teilte die ritterschafft in trett
ame teil hin den andern her von die
er ersten teilte die hieß er ire wappen
alle legen an ain statt von welcher von
dem andern teil der selbigen wappen ain
mit sinem sper rürte des selben des
do das wappen was den claidette ain
jungfrow von müst der mit diesem
fechten Des was ain ritte da der stho-
wette die wappen alle von sach sinder-
lich ain sthilt da waten drei guldin
öpfel an des begerte er für die an-
dren alle von rürte in mit sinem sper
an do er das gewar ward des das
wappen was bald nam er ainet raine
jungfrowen klaid von waffette sich
von vacht vast mit von gewan den
sig von sthilt in das hobt ab und
empfieng den löh nach des küniges
verhaiffen von eren ist

Dieser kaiser ist unser her ihu xpus
der hat drein sine wappen geleit
judeu meisthen sele gott der sinen ge-
walt us des der meisth was here übe
alle creatur Gott der sun sin wisheit
von dem der meisth künst hat aller
ding Gott der hailig gaist mine
von güte gegen dem eben menschen
dieser sthilt hat der tufel angerüet
mit sinem sper do er adam us dem
paradise verwissete von müste gotes
sun von nott wegn von ainet rainen
jungfrowen geblaidet werden mit
der meisthait Judeu klaid so haut
er angesiget dem tufel an dem stä-
men des halgen rühes von haut
in us sinem gewalt gestossen ob de
menschen in selbes helfen wil ist ist

*Dies seit von zwain jungfrowen
von von ainem ainhurn ist ist*

Es was ain künig der hett ainem
kriegerden in dem was gar ain
grün ainhurn das niema zu in ge-
doest genachen do der her das vnam
er begund groß maister von artiat sa-
gen was des ainhurnes natur were
die maister sprachet das er von natur
blos jungfrowen lieb hette der her
hieß bald malley landes siche zwu
rain jungfrowen wolgetan sthön von
minigglich die wurden bald funde
der her sante si beide judeu garte
die ain nam ain becket mit ic die an-
der ain messer von do si judeu tiergar-
ten kamet do fienget si an zu sing-
ent mit ainet luttet sin von zarter
sin das es niema gesagen kan der
ainhurn nachette in von tett feuntlich
zu in von ire brüst begund er feunt-
lich mit siner zunge an rüren die
jungfrowe singen so lang bis der

am hürn entstließ inder schos die
das becket trug do das bechach do
nam die jungt frow inder schos er
mit einschaffen was vñ tatte in mit
dem messer do empfeng die jungt frow
das blut in das becket inder schos
er entschaffen was vñ bechacht
es dem herten der her was vast frö
vñ beacht puerer vñ kostlich ding
dar uf

Diese künig ist gesin got vñ himel
Der am hürn ist gesin vnser
her ihub xpus der gar gem ist ge
sin se das er mensch ward die zwou
jungt frow sint gesin Eva vñ ie
vnschuld das die lieb magt maria
die laid uff die zitt der vnschuld
wartet blus vor aller sünd Eva hat
das schwert gewagn das ist die sünd
das si wider gott vñ si gebott telt
Darum der gewere am hürn tod ist
maria hett aber das becket das ist
der künst lib in dem reinesten blutes
tropfen so maria in dem lib hett se
er mensch ist worde Der am hürn
hat ie brust mit seiner zunge gerüet
vñ gesogen die brust ist die alt se
durch die der mensch wirt behalte
gedenck wie die reine zarte jung
frow den am hürn gem vñ zornig
haut gezogen uf der schos des vat
ters vñ haut uf einem löwen am
kornly gemacht die truste vñ die
hailigen sacrament gezieret mit
seiner blutt

Poncius der kaiser richsnette
zu rom der nam am jungt frow
edel vñ schön zu eine gemachel
vñ bij der gewan er bald amey
sun die frowe starb an dem kinde Er
nam bald am ander frowe bij der ge
wan er och am sun die beide kin
der fante er in fremde land zu zie
hende die knaben wart von allen
dingen am ander gelich do nun sich
vil jar vergienget die kaiserin lie
gund nach iren kind belange vñ
lette gebett an den herten das er
in besantte Der kaiser besantte
si beide do die knaben nun laid
kamet die kaiserin wissette mit
welcher ir sun was so si am ander
als gelich ~~were~~ warent vñ hatte
den kaiser das er ir seite welcher
ir sun wäre der kaiser verset ir es
do begund si von grund ir herten

waimen do si sich als ubel gelub do sprach der kaiser mit waim als der ist din sun vn zaigte ir mit den rechte me synen sun by der andren frowen si fieng bald an vn luget in sunder zu vnd pflag si nach allem flis vn achitete des rechte suns mit Der kaiser uber vil zyttes sprach zu der frowe Was tuft du ich han dich betrogen Der ist din sun si herte sich vo dem ersten vn leitete alle lieb in andren andren iren sun do aber etwaul zyttes hin kam Der kaiser sprach aber was tory bist du ich han din gespottet der ist mit din sun es ist eweder Die kaiserin sprach mir her warum lachest du mir also Sage mir welches ist mir sun Der her sprach das tun ich mit Bitte ich es dir du lettest grosser lieb in uff in wan uff den andern Wie uoy so hab si beide lieb vn tu in beiden mal So si den zu iren rechte alter komet so wil ich dir es den sage dan wurdet du usser herthen frow Die kaiserin zoch si beide mit flis vn do nun die zyt kam der kaiser offnete ir iren sun do ward su frow vn endette ir leben in dem fride gottes uf

Offer kaiser ist ihus xpus der zwen sun hat Der usserwelte vn der sunder die mitte ist die kristenheit die erste mütter die ist tod das ist die alt ce durch die zu koufft vnseres heren ihu xpi Gott wil mit dz die kristenheit wisse wer usser welt si oder mit Wan got hat kaimen messen also erwelt oder angesehen dan tut er mal es wirt behalten tut er ubel er wirt er verlor Ja halte es fur war hem gottes mitte vn all

engel vn waimet blutt du mustest den nicht verlor werden Mit her dich daran wan du enderst din leben gott der endert och si urtail Wie uoy so sol die mütter der kristenheit si beide in rechte mine fiden So dan in dem tag des gerichtes so blosser warheit manen empfinden mag So erzigt sich wol wer die sind die ewiglich behalte oder verlore werden Wan da wirt wirt gelesen das buch der blossen warheit uf

Philotenus der kaiser richtete vn hett den sun die hett er vast lieb vn gedacht in by sinem leben nach wie er in das rich welte tailen vn ruffte in fur sich vn sprach welcher vnder ich der traget ist de will ich mir rich nach mine tod gebe Der erste sprach ich getru wol es werd mir Wan woy ich by dem fur sitz so laus ich ce die schinbar verbeme Ce ich mich darvon her Der ander sprach es wirt mir wan der mich ichtund herken wolt vn mir den strick anden hals hett geleit vn gebe man mir ain messer in die hand das ich den strick ab schmitte Ich wurd ce erheubet Ce ich in ab schmitte Der dritte sprach mir wirt das kuingreich ich bin als treg lege ich vnder ain tach das tropfette vn tropfette es mir in beide augen das ich blind wurde Ich herte mich hin noch her Dem gab der kuing das kuingreich uf

Offer kuing ist der tufel der erste sun das sint die die in kaiser gesellshaft lebent Ce sich die da uoy welle here vn ziehen so verbermet si in grosser gewohait

kan wol von erkene vñ gütte vnder
 schaid gelib des tranckes Der fünffte
 dienst ist ich kan ain für mache aine
 roch **Bu** dem sechsten mal so kan ich
 den weg gan indem hailige land die
 lüt zu fürten ~~die lüt~~ das si gesunt
 dar vñ dānen komet Der kaiser sprach
 das sint dienst die mir wol geuallt
 du solt bi mir beliben Des erste vñ sit
 er in vñ hieß in das er siner libes solt
 güten des jares Graue vol für die
 dienst mit flis vñ beraitte dem kai
 ser sin bette all acht tag vñ so zwung
 er in die füße des nachtes lag er vor
 der kamer vñ was gewaffnet vñ
 gett ain volbellendes hündin bi in
 ob er vo vngestricht entstlicke dz
 es in werette ob yema welt an de
 kaiser fräueli Er volfürte den dienst
 das jar so loblich das er vast vo dem
 kaiser ward gelobet do das jar us
 kam Er machte in zu sinem marsthal
 vñ versuchte in wie fürsichtig er wer
 wān er sprach er künde wachen so and
 lüt stlicke vñ schlaffen so ander lüt
 machette Graue der arbaitte sich den
 summer vñ versorgette alle sachen die not
 durfftig ware indem winter do nun
 der winter kam vñ ander lüt uff stin
 det vñ arbaittet do stlicke er vñ rü
 wette also volfürte er den andern dienst
 vñ hett in wol usgericht des was der
 kaiser frow vñ sprach zu sine sthente
 Nimm min kopf vñ most ^{von} effich vnde
 amander dar in das beschach man
 lüt Graue zu trinckend ob er den
 dritten dienst möchte bewere Graue
 do er getrank er sprach Es was güt
 vñ wirt güt vñ ist güt Das ist der
 effich was güt der win ist güt Der
 most wirt güt Do der kaiser die
 wisheit sach Er sprach ich bit dich
 far hin in min rich vñ lad mir lüt

nach dem als sprichst du künde lüt
 ladu nach dem als es dan dem selich
 si der si ladet Graue sprach here
 gery Nun was es uff die wichenächte
 Graue für durch alles küngrich
 vñ alle die die dem künig sind ware
 die lüt er Do si nun komet vñ der
 kaiser sach das es si sind ware Er
 ward vast beweget mit zorn vñ
 vette mit in was er da mit manette
 Graue sprach wen uwer fründ
 komet so sint si allwegn gottwillome
 vñ bittet man es in wol das ist disen
 nie gesthelt Ich hab si dārum gela
 det das durch dese wirtschafft uwer
 sind werdet uwer fründ Das beschach
 also vñ ward der kaiser vast frow
 vñ sprach güt si gelobet das min
 fründ nime fründ sindt worden Darnach
 hieß er in das er den fünffte dienst
 volfürte Graue nam holtz vñ dettet
 es an der sinen vñ machte ain für
 aine roch so groß das sich der kaiser
 vñ alles si gesind da bi gewernte
 Do sprach der kaiser nun volfür den
 hunderguste dienst so sol ich dich
 billich eren vñ dir groß güben gebu
 Er sprach here lüget wer mit mir
 welle faren ich sol si wol besorge
 do da vil man vñ frowen wartet vñ
 war namet das er wolte fare si
 beraitte sich mit in indas hailig
 land Do si nun komet zu de mere
 Graue sprach zu in sechet ir mit
 indem mere das ich sich si sprachet
 nam Do sprach er sechet ir mit
 aine hoehen berg indem mere si
 sprach en ja wir wissen abe mit was
 ir damit manet Do sprach er in
 dem berg ist ain vogel stettes in
 ainem nest vñ hat sine aijer bi in

alle wil der vogel nun in dem nest ist
 so haut er die natur das das mer still
 ist vn man sich er daruff fert wan
 aber der vogel us dem neste flüget
 so wütet das mer vn ertricket was
 daruff ist Die lutt sprachet liebe
 her wie müge wir nun das wissen
 wan der vogel in dem nest ist oder
 mit Du sprach er er kömet mit von
 dem neste dan vo aner hand sache we
 sey Es ist ain ander vogel der ist
 dem kind vn arbut sich tag vn nacht
 wie er im das nest veruiste vnd
 vermaße die aijer vn wan och dz
 besticht das der vogel sin aijer ver
 maßiget stomet so flüget er vo zorn
 us dem neste vn wirt das mer be
 trübt das niema daruff mag gefarn
 Bij sprachet lieber her wie oder
 was sol man tun das der vogel der
 im find ist mit köme zu dem neste
 Er sprach es ist mit uff erden noch
 vnder dem himel das der vogel me
 fürchtet der im da find ist dan ains
 lembis blut die wil dan ain tropf
 darin ist so genachet er de neste
 mit Die uoy so sprengt das nest
 ussen vn imoy mit ains lembis blut
 die wil dan ain tropf darin ist
 so sint sicher er genachet de neste
 mit vn müget sicher farn indas hai
 lig land die lütte tättet es vn ka
 met gesund vn wal us dem hailige
 land Do der kaiser das sach do er
 er gajde gar erlich vn gab im was
 er alles wolte uf

Der kaiser ist gott der vatte der
 haut gesetzt wer den schlog mit
 an das tor das ist vassen bette al
 müsen gelu der mag sin diene werdn
 Gayde ist der arm ain yegglicher
 meisth der arm vn blos indise welt
 kömen ist der schlecht an das tor
 So er begert des sacrametes des

hailige töffel da verhaiffet ain yeg
 glücher cristenlicher meisth sechs die
 nste güte Der erste zu behättend
 des heren lib ihu xpi inder wip
 als gayde tett der waffnete sich
 also waffne dich mit tugetrichen
 wercken das du widerstain mügest
 den bösen gaisten vn indin hertz
 mit in gange tod sünde Er liet ain
 hündlin wol bellende by im das ist
 ain lutter gewissen die alle zyt
 lillet wider die sünde Wie von
 hütte dich das du icht kömest in die
 helle Er lichtet och des heren
 bett vn hielt es suber Das bett
 ist din hertz das halt vain wan
 gott wil dar in rüwe wästhe och
 die füße dich mit rechte rüwe vn bicht
 Der ander dienst ist das wir ha
 bey ver haiffen zu wachende so an
 der lutt schlaffet Wir sollen wach
 en in güten wercke so die sünd
 schlaffent vn rastend inder sünde
 wachet sprichet gott wan ir wisset
 mit tag noch nacht noch die stund
 der zu kömft des heren stand uff vo
 dem tude Der dritte dienst ist
 ich tray wol ain gütt tranck er köne
 das ist das tranck der hailge mar
 ter von dem vuser her spricht
 Wüget ir trincken den helden den ich
 trincken wil Es ist gesin hie essich
 aber in ewigkeit luff vn stöden an
 ende trinck vn lern erbenen was
 si rechte rüwe vn kenck de getrüwe
 gott Er sprach zu der haidme gib
 mir zu trincken Er sprach an dem
 reutz mich durst O lieber her vol
 ge nach ain rechte zu here des sün
 ders vo des wegn du lidest Der
 vierde dienst ist die lutt laden nach
 des heren eren das ist flis vn ernst

wie ain yegglicher mensch köme zu gott
 da tu laden mit guttem bild vñ lere
 mit gutten Worten vñ wercken **B**edekt
 wie kostlich es ist ob du ain mensch
 zu gott magst laden den got so kost-
 lich hat erlöset das opfer ist gott ge-
 namer dan alle dise welt **D**er fün-
 fte dienst ist Ich kan wol mache ain
 für ain rech das für iugöttliche
 mine ain rech alles niden vñ zorn
 gege dine eben mensch vñ erjoge
 dich anderst mit Worten dan du in
 dinem hertze magest Von dem für
 spricht vñ her **I**ch bin köme ain
 für zu seuden Judas ertrich vñ will
 das es brine das ist in des mensch
 hertze **D**er sechste dienst ist der
 weg zu dem hadgn land zu kömende
 durch das mer diser welt Judem ist
 ain grosser berg das ist des mensche
 lib zu same geleit von den vier
 elemente wasser für luft vñ ertrich
Indem berg ist nest Judem ist des
 mensche hertze Judem teuffe alle die
 wil das nest mit den siben anern dz
 ist mit den siben wercken der erberm
 de vñ dem vnraim vogel dem
 tufel ^{mit} wirt vnraim gemacht so folt
 der mensch sicher wirt aber das
 nest dms hertze vnraim mit tod sin-
 den so mag niemā beliben uff dem
 mer **ref ref**

**Die schlecht ain ritter vatte vñ
 mütter ze tod ref**

Das was ain ritter de hieß julianus
 der ertötet vatte vñ mütter vnwis
 senglich Nun merck **E**r was uff ain
 gezagte geritte vñ jagte ainem hieß
 vñ do er mit den hunden den hieß
 als jagte so fiert sich der hieß vmb
 gegen im vñ sprach du durch achtest
 mich der ain tottet wirt vatter vñ
 mütter **D**er ritter do er die rede hoert
 wie er vatte vñ mütter solt ertotten
 do ersthrack er das er vo sine sinen
 kam vñ balde das er da vor würde
 belpüt do gieng er von allen dem das
 er hett vñ für in ain ferr küngrich
 haimlich das wede vatte noch mütter
 mit darum wissette vñ kam zu ain
 heren dem denet er als wol in stitte
 schimpff vñ erust das er in machte
 zu ainem heren über ander heren
 vñ gab in ain frowe die hett ain michel

Castell schloß vñ lutt vñ güttes guld
zu der & **E**in mitte vñ sin vatter
warent über all mässe se betrübet
vñ füret durch alle land ob in yema
von im ichts künde geseg. Das be
sthat über lang das si kamet zu
dem castell da sin frowe was **E**r
was mit dahaim do die frowe vnam
das si wes manes vatt vñ mütter
waret si empfeng si erlich wan er
hett ir ditz gesit wie in jamerbin
nach yien vñ im zu ames ere lette
si si beide an ir vñ wes manes
bett vñ lag si anderstima Das
besthat das des manes frow zu
der kirchen gieng vñ die wil kam
Julianus geritten vñ herte indie
kamet do er woude die frowen
puder kame finden vñ do er sach
ainc man vñ ain frowe an sinem
bett ligen do woude er sin frow
hette vnrucht getan vñ suchte sin
schwert us vñ ertotte si beide **E**s be
sthat das er betrübt us dem huf ge
enge sin frow begegnette im us der
kirchen se gaud er nam des woude
vñ do si in lieplich empfeng **E**r sprach
wer sind die die an vnsen bette liget
si sprach es ist din mitte vñ vatter
die hand dich manig jar gesüchet
do er das horte do kam er von
stretten vñ vñ laide als gar von
im selbs das er nach vñ sine sinen
was komey vñ ward luttelichen
wame vñ sprach **D**ich armer ellen
der man wie hab ich so groß ubel
getan das ich mine hertzlichen vatte
vñ min mütter ertötet han do ward
des hieses red war **D**o sprach Ju
lianus zu siner frowen **A**in hertzlic
be frow zure es mit **I**ch will nimer
met gerüwe bis das ich merck dz
gott mine rüwe vñ laid uff me
met **D**ie frow sprach min hertzliche

Juliane das welle gott mit das ich
dich lasse bin ich by dir in lieb gesin
so will ich och in laid by dir sin ich
lauf dich ane nuch nimer hinweg
En kertet beide in das ellend vñ
neben ainc grossen schiffreichen
wasser burwettent si ain spital vñ
dientet got mit grossen ernst vñ
flis vñ alle die die über das wasser
müset die herbergettent si vñ
halffend in über das wasser nach
vil zittes aincs nachtes in dem winte
vñ mit nacht **E**s horet er ain son
ellenglich stehen Juliane stand uff
vñ huff mir durch die ere gottes über
das wasser **E**r stund uff do vand er
ainc veldsichen mesthen der was
nach er frowen er fürte in in das huf
vñ machte ain fur vñ hette in gern
erwemet **E**s wolte mit helfen
do nam er in vñ leitte in an sin aige
bett vñ deckette in mit flis wol
zu vñ über ain klain stund der feld
sich erstain schön mit ainem gros
sen liecht vñ für zu himel vñ
offnete Julians sinem wirt Das gott
in rüwen hette uff genomen vñ
das er im bald solt nach fare zu ewi
ger salitait das besthat och im
vñ sine kuffron in kurzē tagen
Dieser ritte ist ain yegglicher
prelat der sol vestenglich
bestan wider die welt vñ den tufel
vñ den lib vñ sol jagen wie er den
mensthen zu gott bring **D**er hieß
dem er nach ylet ist **p**pus de seit
das dz er vatter vñ mitte solt lassen
vñ im nach volgn **F**err man ver land
das ist ferr vñ der welt fiere dich
vñ diene gott **E**s wirt dir ain getrume
frow gebu das ist gotz guad kemet
aber dine liplichen fründ so laß dich

mit über rede Dorte sij alle in die ge
 bett dines gewissen mit rechte ru-
 we In der künig buch stat vñ absolon
 dem schone der durchachte sin vatte
 vñ in einem stritte Do gehieng er
 an eine aichen mit dem häre vñ
 moab stach drij lantze durch in vñ
 verdarb also Die aich ist liblich be-
 girde das häre liblich lust Noab der
 tufel stoffet drij lantze baf gedent
 böse werck böse gewohait in in mit
 den vderhet er vil lutt vñ an dem
 ende drij herte irtail der zorn gets
 der sine erbernde vgriffet vñ ver-
 lust der himelsthe fröde vñ gesell-
 schafft die mütte der erbernde all-
 engel vñ hailgñ gottes ewig v damp
 nuff die du häst verdient **Mitte**
 dich vñ wurde an die aich mit ge-
 hencht **Dz** dich noab der tufel vderbe-
 lege got an dz bett dines hertze vñ
 besitz ewig leben mit in an end din le-
 ben leg an in vñ gedent wärum er
 dich gestraffe hab da du gewerlich
 erkennest **Nach** de erkennen in lieb
 habest vñ gantze hertze vñ mit in ewig
 fröde besitzest vñ ewiglich an ende **ic**
Dz seit vñ eine grauen hiesi lupolt

A Onradus der kaiser rittschette bij
 des zytten was ain graff hiesi
 lupolt Der was vñ zorns wege des
 kaisers vñ vñ furcht wege wonette
 er in einem wald in einem ellenden
 huf **Es** besthat das der kaiser amest
 ward jagende in dem wald vñ ward vñ
 nott wegn bij graff lupolt frowen
 die och in dem wald was über nacht
 gesin die frow rett in vñ irer ver-
 mügend das beste vñ so in die nacht
 wiet so gemisset si amest Kindes der
 was ain knab des ward de kaiser
 ain sin horende die sprach drüstund
 lam lam lam **Do** der kaiser us de
 schlaff in in selber kam **Er** ersthat
 vñ gedacht in in selber was ist die
 sin die da schreyet lam was sol ich
 hie in bald er entthieff ander-
 waide vñ herte ain sin gib wider
 gib wider gib wider **In** de dritte
 mal hert er ain sin fluch fluch
 fluch kaiser **Comat** wan der
 knab der yetz geborn ist do wirt
 dines tuchteman **Do** der kaiser dz
 herte alle sin andren wurden be-
 weget **Do** merndes sin würd do
 besant er zwen siner diener vñ
 sprach gaud in zu der frowe vñ
 niemet in den knaben der himacht
 geborn ist us der schosse vñ schin
 dent in mitten erwan vñ bringet
 mir sin hertz her **Die** diener
 kamet zu der frowe vñ nament
 in den knab vñ do si in sachent
 als gar schön vñ walgestalt do tattet
 si in mit vñ satzten in uff ain bom
 vñ versorgete es das in kein tier
 mocht gesthadu wan so grosser er-
 bernde mochtet si es mit erwtten
 bald do vuenget si ainem hasen des
 hertz namet si vñ brächtent es de

Kaiser also ob es des Knaben hertz we-
re uff den selbe tag sagte ain her-
zog in dem walde vñ kam uff das
spor do er den Knaben uff dem Baum
hört wane er nam bald das kind
vñ gab es seiner frawe zu zuecht
heimlich als ob es sin aige kind
were. In der wise soch es och sin
frawe vñ haisset es heimlich. Do
der Knab gewüchsch schon was er
an dem lib volkomen vñ nach ge-
berde vñ er biettunge arme vñ
richen genem. Do nun der Kaiser
horte das man so vil vñ im sitte
das er an künede witz vñ main-
hait gar hofflich war. Er nam im
vñ dem herzoge in sinen hoff we-
nig wisset er das er der was de
er hieß ellenglich töte. Do er nun
etwaul zittes in des Kaisers hoff
was alles liett im lieb so in dem
hoffe was wan an witz tugenden
vñ bestaidheit was im niemā
glich der Kaiser do er das sach er
gedacht er mag der sin von dem dir
die stime seitt vñ der nach dir sol
richen vñ sasz in der vñ schraub dem
Brief mit seiner hand die er fürer
solt zu des Kaisers frawe. Da stund
an als du diesen Knaben ansehst
als lieb dir das leb sin so töte im
Der Knab nam die brief vñ was
über nacht bij ainem priester vñ
vor müden entschlieff er uff dem
Bank vñ das fittet da die brief
inne lag enpfiel im der priester
was hofflich vñ tett es uff vñ
lese die brief vñ andie stat. Do
stund als bald du im ansehst so
töte im. Da schraub er sin als bald
du im ansehst so gib im vnser tocht

Zu der Ze vñ leg sin im zu do die
Kaiserin des heren brief mit sine
insigel sach sin besant all here
vñ fürsten in dem land vñ gab de
jungling in tochter die gemach-
elthafft geschicht zu och vñ ist
wäre. Do der Kaiser das vñ nam
vñ och vñ dem herzoge vñ nam
wie er gefare hett vñ wie es
ain sach wäre vñ gott geordnet
er gab sich dar in vñ machte im
erben nach sinem tod vñ ward
im lieb. Ich globe es sin Kaiser
heimlich da alle wizen vil gutes
vñ saget vñ des frawe müst im
ain glyend ysen trage als in sant
Laurentzen lesen geschriben stat.
Offer Kaiser ist gott vñ himel
Der vñ des erste mesthen
sünde wege vast zornig ist gesin
vñ in trau usser de paradise vñ
müst fliehen in dem wald diser
welt. Der getru gott wolt jagē
wie er die seley licheit de sante
sin angebone sin us in den wald
diser welt der da die mestheit
nam usser dem raine lib marie.
Er ward nachtes geboren zu mit-
nacht. Do ward ain stin gehört
drüstend nim nim nim. Die stin
sol hören ain yeggliche göttliche
mesth er sin künig ode gewaltig.
Das erst nim verstand das du
hast genome ain edel sele nach
gott gebildet. In dem andern
male merck dine lib mit sinff sume
den hast du vñ gott enpfangē. Zu dem
druten nim alle elementi die sint die
gebin zu ainē dienst das luffte wasser
für vñ erkerch das du mit liben möch
test. Die ander stin gib wider des

ersten am sele die nach gott gebildet
ist vn̄ sī gott kasslich ermetet hant
Zu dem andern gib wider volfr̄ die
gelotte gottes vn̄ nach in so erfüll
die werck der erbernde **Zu dem**
dritte gib dich gott selbst mit gantzē
leben̄ dines hertze gemutes vn̄ aller
krecht vn̄ hab dine eben mesthen
als lieb als dich selb **Dis** drit stim
was fluch fluch fluch **Des** ersten
fluch den rufel der vn̄trossen nacht
vn̄ tag vn̄ gāt wie er dich vederbe
fluch mit den wercken der erbernde
waffne dich mit dem angedenckē
vn̄ser̄ h̄re ih̄u xpi **Fluch** zu de
andern māl die welt din aige natur
vn̄ tötte die mit übung tugēlicher
wercke **Fluch** zu dem dritte māl
die hellen mit rechter lichte r̄we
vn̄ rechtem laid vn̄ din s̄nd hab
am gantzē willen die s̄nd mit me
zu r̄nd vn̄ gib k̄am ursach darzu vn̄
am kind ist vns gelorn vn̄ am sun
ist vns gel̄n der h̄t das rich uff
s̄ner achsel **Dis** kind h̄t laider vil
durchachter die es kind mit wercke
oder mit s̄nde **Aber** die zwen ne =
met den knabe mit gewalt aber
die vo dem hertzen inwendig gedert =
ent vn̄ verderbet mit bösem f̄rsatz
der s̄nde vn̄ loget in uff amē bom
der s̄nde do v̄ndet in am ieggliche
besorgette sele vn̄ die prelaten der
reistenhait willen recht gefare **So**
m̄m̄ am̄es h̄sen hertze das ist din
lieb vn̄ s̄m̄ begird z̄ich daruff mit vaste
bette vn̄ allm̄sen gel̄n dem lipliche
hertze ih̄u xpi dem r̄ame knalic zu
liebe **Es** geschicht aber laider dir̄ dz
der mens̄h̄ schribet b̄rieff wider di
sen knabe das sint böse gedenck

40
willen vn̄ werck durch die so vil
als es an die ist der süße vn̄ lieb
ih̄us stirbet **Es** sol aber am besthaid
ner priester din lichter s̄n̄ us̄ der
h̄ulge geschriefft die b̄rieff anderst
schribē vn̄ din gewerb k̄ere in
r̄we laid vn̄ lichte gege gott
So wirt der lieb ih̄us an z̄w̄mel
die gemechelt **Santa augustinus**
spricht das etwa s̄itte was man
kaiser sturben das man ir̄ hertze
verbrant vn̄ die esthen inhoche
vn̄ erliche stett t̄tt **Das** besthaid
das am kaiser starb des hertze fund
nema verbr̄nen zu esthen **S̄n** wur =
det frage wijs̄ maister vn̄ artzatte
was die sach w̄re s̄n̄ sprach̄ es
wer vergiffet vn̄ darum so m̄cht
das hertze nema verbr̄nen **S̄n** na =
met es us̄ dem f̄r vn̄ t̄ttet d̄ija =
cas darzu vn̄ l̄ttet es and̄waid
pudas f̄re do verbr̄n es zu bulfer
Also m̄ß die v̄gift der tod̄s̄nd mit
rechter r̄we vn̄ lichte gerainiget
werde **Eusebius** der leter in s̄ner
h̄istorij̄ dinem seitt er das am k̄ing
rich̄s̄nette zu rom nach löser war =
h̄it dem armē als dem r̄liche des
wurdet die gewaltige zu rom vn̄ =
willig vn̄ st̄essent in vo dem k̄inḡt =
rich̄ **Er** k̄am zu dem kaiser **Constan =**
tino vn̄ hielt sich westenglich vn̄
so gerecht das er nach in kaiser
ward **Do** er nun gewaltig ward er
besas̄ rom vn̄ t̄tt in als̄ we das s̄n̄
begundet gnad an in s̄uchen vn̄ ind̄se
weise des̄ ersten die alten inder st̄att
die k̄amet f̄r in mit barfüßen füßen
vn̄ kn̄ende l̄ttet s̄n̄ in vn̄ gnad
Er wolte s̄n̄ mit erh̄oren **Darnach** santet

si wie jungling us **E**s mocht och mit
gesin **D**ar nach santet si ir ritter
vñ ir ritter schafft us es verfieng
mit zu dem jungsten do hette er ain
arme vñ franche mütter zu rom die
santet si us die enbloste ir Brust
vñ erzogte im iren lib da er was in
gelegen vñ temütiget da ir hobet
gegen im vñ hatt in vñ grad der
kaiser mocht sich mit mee enthalte
vñ vo mittliche trun vñ liebin
do vergab er mey vñ für in die statt
vñ wurd vo jedeman erlich enp
fangen **af af**

Offer kaiser ist xpus de' komet
mit gewalt us zu rüchet die
sin gerechtigkeit vñ willey hand ge
tan vñ och die sin gerechtigkeit
hand verstimmet die will er mit er
hören **S**enden wir patriarche vñ ppe
ten us wey wie sendet das verfauchet
mit dan si liebe mitte die rime jungt
frow maria zu de' fluch wan du ist am
mitte' der erbernde die irem kind ire
brustlin raiget die er gesogn hat vñ
iren künsthen lib indem er gewonet
hat vñ ruff die jungt frow maria
an die kün dir wol geschelffen **S**ant
Bernhard pricht maria der sich vñ
dir beret der mag mit lichte werdn
aber wer sich zu dir beret de' wirt nu
mer verlore **af af**

**Von ainem kaiser
Der hett ain schöne tochter af af**

As was ain kaiser der hett ain
schöne tochter **D**er hett ir
fünf ritter zugebn zu hett hüttende
die waret stetiglich gewaffnet vñ
namet darum iren sold vñ hüttet der
jungt frow man gab mey vñ der jungt
frow kost vñ hoff nach iren begird
Der kaiser hett ain hoffmaister vñ
ainen hund die hette er vast lieb **der**

hund was gebunden mit drü ketten
wan er was vast grimm wey mocht
begriffen den tattet er **E**s bestach
ainex nacht do lag der kaiser an sine
bette vñ gedacht in im selbs **E**r wölte
zu dem hailgen geal **D**o morndes ward
er sprach zu sine hoffmaister Ich be
vilich dir min tochter vñ die fünf rite
vñ sunderlich gib mey erlich ir alle
notdurfft **D**er hund las dir och beual
hen sin gib im aber mit zu vil las im
ye bider wil hungriig werdn **D**er
kaiser sprach dis gebürt ich dir by de
leben **D**er hoffmaister tette alle ding
hindersich den hund zoch er kostlich
vñ gab im vast zu vil das er gaül
ward **D**er tucht vñ den ritter gab
er mit ir notdurfft als großlich das
die ritte die tochte lieffend vñ ainex
him der ander her für indas ellend
Do die jungt frow also allain belib
vñ ellende was ain hütt vñ unbeser
get **S**u gieng waimende indem ba
last **D**er gaüle hund sach si allain
ain hüt er zoch brach die drü ketten
vñ ertotte die jungt frow **D**o nun
der kaiser kam er besante den hoff
maister vñ straffte in warum er es
hette getan **E**r fund kam sach ge
sagen der vnstulde bald do lief
im der kaiser alle vierz zu same kinde
vñ hieß in mainen kalchofen werffen
vñ in dar in verbrennen **D**z geschach
Offer kaiser ist xpus ihus der
hett ain liebe tochter das ist
die sele des menschen nach im gebildet
die fünf rite sind die fünf sinne die
wol mit tugenden sind gewaffnet sin
stättiglich vo der gnade gottes **D**er
hund ist vnser lib vñ plaisth der ist

wider den gaist alle sytt Der hund
 sol gebunde sin mit drey ketten wo nott
 Die erst ketten ist gottes vorcht Die
 ander göttliche myne Die dritt scham
 zu sünde / uf der ersten gant ain an-
 sechen der grundlosen gerechtigkeit
 der man in kramen weg enpflechten
 mag Die ander ketten ist die lieb
 gottes durch die müst du von solt du
 die sünde lauffen solt behalte wer-
 den Die dritte ketten ist die scham
 von die sünd **Gedenck** wie du sündest
 vor dem antlit des gerichtes **richters**
 richters der alle ding schon wet
Sancti pauli spricht was fürchte
 stand ir indem uf dem ir uch nun
 schonet von scham ist ain sach die
 den menschlichen fürdert zu gotte von
 das ist von die sünde **Bets** **beruhar**
 das spricht nichts ist indem menschlichen
 me zu lobende dan scham von wie
 es loblich ist allem alter so ist es
 sunderlich zu lobende in der juget
 Der hofmeister das ist de' menschlich
 tut er wider das **haisse** haischen des
 heren von gut dem hund zu vil so
 schubet die sele unbehut von bricht
 der hund die ketten so rätet er die
 sele mit der tudfunde so fürchte den
 rechten richter so such sel von liebe
 schaiden muß uf **Von ame krai-**
ser der tett ain gesetzt by dem
leben dz alle richte' solten recht
richten uf uf

A Was ain kaiser der tett ain ge-
 setze by dem leben Das alle rich-
 ter solten recht richte **Es** bestach das
 ain richter gant nam von mit recht rich-
 ter der kaiser kam er für **Er** geborte
 bald sinen dieneren das si in soltend
 schindon von hieß die si hant schilachen
 uff die statt da der richter geseffen
 was darun das die die im richter
 würdet das si darun gedächent von
 kaim falsch urtail gähent von gab wille
 Des hette der richter ainem sin den
 machte der kaiser richter an sinen
 vatters statt von sprach zu im du sitz-
 est uff dines vatters hant gedent von
 richter recht von will die jeman gutt

geben das du vnrecht tigest so gedend
an dine vatter uff den du sitzen würdest
Der kaiser ist ppus ihesus de haut
gesetzt recht gericht Der vnrichte
der vnrecht gericht haut ist de meist
der tödlich lebet vn nach lust siner
libes will er zu ewigem lebe komē
so lug er vnrechten rimmen gel hutt
vn hutt Als iob spricht Vn alles
das du hast das gib vn din sel Die
hutt des vatters ist das angedencke
des liden gottes das schone so du
wellest vnrecht richten vnder selc
vnd dem lust nach volgen **G**edenck
an sin trw vn richt nach den gebot-
ten des gerechten gottes ist **Zu be-
weisen des menschen nature**

MAn listet von ainem künig der
begerte vō allen dingen zu wissen
des menschen nature **I**ndes künig rich
was gar ain wijser maister durch de
wurdet vil heren vn stett gerichtet
Den besant der künig vn fraget
In welcher hand nature ain menschen wir
Er sprach here ain menschen ist gar
arm vn arbeit salig alle die tag so er
uff erde lebet schonet den anfang
das mittel vn das end Als iob spr-
icht Der menschen geboren vō ainem
frowen lebet kurzze zitt vn wirt mit
maniger hand liden erfüllet **D**er
künig sprach Ich wil dich vier ding
fragen oder forsthen richtest du
die wol us so will ich dich großlich
wol eren **D**ie erst frag ist ain
meist was er siē **D**ie ander ist
wem ist ain menschen gelich **D**ie drit-
te ist wa ist ain menschen **D**ie vierde
mit was gesellen wonet ain menschen
Der maister sprach here zu der er-
sten frag sprich ich **D**er menschen
ist ain handvestung vn ain anfang
des tudes vn ain gast ander stett
vn ist ain weg welcher den für sich
gät vn mit kainer sterck in en kin-
nen mag dem tud **E**r ist ain gast
sin wirt bald vergessen **E**r ist
ich schlaffend vn wachend zu de
tud **H**ie von so besorg dich mit
tugende vn mit gütten Worten vnd
werken uff die wort **I**n der
andren frag sprich ich **D**er meist
ist gleich ainem erfröen iose **E**r ist
och gleich dem tawe der von der sun-
nen vergät oder vergant **E**r ist

B

och gelich der frucht des bomes die von einem klainen wurmlin wirt gestochin das si von dem bom vallet Also ist der mensch in seinem jugent und ver diebet bald andem alter

Zu der dritten frag wa der mensch si sprich ich in maniger hand stritt Er strittet wider den tufel wider die welt in wide sinen aigenen lib in flaisch wol in der da gesiget

Zu der jungsten frag ist mit was gefallen der mensch lebet Da sprich ich mit sibem gefallen er stettes lebet in ist Das ist hunger hitz frust trankheit kranckheit in der tod Besin die gesellschaften in gedent das hie mit zu belibende ist in bis u burwe uff das ewig Stritt wider den tufel mit einem angedencken des liden gottes wider die welt stryt bedent ir end in der welte lon wider din aige flaisch stritt mit einer gedentken ewiger verdampnis uf

H Was am künig vast edel in wise der hett ein sthan frowen du hett mit recht lieb zu in in gebar zwoy sin mit einem andern manne Es besthach das du frow wa dem künig empfieng in gebar den dritte sin die wurdet erzogen mit amander bis das si zu iren tagen wol kamet Der künig gieng ab wa todes wege die knaben wurdet krieger welcher welcher künig wäre an des vatters statt Des hette der künig bi sine leben einen alte wisen raut geben uff den kamet si alle drei wie der si uprichte das woltet si stett halten

Der alte raut geb sprach uf
Hie schiessent den sin iren vatter welcher de recht sin si in erb

Er füllent den künig also todt binden an einem bom in nieme unwer ieg - gleicher eine bogen in am psyl in welcher den dem vatter allernächst sthisset der sol künig sin Es gesth - arch das der am sthos dem totten künig in den mund Der ander in das herts se ieglicher gemainet er hette recht zu dem ruche Do der dritte sach sine vatter also vast verseret do viel er hinder sich und sprach gott hant mich behütt das ich minem vatter mit hant getan bi dem leben so well och gott mit das es besthert so er tad si und sol ich noch in das künigrich kome Bald sprach do der alt wise

vantt geb d'iser ist künig vñ ff kament
frowen vñ man vñ erhuben in zu einem
künig Die andern zwen vertreibent sy
uff dem künigreich vñ berobettent sy
aller eren vñ güttes uf uf **Vo der
gesetzt die künig tett von siner
am gebornen siner wegen uf**

Gius der kaiser richsnette zu kom
inder statt der tett am gesetzt das
man siner ersten angeborne siner alle
v gebuert alle wochey amey tag salt
fizen vñ wer das über fier den salt
man ertütten Do der nun das geset
volfür do lesant er den wiser mai-
ster wiggilin vñ sprach maister ich hab
am solche gesetzt getän Nun möchte
hainlich dirck da wider gestheren
Tu mit dimer kunst das ich gewar
werde wer danider tüge hainlich
ader offenklich Der maister sprach
es sol bald sin vñ machre am sul da-
mitten indie statt vñ am bild daruff

Das schiet alle tag die sind die hain-
lich bestheet vñ sinderlich wer
wider des kaisers gebott tett Des
was wider stat am schmid der hies
voro der arbeit uff den sellen tag
als uff ander tag Ames nachtes so
lag der an sinem Bette vñ gedaucht
wie so vil lüt verderbet würden
von dem offnende das das bild hett
getän wider die die das gebott mit
hielten vñ do morndes fru ward do
gieng er zu der sul vñ rette gegen
dem bild Es sind gar vil lüt ver-
derbet von dinem klaffen vñ dime
offney so du hast getän Ich glos gott
vñ vermeldest du mich din hobt zer-
schlach ich vñ hett amey grossen
hamer quiner hand do er das ge-
sprach do herte er sich wide hain
vñ vñ die peym zitt Der kai-
ser sant sine kotten zu dem bild
das es offnete wer wide die gesetzt
hette getän als vor mals Do sprach
das bild niemet gewar was ist an
mimer stene gestriben do sachent sy
den ding gestriben Das erst sprach
die zitt verberet sich die menschen
böserend sich wer die warhait redett
dem wil man das hat zerstichlich
gand hin saget dis unvern herten
was ir gesonhen vñ gelesen hand
Sy pütent dem kaiser die mer der
kaiser hies sich sin ritte waffney vñ
das sy zu der sulen gienget vñ
fragettet wer das tröwen hette ge-
tän vñ von wen sy das sinen wur-
det Das sy den dem kaiser gefangy
antwortet Die ritte kament zu de

43
Bild von Ritter im des Kaisers mairung
Do sprach das Bild gund zu vord dem
schmid der haut allwege des kaisers
Gott über farn von hat mir getromet
Bald do fienget sij den schmid vnd
antwortet in dem kaiser Do sich
der kaiser war um hastu die gesetzt
über farn wie gedordest du es ge
tun Er sprach ich muß alle tag acht
pfening haben die kran ich eine ar
beit mit verdiene da von so mag
ich die gesetzt mit halte Der kai
ser sprach warum muß du all tag
viii pfening haben Er sprach here
über gar so muß ich Wen pfening
haben die ich entlehet han in mi
ner juget In zwey pfening lich ich
minem sun In zwey pfening verlor
ich In zwey pfening verzert ich Der
kaiser sprach erlutter mir das bas
Er sprach her vniemet mich ich
muß Ich minem vatter all tag zwey
pfening geben die ich verzer do ich
jung was als er mich zoch nun ist
er yetz alt In krank worde In ist
billich das ich im wide zu statte kom
In zwey pfening lich ich mine sun
Der fert yetzut zu schulen In wan
ich mit me arbeiten mag das er es
mir wider geb als ich yetzut minem
vatter tun In verlor zwey pfening
die gund alle tag uff mir frowe die
ist mir wider in allen sachen In tut
das mit fräuelichen gemütte vnd
mit böser kündheit In mit betroge
geben Die ~~ubring~~ ubrigen zwey
pfening muß ich mir selber verzer
Der kaiser sprach wislich hast du
geantwurt her hin In furbas ar =

beit frolich Bald darnach starb
der kaiser In vord der schmid In
ward gemainlich erwelt zu ame
kaiser vo seiner wisheit wegen vnd
richte er das künigreich wol uf
In wislich So man disen kaiser
malet vnder andern kaisern die
tod sind so malet man über sin
hobt acht pfening uf

Offer kaiser ist der himelst
vatter Gott der haut zu
amer gesetzt gebu das man siner
angeborne sunes geburlichen tag
siren In meren haben das ist der
sintag In ander sij tag vo der ri
stenheit uff gesetzt Aber laide uff
die selben tag so begunt man yetz
me ubels gemainlich dan guttes
Virgilius das ist der hailig gaist
der offnet durch den priester die
über voren der gebotten gottes der
mag wol sprechen die zyt verberet
sich der die warheit seit der
wilt von vord Vord der schmid ist
an gutter reisten der sol dem vatter
zwey pfening das ist rechte min
vnd ere Wan von grundloser lieb
haut er vnt im selbst veramet
mit dem tod siner angeborne suns
Ere sullen wir im sagen wan alle
ding sind durch im geschaffen Wir
sullen och dem sun zwey pfening
lichen das ist der sun von dem isa
ias spricht Ein klamer sun ist
vns gelorn In ein sun ist vns ge
geben alle tag so gib im zwey pfe
ning das ist gutter will In wol
herten mit gutten wercke Dis par =

gegen im mit die wilt du bist Judischem
Jammertal so sich lib vn sel schaidet so
werdent die pfening wider geben im
nütz vn in tröst dimer sele so dich alle
torhait dixer welt laut Bedengt
er spricht in dem Euangelio Hundert=
veltig wurd es ick wider gebij vn
besitzen darzu das ewig leben Bedeck
den nach das nimer ain end niemet

Vn zwey pfening verliere wir
uff vns selber vn uff vnserm libe
das ist die frude die ist allwegen
wider den gaest vn wider das
ewig ist Dese zwey pfening das
ist böser vn torhait gelust vn böse
wert Dwe wie verliere wir die
pfening so gar so man spricht lieb
in him Vnd zwey pfening vtere
wie ob wir gut cristen sijn all tag
das ist rechte liebij zu gotte vn zu
unsern eben menschen Die pfening
sint nordurfftig allen menschen die
die da behalten sollet werdy Da
sich nu du die pfening vndest
merck die wort cristi Hab got lieb
von gantzen hertzen dimer eben
menschen nach dimer sele had als
lieb als dich selb uf

A Was ain kaiser der kett
drij tochteren wol gestalt schün
züchtig vn tugereich ~~der gub~~ die
gab er zu gemeinlich drien hertzen
So geschach das die drij hertzen
alle drij ains gats sturbet Do der
kaiser das vernam Er wolte si ande=
wid herantte vn besant die erste
tochter vn begerte von ir das si ain
andern man wolte nieme Bij spruch

here vn vatter das tu ich mit vn sag
ich warum solte ich ain andern man
nieme so müst ich in als lieb habij
als den ersten oder mynder ode mer
das mag mit bestan wan der erst
haut min künstheit vn luttelheit ge
hebt das ich kainen man nach in als
lieb mag habij vn ist och mit möglich
vn wer wider min ere vn zucht hette
ich in lieb vn gewon in me lieb das
der min künstheit hinweg hat das
wer nach böser hette Ich aber in
mynder lieb so war mit rechte liebij
vn tw zwisthen vns hie von so wil
ich kainen man mer Der künig
besant die andern tochter vn mit=
tette ir zu das si ainem andern man
nieme solt **S**u sprach here vn vatter
das tu ich mit vn sag ich warum
nem ich ~~in~~ ain andern man das
tette ich antweder durch richum
oder sterckij oder schöne Richu=
mes bedarff ich mit wan ich gut=
tes gung hab Von sterckij wege
so sind ir vn andern min fründ so
stuck vn mechtig das ich wol be=
sthemet wurd vor den vngerechte
So nijem ich och von schönij wegen
kaine man wan in mine ogen was
nie schöner man dan der **A**mir tod
ist **H**ie von lieber here vn vatter
so wil ich kain andern man vnd das
wisse unwer gnad **D**o der kaiser dz
vernem Er besant die dritte tochte
vn begerte das si wolte niemen
ainem andern man **S**u sprach here
vn vatter des bin ich conuillig vnd
neme ich ainem andern man der ne=
mehlich antweder durch durch min
gut ode durch min schöne **T**ut dan

er es durch min gut so dan das gutt
 abgieng so gieng die lieb in uch ab
 Tut er es dan durch schön wille
 so bin ich mit schön Ich sprechent
 die hailge leter so ain frau vnd
 ain man mit der hailge Se damit
 werdet so syc es ain lab vñ zwu
 selen des ist mit noch alles pme das
 ich in mines tutten manes gebain
 ingemeinschaft noch ver amet bin
 Ich will kame me das si unwer
 will ode unwer guad Doder hung
 dis red hort wo in allen deijen
 do begerte er mit das si für las
 man nemet vñ lies sy in wer gute
 mannung beliben

Der kaiser ist gutt die tocht =
 rey sind die bild der selen
 dar in lichtet das bild der hailge
 demaltitait die sent enterbet vo
 dreij manen der welt des tufelo
 vñ des flaisches sint die die töde
 durch das verdiene des sterben
 xpi So las dich solichen gemach =
 ch mit me kere dich zu de das
 ewig ist ref

*Wie sol kain figur stan wan
 sy hette zu enge // ref*

*Von vier artzeten die waren
 zu rome ref*

Der wart zu rom vier artzhat
 wol gelet vnder den was der
 jungst gar wol gluckhafft das niema
 der andren icht artzet vñ kerte ije =
 derman vñ hilf vñ raut zu im ge
 wonet die andren dreij nijd vñ ge
 wonet frusthafft zu im vñ wurdet
 zu raut wie sy es dar zu berechtind
 das man kame gelobn an in me
 hette Do sprach amex vnder pnen
 volget minen rautte so wil ich in
 dar zu bringey das er vnwerde
 wiet aller der welt die andern ge
 hieszen im zu volge Er sprach es ist
 ain hertzog hie by dreij miley gae
 sieth des pk pfliget er vñ rittet
 alle wochen etwa dich zu im So

So sollen wir uns tailen vñ sol sie
amer ain myl vñ dem andern sin
vñ im uff dem weg begegney vñ
sollen sprechen er hab offne zaiten
das er veld siech si worden so erstri
ket er als velt das er im nach wirt
gedencken vñ wirt veldsiech so tut
er vns mit seiner kunst frume scha-
den me dis bestach das si es tette
uff aine tag do er wolt ritte zu
dem hertoge vñ do si alle das
bestrotten vñ es sprachent do
erschach er als ubel Das er veld-
siech ward **Es** er zu dem hertoge
kam **er** **er**

Bij disen dreien artzatten die den
vñ werden veldsiech macht ist
vñ zu merckende die drii schware
sind hoffart des lebens begird der
ogen vñ behorung des libes **Oder**
verstand bij in den tufel die welt
vñ das fleisch die sint artzatt der
bösen gaist vñ verderbet de men-
schen an sel vñ an lib **Der** gutt
artzet ist ain jegliche cristen
sch vñ ain göttliche prelat vñ
ain getruwer geleter bychtiger
Der sol dich gesund machen an der
sel mit worten vñ mit werken
Es besticht yet laide vil das die
selben yet vñ ic guttkeit werdet
feldsiech die verkoffend die halbe
sacramet vñ besient gottes gau-
ben mit symonien das ist gaistli-
cher wucher der böser ist dann
sunst wucher **Item** bösen willen val-
gend si vñ werdent laider mit in
feldsiech **er** **er** **von zavam**
maistern die warent artzatt er

Es bestach in ainer namliche
statt das da waret zwen
artzet volkonft vñ firtreffentlich die
ernertent alle die siechen so si zu
in kamet vñ kunde niema gewisse
welcher der böser war **Es** bestach
das vnder in selbe ward red vñ ain
widertail welcher der böser wäre
Do sprach der ain zu dem andern
laß vns aine frieg stan vñ laß vns
versuchen mit ainer kunst welche
der böser si ist aber das in gebrist
der si des andern knecht wuchen
wir aber gelich so halen wir ain and-
nder vñ vñ liebij als zwen gebrude

der sünd vñ gebet in selber geschimpf
da er mit enist Der ander ist vñ
sint alle die die gutsdünden sint
die sechet sich selber in dem strich
öwiger verdampnis vñ gebende
vñ helfent in mit dem messer
rechter vñ vñ bichte Der dritte
sint die die got durch die leere
leeret vñ vermanet durch die frö
des himelstyn richs vñ von der
grossen pin der hellen vñ das ouch
in in lasset verderben das sy mit
uff stand in der zyt der gläden
zu rechte rüwey Sanct Gregorig
spricht so dich gott ye me vmanet
so wil bist du gott ye me v bunde
vñ bist in mit genug so me müst
du vom din missetat gepinget wer=
den an jener welt **Das seit**
vō amem ritter vñ vō sine' frowen

45
Folgentius richsnette in dem
Küngrich was ain ritte' der
gett ain schön frum die was
aber mit wise Der ritte' trüb rit=
ter schafft so wil das er in armüt
kam do das geschach er gieng be=
trübt in ins abe Nun was ain sthl=
ang verberge in sin huf da der
sthlang sach den ritte' als betrübt
vñ wunder gottes ward in ain sein
gottes gebin Der sthlang sprach
zu in mit gehebe dich übel wiltu
mir volgen ich wil dir güttes ge=
nüg gebin Der sprach ja gern
Der sthlang sprach alle tag so gib
mir milch die süsse sie zu trincke
so will ich dich rich machen Der
ritte' verhiesse in das vñ do er
es lang getett er ward rich vñ
gieng in wol do nun ain mals
ward do sprach der ritte' frow ich
glaub der sthlang hab vil güttes
bin in do er wonende ist du soltest
in tötte so wurd vñ das gütt
die frow sprach so tött in selber
Der ritte' volget der frowe vñ
do morndes ward vñ er wolt de
sthlange zu trincken gebin so me=
met er ain hamer zu ~~vñ~~ in vñ
so sich der sthlange us dem loche
tüt vñ trincken wil so sthletzt
der ritte' dar vñ wolt den tött
vñ vatte in dem sthlangen der sthl=
ang entran vñ ward der ritte'
vast arm vñ gieng ab an kinde
vñ an lib vñ an gütt do die frowe
das sach sy sprach here ich han
ich ain küsen raut getän heret
zu dem sthlange vñ temütigend
ich vñ lüget ob ir gnäd an in
müget vñ den **Si** über redette

In das er gieng zu dem schlange der
schlang sprach in do er gieng begerte
Nu merck ich wol das du ain tor bist
wenest du das ich des schlachens
yetzunt vgeffen hab so du mir woltest
getan haben hier vo mir das dir icht
wüß besterch Der ritter herte sich
sich mit betrüble hertze danen vñ
kiam zu seiner frowen wie mir das ich
dine raut ye gewolget hat vñ dar
nach lebette er bis an sine tod inge
stet armut uf

Der kaiser ist gott de vatte
Bederhijab ist der arme meisth
der alle richung vo der sünde wege
verlorh hat Der getrim wurm ist
der geten ihus xpus vo dem dauid
hat geprochen Ich bin ain wurmlin vñ
mit ain meisth vñ des rättes bistu
rich worden In dem hailge sacrament
des ruffes des erste hastu empfangen
ain sthene sel nach gott gelildet zu
dem andern gewalt über alle creature
Da wo spricht dauid Alle ding hastu
her dem meisth vnder tainig gemacht
et zu dem dritte untödelichait ob du
nit gesündet hettest zu dem das para
dise Nun lug ob du nit rich sijest ge
wesen Adam volgette seiner frowen
raute Nach dem pspredm des tufels
vñ hat das alles verlorn hie vo so
volge nit dem lust des likes anderst
du stirbest Bedenck dz du gesthrift
spricht lebest du nach dem fleisch du
fräuelst größlich gege gott so du ain
tad sünde tuft fluch die todelichait vñ
Here dich in bekennende der besthai =
denhait bekenn die warhait nach
dem bekenn so hab si lieb uf dem
du dich ewiglich magst besitzey uf
Vom ainem Zeichen das der kaiser
tett zu rom uf uf

Es was ain kaiser zu rom de tett
ain Zeichen mer der was de fines
dienstes begerte der solte dri
stheg an sin balast tün dabij man
versünde das er welte dem kaiser
diene Des was zu rom ain armer
man der hieß gräde do er die gesetht
erhoete Er gedacht du bist ain armer
man möchtest du dem kaiser diene
es wär dñ die weger wär dist aren =
mit der gieng vñ tett dri stheg
andess kaisers tor des balastes der
tor wart merket in bald vñ hieß in
in Er kiam für dem kaiser vñ viel #

Iuff sine künig Der kaiser sprach was
er begerte Er sprach Ich kiam selts
dienst wol usrichte des ersten Ich kiam
ains hern lib tag vñ nacht wol behütte
Bin bett in wol herante Bis in wol
fürtrage Bin siß wol suber mache
Der ande dienst ist Ich kiam wol wa
che so ander lüt schlaffen vñ schlaffen
so ander lüt wachet Der dritte dienst
Ich kiam wol lüt laden nach des eren der
si ladet Der vierde dienst ist Ich

Der ander sprach das sol si aber
 war mit oder war an wolleu wie
 es ver suchey Er antworte im vnd
 sprach Ich wil dir beide ogen uff
 dem hopt ane we neme vn wil
 si für dich leyen uff ~~amien~~ tisth
 vnd wil si dir wider in setzen ane
 we Der ander maister sprach
 die red gewellet mir gar wol Der
 erste maister her si bereitshaft
 vn mit der aller besten salben so
 salbet er dem andern sine augen
 ussen vn imen vnd bruche im si
 uff ane we vn leit si für in uff
 amien tisth vn fragte in wie in
 geduchte das in wäre Do sprach
 er ich Ich merck vn empfand wol
 das ich mit gesich vn der ogen
 mangely vnd kainer wees nie
 empfand aber welck das die oge
 wider hette in mynem holt Der
 maister sprach es sol si vn wil
 es och geen tün Er nam die ogen
 er salbet si ussen vn imen vnd
 leit si in wider in vn fraget
 in aber wie in were Er sprach
 mir ist wol ane we du hast mir
 die ogen usgenöme vn wider in
 gesetzt Do sprach er so tū mir des
 gelichey der ander sprach geen vn
 nam si salbe her vn si waffen
 vn nam in sine ogen uff dem holt
 ane we vn leit si och uff den
 tisth vn fragete in wie in wäre
 oder wie in geduchte Er sprach ane
 we hast du mir die ogen usgenöme
 Ich welck aber geen das ich si wide
 hette Er sprach das sol si vn die

vil er die bereitshaft dar zu
 machte do stund in fruster andern
 hupf offen vn flog in ruff dar
 in vn nam in og vn flog hin
 weg do der maister kam vn das
 gesach do erstreck er vo hertze
 ser vnd gedaucht we mir kan ich
 minem gesellen mit wider in sette
 so muß ich immer si knetzt si
 vn als er nebey sich sach do gieng
 in gais da Er lieff zu ir vnd
 brach ir in og uff vn satzte es dem
 maister in vn fragte in wie in
 geduchte Er sprach ane we so
 hastu mir die oge in gesetzt aber
 das in og sicht alle weg neben
 sich us vn über sich ~~de~~ gegen
 den bomey Do antwort er vn
 sprach ane we so hast du mir och
 die ogen in gesetzt fürbas sulley
 wir gut gesellen si uf

Diese zwey artzet sind die alt
 Er vn die nime die beide
 geordnet sind vo gott zu des
 menschen hail / us der alten Er
 die zehen gebott ane die mien
 behalten mag werden Da uoy
 spricht opus in dem ewangelio
 Ich bin mit köme die gesetzt zu
 erstören mee si zu erfüllen wer
 aber gott sechen wil der muß
 zu nimen Er köme vn anlege
 den rock des toffes Der ruff hett
 den juden in og hin weg tragen
 das ist der tufel hett in gegeben
 etlich tolich opfer vn wiße mit
 der si menent zu behalte werde

in blauffent am gaiffhorn für ir gebett
mit der wifz so werdet si ewigliche
verloren wan si sechent noch be
kenent mit die warhait noch die
rechte gesetzte hie von so beheret
si des letzen iudie ewige vdamnuß

Es was am kaiser zu rom der
macht am gesetz das kaiser
der so übel hett getän den man ver
derben solte kund er vor gericht
drü warhait sagen die niema mocht
verwerffen dan das si gerecht wa
rent so solte er bi dem leben beliben
wñ och bi sine erben als das er laude
lib wñ gut behielte **E**s bestach das
ain ritter viel andes kaisers ungunst
wñ ward fluchtig wñ enthielt sich in
ainem wilden wald dar im tett er
vil übel **E**r betohette wñ totte vil
lüt **D**er kaiser hieß den wald um
legen mit lütten wñ wienget den
ritter wñ gebunde wñ gefange brach
tend si den ritte für den kaiser **D**er
kaiser sprach sag waist du die gesetzte
Er sprach ja her wol **I**ch muß drü
warhait sagen die niema verwerffe
mag oder ich muß sterben **D**er kaiser
sprach tu es bald wan ich will mit
noch trinken bis du gestorbest du le
digest dan dich selbs mit den war
haiten **D**er ritte sprach die erste
warhait ist das ich alle min tag ain
bester mensch bin gesin **D**er kaiser
frangette vñ yedema sprach wäre
er gut gesin er stünd inplischer wifz
mit hie **D**ie ander warhait das
mit von gantem hertze missuecht das

ich in der wifz hie stän vor gericht
Der kaiser sprach das gelob ich dir
wol **D**ie dritte warhait ist mochte
ich yehut darvon bönen das ich
in der wifz nimmer mer her kame
ich tett es **D**er kaiser sprach war
um oder wer hat dich als wiflich
geleert wden wan du hast wol vñ
wiflich dich selber verantwurt vñ
von dem tud erlöset fiere him vñ
tu es mit me **uff uff uff**

Oder kaiser ist jesus xpus der
hat den den sinder der ge
fangen list wñ wirt von den gnaden
gottes gegeben das er behalten wirt
ob er den warhait seitt **D**es ersten
das er mit laud wñ bitterhait er
fiene alles das das er wider gott
haut getän **D**as ander ist das er
ain gross missfallen mit rüwen
darüber hat von gantem fürsatz
es nimmer me getän wñ ursach
aller todsünd zu fliehen der wirt
behalten wie übel er ymmer hat
getän **D**es dritten werlich vus
der behalter wñ erlöser aller welt

Hie sol kain figur stän

Aber die nechste figur beret zu dem
vorigen lesen **uff uff uff**

Othofias

Othosias der kaiser rich-
netzte der hett drey sun die
hett er vast lieb Der hett ainem silb
ein schilt von funff rotten rosen
den trug er stättiglich Der kaiser
hett ainem stätten krieg mit dem
kuning von Egypten also das er ver-
zarte alles das er hette ~~an~~ an ainem
bom Der selb bom was als tugentreich
wer siner frucht geessen mocht wie
sieth er was so ward er gesund er
wäre den feldsieth Es besthach das
der kaiser Othosias ward stitte mit
dem kuning vñ Egypten vñ behüb
den sijg Er ward aber wund uff den
tod Do es nun besthach das er
merckte das er sterben müst er be-

Sant sinem ersten sun vñ sprach min
sun Ich müß sterben vñ von der
erw wegen die ich zu dir hân
vnd zu dinen gebrüderu gehet hân
So ich verzeret alles das ich hie ge-
way ane den bom den gib ich dir was
vnder der erden ist vñ ob der erden
Er dancket im vnd hieß kome den
anderen sun vñ sprach zu im ich hab
nützet das ich dir zu erbe laß nicht
nimmes tud dan den bom an dem gib
ich dir das holtz die lengin vñ die brai-
tin Er danckte im vñ nam den sege
n vñ Er ruffte darnach dem dritte
sun vñ sprach min sun Ich sterb vnd
hân mit güttes das dir in krain weg
zu statten müg kome nach mine tud

Dan den Bom von das Holtz daran gib
ich die was ficht vn trucken ist Er
dankte im Demüthiglich. Der kai-
ser herte sich darnach gegen der
wend von starb Des ward der elste
brüder den Bom mēne vn gemante
er hett recht darzu. Die ander
Zwey gebrüder gemaintet si hett
och recht darzu. Von ward span vn
vnder im wā geglicher seite was
er recht darzu hette. Des sprach
der jung sun wie sind gebrüder vn
Zymet vns mit das wir mit ainand
kriegen wie sullen es ziehen für den
Könstlichen Kaiser vor dem erzele
yeder man sine recht vn wem er
recht geb der habe es. Es geviel im
allen wol von komet sin für den kai-
ser nigglicher seite was der pater
im hette gegeben an dem Bom vn
begertet das er wolte darūm sprechen
wer recht hette odo mit. Do der
Kaiser all ir red vernam. Er sprach
zu dem elsten sun du hast zu de
ersten din red erzelet. Hie von so
vach ich an dir an du solt vn müst
zu andern lassen vn hies im an de
rechten arm lassen. Darnach den
andern zwey och. Also do er das getet
do hies er des heren lib also tad usgra-
ben vn gebott do siner knechte das
si am Bom brächten das nächst by
des heren hertz vn us bruchet vn das
si es leitert main wasser vn es gar-
suler wüsthet vn das si es leitert
indes ersten sunes blut vn so das Bam
also vil an sich genem als es möglich
were das si es dan leitren an die sun-

nen vn es lieffen trucken werden
do es trucken ward do hies er die
knecht das si solte das Bam wüsth-
en mit wasser si tetter es vn von
dem wüsthen do gieng das blut
alles ab vn belaub das Bam by sine
farbe. Darnach hies er es lege in
des andern sunes blut vn hies es
och trucken vn wüsth en dem
Bam gesthach gleich als vor. Zu de
hindersten hies er es lege indes
jungsten sunes blut vn hies es
och trucken vn wüsthen wie vast
die knecht wüsthen das Bam so
wolt doch das blut mit gantzlich vo
dem Bam gan vn was allwegen
blut vor. Do sprach der Kaiser
dieser ist der recht sun vn erbe man
sin blut ist von dem Bam kōmen
vn die andern zwey sint mit des
heren sun si sint basthart vnd
also belaub dem jungsten sun das erbe
vnd der Bom allain yeder man lobette
den Kaiser vo der wüshait wegn.
Dieser Kaiser ist xpus ihus
Der hett ainem silberin kut-
teyn schilt gefüret mit fünf rotten
rosen. Das ist sin kutter menschat
von der rānen künstlichen Jungfra-
wen marien genōmen mit den fünf
ninen Zäichen. Er hat wider den
kūing von egypten geschritten da
mit das er den tūfel überwand
Er hat och westengglich geschritten
das er indies zyt gehebet hant
da von spricht er die vogel hand
we nest vn die tier ir hūlin vnd
wonung aber des meistren kind hett

mit das er sin lobet möchte him naige
 In ist mit beliben dan der bom des
 hailigen trützes durch den vns das
 paradys ist verdient vn wirt jedē-
 man da von gesund nach der seelen
 du von der frucht gespiset wirt an
 allain die feld sint das sint die die
 In tud sünden sint *ref ref*

Offer künig hett drij sun
 der erste ist gewaltig uff er-
 den der abman vn vnden hoffart
 zu ~~übermessen~~ übermessen die
 creaturen gottes die er in vnder-
 tänig hant gemacht Der ander
 sun das sint die künstriche diser
 welt die die hailigen trüster hant
 hand us zurichtende die hand die
 lengen die triffen vn die braytth
 Nun wölte gott das sy in recht
 tetten Der dritte sun ist ein
 yeglicher amveltiger cristenliche
 mensch der erkennet wie in gott
 hat erschaffen vn erlöset vn in
 zu in geordnet dem mag weder
 das wasser der hoffart noch als
 dem ersten sun geschaden Noch das
 wasser der gütlichkeit als dem and-
 eren geschach ~~abget~~ abgewaschey
 das verdiene das gott hett ge-
 tan an dem hadgen trüt mee so
 so stat er mainer grosser dankber-
 keit vn enzindet in in mine vn
 machet in lustlich Intugetriche
 wercken Diser ist der recht sun
 vn erke vn sal in das ewig rich
 vn paradys werden *ref ref*

**Von dem kaiser darig der hett
 drij sun**

Darius der kaiser richsnette
 vn was vast rich vn wye
 und hett drij sun die hett er vast lieb
 do er nun sterben salt do gab er dem
 ersten sun was er geerbet het vo
 sinem vatter Der andern gab er
 was er gewone hett Dem dritte
 gab er den klaimet / ein fingerlin
 ein fuesspang vn gar ein kostlich
 tuch Das fingerlin hett die kraft
 wer es trug ander hand der was
 yeder man genem vn lieb vn was
 er hatt in vnsinney des ward er ge-
 wert Die fuesspang hett die kraft
 wer es an dem hertze trug das der
 begert mügglich ding das ward in

Das tuch hert die krafft wer daruff
sif wa hin er begerte In der welt
zu sin da was er wie dich von vil er
wolte Dife drü ding hert gemacht
maister virgilius mit sine kunst Der
kaiser dario sprach mir sin jonatha
du bist mir jungster sin Ich gib dir
dise drü klaimet also das du zu schü-
len varrest von wisheit lerneest von
din mütter die kaiserin sol dir din
klaimet behalten von dir auß nach
dem andern gelin Nach dem vnd
du dan notdurfftig wirst Do er
dis gerette Do herte er sich von
im von starb Die sin begeben zu
welich die zwen liebsummerette Land
von lutt nach dem als zu ir vatter
hert us gesthaide Der jungste sin
jonatha begerte vo sine mütter des
fingerlins *af hie leit am kaiser an*
de tod von tait sine sine das erb

Das er zu schul kōmen möchte Die
müter sprach das fingerlin gib ich
dir mir lieber sin von lern vast
von hütt dich vor den fromn das
er dir mit genomen werde Der
jungling nam dz fingerlin von für zu
schulen von nam an konst gar vast
zu von vil zyttes was er werd von
lieb von gemynet vo yedeman vnd
was gross lob vo im *Es besthert*
das er durch kurtzweil auß mäles
ward gend uff den plan vo der stat
von sthorette da ein fromn vast schön
von wol gestalt Der ward er vordelich
hold von lebette auß mäles mit ir
nach libes lust Des gedächit das böf
wib wānen mag disem heren das
gross gut kōme das er vor brucht
von den grossen koster den er haut
Ich sich weder silber noch gold von
doch hat er was er wil von wievil
er wille *af Es wirt betrogen*
von win von von wijben af

Hesthach amf males da
 hett der jungling wal getruet
 en vn was vast frolich do lichte sij
 sich gegen im in vntreuen vn sprach
 min here **B**edencket das ich vo nie-
 man frod noch liebim uff erden hab
 dan vo icht vn bringet mich us de
 wunder wancen hand ir den grossen
 kosten oder waher komet er icht
 sich doch weder silber noch gold
 bij icht nach dem grossen kosten so
 ir hand mit gastung vn mit aller
 laij kurtz wil **D**ieser jungling wiste
 sich nit zu huttet vn offnette ir
 die krafft des fingerlins wie es so
 tugetrich ware wer es an de hand
 truge **D**er hette liebe vn gonst jed-
 mans **B**ald do sprach su here wol-
 get mine rautt An ir grund vil zu
 den litten vn mochtet das fingerlin
 verlieren gebet mir es zu behalte
 wan ir den wellet so hand ir es
 wide vn sint och sich dz ir es nit
 verliert **D**er jungling trett als
 die tore alle tünd die ir trin leget
 an fron vn im zu wol gelobet vnd
 gab ir das fingerlin zu behalte
Bald ilic kurtz zitt do ward d'jung-
 ling von werd vo jederman zu huf ze-
 laden vn och sust vn ward vast ver-
 schmetzt **E**r wolte das wide bring-
 en vn vorderre dz fingerlin andie
 sthone fron **S**u sprach gery vnd
 gieng indie kraner zu amex laden
 vn wahet an zu schrijen **O**we die
 dieb sint hie gewesen vn hand mir
 die laden gebrochen vnd hand das
 fingerlin genomen **J**onatha de jug-
 ling do er dz sach do ward er betru-
 bet vn erstreckt ser alle sin krafft

vn begund wancen vo grund vn gedacht
 andie red die im sin mitte hett ge-
 seit wan er hett nit da von er mocht
 wol vn erlich geleben als er gewonet
 hett vn hub sich uff vn fram zu sine
 mütter der kaiserin vn offnette ir
 wie er das fingerlin hette vloren
Su ward vast betruet vn sprach
 liebe sin irli warnet dich vor das
 du dich hutest vo den fron vn im
 nit getruettest vn im din hamlich
 ait nit offnettest **D**ie mitte genan
 ain mit liden mit dem sin vn gab
 im die fure spang vn sprach hut dar-
 zu vn vlnest du es so komest du
 in nott vn arbeit **E**r nam die fure-
 spang vn fure wider zu schulen die
 künstliche fron begegnet im vnder
 dem tor **V**nd enpfing in sthon vn
Vo jonatha vn vo ame besen fron

Wenpfieng in schon vñ begierlich was
er gedächit das hett er vñ ward al-
lex welt lieb vñ werd die böse frau
begund aber wundern wann in das
gut hem vñ mit gütter red gieng si
aber zu in Das er in das putte Er
sprach ich tün es mit Ich sette die
von dem fingerlin das hast du vlore
Bü sprach lieber her es mücht gar
ainem witzigen sin bescherey wer
fray für böse lutt wissen aber das
ich nun gewitziget bin Ich solte es
nun wol las besorgen das mir des
gelichen mit me bescherey Wie nun
min lieber her gedendet das in mir
uffenthalt malley sachen gebet vñ
min trost uff erden sind vñ vstiriget
mit mit unner hainlichait da bi da
merck ich unner lieb in vñ tün gege
mit Er tett aber als die toren tünd
vñ gelobete in red vñ sprach min
vatter gab mir andern tudbett ain für-
spang wan ich das andern hertzen
tün was ich den gedent das ich
gern hette das hab ich zu stand vñ
si sprach bald lieber her Sind in
dem mit zu witzig das in es allweg
bi ich traget so in doch am tagen
müchtet gedent das in ain gar
gruig hettet gebet mir es zu be-
halten wan in wöllend so haben
in es wider Ich pl es wol versorge
das sollent in sicher sin Der jung
her lies sich aber über vñ vñ
gab in das fürspang Bü sthvir
in ainem aid es in wider zu gebend
so er wolte Darnach über kurtz zitt
do er aber unnerd ward do verdret
er das fürspang an si Bü sprach si

hette es vlore wan es were in
verlor vñ vstah Er erstirach
von grund seines hertzen vñ wante
bitterlich vñ sprach bin ich mit un-
sinig das ich mich mit hütte do
si mir mit dem fingerlin vñ vercht
tett vñ hab sich uff vñ für hain
zu der kaiserin siner mutter vñ
sett in gentslich alle sachen wie es
in ergangen was Bü ward von
grund betrübet vñ sprach O min
sin war um hastu tün geleit uff
uff ain bösen frau du bist ain
tor vor allen lütten gesthret
Derne fürbas witz ob du wilt wan
Ich hab dir nütze me zu gebende
dan das kostlich tuch das du di
vatter hat gebin andern tudbett
ver lüret du das so bedarffest du
mit me zu mir kome Er nam
das tuch vñ für aber wide in
die schül Do nun sin bü sin
zu kionft vernam do ward si
vast frau vñ fray bald vñ enpf-
ieng in frölich vñ schon Er zer-
sprante das tuch vñ sprach das
kostlich tuch gab mir ich min vatte
sit her zu mir dar uff Bü tett
es bald do gedächit er Minwolte
gott das wir als vñ vñ
ander statt da me kein mensch
hin fray Bald da wart si an
ainem ende der welt in ainem
wald der was vñ vñ den lütte
Do das wib das sachen bald schran
si O lieber her wie sind wir
her kome Er sprach wiss das
wir zu ende der welt sint vñ
ich will gott verhaissen das ich

130
 dich hie will lassen Berzere die
 wilde tier du gebest dan mich
 erhalt das mir das fingerlin vn
 myn fuesspang wider werde. **S**
 sprach here sind mir guedig fueret
 mich wider hain vn sind sicher
 das ich es ick anstatt wider ant-
 werten will. **E**r gelobete aber
 ir red vn fuer sij wide hain do
 sij nun hain komet su sprach wie
 sint wir hier wide haimen. **E**r telt
 aber der tou vn sprach des tuch
 es krafft ist als wer daruff
 sitzet wa er hin gedencket da
 er geyn were so ist er bald da
 vn das wirst gewar. **A**me
**Hie beschalbet die frow de man
 er so er schlaffer**

Es beschach das er sach das
 su im das flamet mit wolt
 geben. **D**o gedacht er weren
 mir do wir. **E**r wart an de ende
 der wolt neben dem wald. **E**s be-
 schach Jonatha sprach zu ic lass mich
 indiner sthos schlaffen. **I**n diesem
 wald. **S**u telt es er entstleeff
 do su sach das er entstleeff was
 do zoch su das tuch us im vn su
 sass dar uff. **V**n gedacht wer ich
 da hain Jonatha belaid allem in
 dem wald ellende ligend vn schlief.
Do er nun erwachte vn sach
 wie es im ergangen was. **E**r
 wante von grund seines hertzen
 vn sprach here gott wie sol es mir
 ergan. **I**ndiser wustim. **I**ch schone
 mit dan vogel indem walde vnd
 die erden vn den himel. **E**r stund
 uff vn segnete sich mit de hailge
 reutz vn wand amoy weg den gie-
 ng er amey tag vn ain nacht vn
 kam zu ainem wasser durch dz must
 ergan. **D**o er nun indas wasser
 kam do auf im das wasser das
 flusst ab den baimen vn ab de fise-
 ren bis uff das baim des ward er
 gar betrubt vn gieng fuerbas da
 vand er amey baim mit frucht vnd
 in hungert. **E**r brach der frucht
 vn auf do ward er feldsich. **E**r
 sprach uff zu gotte vn ward vast
 betrubet vn ellende gieng er fuerbas
 vn kam an ain ander wasser durch
 das gieng er och do ward er wid-
 erum gesund. **S**chön vn luttet an
 allem sinem libe. **E**r nam de wasser

Vn der frucht beide zu im vn gieng für
bas vn von verre so sieht er gar ein
schön vestin gege der fierte er sich
do er nach hin zu kam do kamet
im gar zwen wolgestalt iungling
vn sprachet zu im wer bist du oder
was kamest du Er sprach ich bin ein
gütter artzt By sprachet kündeſt
du so wol der künig ist feldsich vn
mochtest du im erneeren Er gels die
groß gut vn ere Er sprach ja siehe
si sprachet bedenck dich wol manig
hät sich sin usgetan vn vn ange
nomen vn verlor sin lobet darun
Er sprach hand nit zwinels daran
ich wil im erneere mit mine kunst
**Das seit wie der maister de künig
vo der ussetzheit gesund machet**

So fuctet den iungling vn
maister zu dem künige de
lag feldsich an sine bette de ward
vo sine zu künfft gar from vn
gar wolgemüt Der maister nam die
andern frucht vn gab si de heren
zu essende er ward uff stund ge
sund Er wüſt in mit dem andern
bald do wüchſ in lutter flaisch
an allen siney gelidern Der kün-
ig gab im groß gut vn kilmett
vn hielt in erlich vn schon by
im Nonatha gieng alle tag by dem
mere spazieren vn wartete ob
kein schiff oder kiel vo sinem
land kame das er mochte wide
zu land kome Es geschach ain
tages das ain schiff kam us der
stat da er zu schulen was gesin
Er kam mit de schiffheren über
ain das si in wider fuctet indie
statt Er nam uelob vo dem künig
der künig erzt in gröſſlich mit gü-
tem edeln gestain mit de köstlich
yſten kilmette die er niendert
hett Er ſas indz schiff de künig
gab im dz gelait bis uff dz mere
Es besthach das er kam uff das
mer vn indie stat danc er was
kome vn da er zu schule was
Ein bul was nun die richest inde
stat vo der kilmetter wegey ab
si was manig gar sich gelege
bis uff den tud Bald kam ain ruff
indie stat wie das were ain gro-
ſſer maister von artzney kome
Das seit darnach vo nonatha

Nun beschach das es sine bülē
 für kam su sant bald nach im ir
 beschafft das er zu ir kam Er was so
 das er zu ir palte von kam zu ir and
 kant si wol aber si kant sin mit Er
 sprach fruo mir erthij vervachet ick
 mit ir lichter den luttelich von ha
 bet ir kam unrecht fertig gut das ge
 bet wider von wen ir das kind so ver
 fuchet ick mir erthij von sust mit die
 frau begund offlich vñ yederman ver
 icken wie su amen die klametter
 hett abgenomen von abgetrage von wie
 si alle den legot mirer auch beschlosse
 von hies im die schlüssel geben Er
 vand si von ward vo herthe fruo und
 gieng wide zu ir von sprach ick bin ain
 gut maister von wil ick helffen und
 nam der ersten frucht von gab ir es
 zu essende do ward su bald felsucht
 von nam do von müstij si mit de erste
 wasser do viel ir das flaißt ab den
 bainen von starb ellenglichey Donatka
 nam sine klametter von schuff bald
 damit in das er manem augenblicke
 da kam bij siner mütter was Der
 kaiser seitte ir alle sach wie es im er =

gangen ware von lobete got das er
 im gette geholffen von er von sin mütt
 lebter etlich jar erlich von starbet in
 dem fride gottes Amen

Offer wisser kaiser ist unser her
 ihus xpus die künigine die mit
 der hailge ristenheit die den sin sint
 Der erste das sint die richte vñ die ge
 waltigen dieser welt die andere sint die
 witzige dieser welt von die künstlichen
 dieser welt die doch ain tochtat vor
 gott ist von sich übergeben von me wel
 kent si dan si sind Bij dem dritten
 sun verstant man den gutten riste dieser
 zyt den gott ewigglich hat lieb ge
 hebt von hat im den klamette geben
 das erst ain finger den hailge ge
 lobens Zu dem andern ain fürspann
 siner gnaden von güttes getruwe
 Zu dem dritte ain tuch rechte lieb
 von mir wer da hat das finger
 rechte gelobens der gehet den
 goust gottes von der menschen also
 cristus spruchet in de ewagelio
 hand ir globen als ain scriff kary
 spruchet ir den zu ain berg hebe
 dich von valle in das mer es besch
 icht merd wie krefftig das finger
 lin ist Hastu aber das fürspann
 der gnady gottes von recht lieb was
 du den begerest das wirt dir Wie
von so sprach ihus Bittet so merdet
 ir geweret suchet so vindet ir filay
 sent so tut man ick uff Hastu aber
 das tuch göttliche mine wa du dan
 wilt da list du wan die sele ist ge
 werlich da si gemynet den vo dem
 si das leben hat Aber laider diese
 ver luret die der menschen in der schule
 dieser welt vo der fronen klylichen be =

Fortung Hoffart der welt in gittibait
des diß gesticht alles so man in tad
sünd vallet obn darin rastet **So** lüg
das du erwachest **Merck** wa dastuch
göttlicher myne hin si kome hab
laud in gedent wa du es verlor
hast mit der sünde hab laud in rüwe
bere uff den weg des rüwe **Zu**ch
en dich mit dem halgen crutz **Be**
denck was dir gott verdienet **Da**
in gang durch das wasser der sch
expfrait **Bedenk** och in besime
das wir durch groß liden müssen zu
gott kome **Wan** mit jonatha inde
wüsten diß ellendes das wasser
rechter rüwe mien die hin **Das**
flaist ist aller liplicher lust **Bedenk**
das du die frucht hast geessn da
von so bist du feldsiech vo der tod sünd
wegen hab we in laud darun **Nim**
das angedencken in diu hertz und
schlüss den scharpfen rüwe stral
indem andern angedencke fiere zu
dem andern wasser das ist rechte
licht **in** nim die andern frucht dz
ist du frucht rechte rüwe in laud
in alles das das du wider gott ye
hast getan hab willey es mit me zu
tun und fluch ursach der sünde so
wirft du wider rain **Wacht** aber
du die beborung liplicher gelüst dan
nen mit gar vertriben so vach doch
mit krafft an in getw de almerch
tigen gott das er dich stercke **hab**
alle wegen die wasser in dir ob dir
kein künig kome das ist kein in
eben mensch feldsiech hiff in mit
dem wasser der rüwe in raut in
zu rechter licht **Bedenk** wie groß

es ist der ain sele opfert durch die
er erstorben ist vil me ist es dan
das da gott alle dise welt geliebt
ob die in were **Die** zwen die
dich in dem künig süllent füren das
ist gottes vorcht in betrachtung ewi
ger pin in verdapnis da kein end ist
von den zwan so fiert sich der meist
vo dem bösen in tut das gut **Weg**
der schiff mit die jonatha fiert den
menschen in ewig salibait du müst ab
das böse wir vor sechen tütten das ist
das flaist in die beborung des lides
So wirt die wider gebu das frucht
des rechten geloben in das frispang
die gnaden gottes in dan das tuch
rechter myne zu gott **Da** mit so
fiert du dan zu gott der künigme
diner mütter das ist die halge cri
stenheit **in** der gemainsam verdie
nest du ewig leben **Das** verlich
vns der here aller heren in der
künig aller künig in himel und
uff erden wan sig in feld kroment
von in **Amen** **ref**

Deo gras

bet gel glock dem scharber
und och syner hand

und och dem leffer zu
grund

Amen dominus deo
gras

es ist das am alle offte durch die
er erhaben ist das ist die
das die ganz d. p. m. d. g. d. g.







Das gediegen hien her Ludwig geausen zu Helffenstam des
Jugens ist die buch und ist zu genungte gewisen in hien sin zopas
Fus am magt in wustanichte im Exovin 100 und hant die beschreib
aukeln stinckes sin de hien sin der Jung



[Faint handwritten text in the left margin]

